

ZAMEK KRÓLEWSKI NA WAWELU  
ARCHIWUM

AZK PZS - I - 188/1a

A



ZS  
8

S i c h e r g e s t e l l t e  
K u n s t w e r k e

- Wagners  
1916

SICHERGESTELLTE  
KUNSTWERKE  
IM  
GENERALGOUVERNEMENT

# DER GENERALGOUVERNEUR

## DER SONDERBEAUFTRAGTE FÜR DIE SICHERUNG DER KUNST- UND KULTURGÜTER

Mit der wissenschaftlichen Durchführung waren beauftragt:

Dr. Gustav Sartel, Vesztaun, Dr. Anton Krauß, Wien, Dr. Werner Käßlich, Treppan,  
Dr. Erik Meier-Helka, Vesztaun, Dr. Josef Wähmann, Salzburg, Dr. Günther Otto,  
Vesztaun, Dr. Karl Pöhlhammer, Wien, Kubelj Pribeda, Treppan.

Zu wissenschaftlichen Gutachten wurden vorübergehend herangezogen:

Prof. Dr. Haas v. Damsel, Wien, Dr. Kurt Dittmer, Berlin, Prof. Dr. Dagobert Frey,  
Vesztaun, Prof. Dr. Arthur Hoberlandt, Wien, Dr. Eduard Holjmatek, Wien, Dr. Josef Maber,  
Wien, Dr. Leopold Napprecht, Wien.

Zu Restaurierungsarbeiten wurden herangezogen:

Eduard Kucel, Wien, Frau Ingeborg Spass, Wien.

Auf Grund der Verordnung des Generalgouverneurs für die besetzten polnischen Gebiete vom 16. 12. 1939 konnte der Sonderauftrag für die Sicherung der Kunst- und Kulturgüter innerhalb von sechs Monaten fast den gesamten Kunstbesitz des Landes erfassen, mit einer einzigen Ausnahme: der vlämischen Gobelinfolge aus der Krakauer Burg. Den letzten Nachrichten zufolge befindet sich diese in Frankreich, so daß eine nachträgliche Sicherstellung möglich sein wird.

Hand in Hand mit der Vergungstätigkeit ging die wissenschaftliche Verarbeitung der Kunstgüter. Das Ergebnis ist niedergelegt im Katalog samt Bildbeilagen, der den klaren Beweis für die Durchdringung des Ostens durch den deutschen Kulturwillen erbringt.

Von einer selbständigen polnischen Kunstentwicklung in den historischen Stilperioden zu sprechen erübrigt sich. Es gibt Schöpfungen deutschen Gepräges, und es gibt holländische oder vlämische Werke, die ihrem ganzen Geist und Charakter nach gleichfalls nichts anderes zum Ausdruck bringen als deutsches Wesen und deutsche Kulturkraft. Französisches und Italienisches ist in der Minderzahl.

Der Erhaltungszustand der sichergestellten Kunstgüter war fast durchweg schlecht. Durch überstürzte Vergung seitens der Polen vor Kriegsausbruch und durch eine weit zurückreichende Verwahrlosung sind Schäden aller Art entstanden, die eine rasche Abhilfe forderten. Es wurden daher in Krakau und Warschau eigene Restaurierungswerkstätten eingerichtet, um die Kunstwerke einer ihrer Bedeutung entsprechenden Pflege zuzuführen.

Der Katalog enthält eine Qualitätsauslese nach dem Maßstab der führenden deutschen Museen. Vorzüglich berücksichtigt ist die deutsche Kunst und alles, was innerhalb der gesamteuropäischen Kunstentwicklung Rang besitzt.

## INHALTSVERZEICHNIS

### A. Malerei

Deutsche Malerei . . . . .	3
Niederländische Malerei . . . . .	14
Italienische Malerei . . . . .	31
Französische und spanische Malerei . . . . .	42
Buchmalerei	
1. Deutsche und außerdeutsche Miniaturen . . . . .	47
2. Arabische und persische Miniaturen . . . . .	56
Graphit und Handschriften	
1. Kupferstiche . . . . .	58
2. Holzschnitte . . . . .	60
3. Metallschnitte . . . . .	63
4. Handschriften . . . . .	65

### B. Bilderei

Deutsche Bilderei	
1. Das 14. Jahrhundert . . . . .	69
2. Der silesisch-böhmische Kunstkreis um 1400 . . . . .	70
3. Zeit Stosch und sein Kreis . . . . .	71
Deutsche und außerdeutsche Steinbilderei . . . . .	74

### C. Kunsthandwerk

Goldschmiedearbeiten	
1. Saffaridische Goldschmiedearbeiten . . . . .	79
2. Goldschmiedearbeiten des hohen und späten Mittelalters . . . . .	79
3. Goldschmiedearbeiten des 16.-18. Jahrhunderts . . . . .	85
Arbeiten in Erbsenahorn . . . . .	89
Eisenbein . . . . .	90
Arbeiten aus unedlem Metall . . . . .	91
Deutsche und außerdeutsche Möbel . . . . .	97
Arbeiten aus Bergkristall und Glas . . . . .	105

<b>Haftarbeiten, Fasnaden, Porzellan</b>	
1. Deutsche Haftarbeiten des 16. Jahrhunderts . . . . .	107
2. Deutsche und außerdeutsche Fasnaden . . . . .	107
3. Deutsches Porzellan . . . . .	109
4. Chinesisches Porzellan . . . . .	116
<b>Tertilien</b>	
1. Bildteppiche des 16.-18. Jahrhunderts . . . . .	117
2. Seidenteppiche . . . . .	123
3. Knüpferteppiche . . . . .	126
4. Stickerien . . . . .	127
<b>D. Waffen</b>	
1. Schutzmöffen . . . . .	131
2. Hande Waffen . . . . .	133
3. Schlagwaffen . . . . .	135
4. Fernwaffen und Zubehör . . . . .	136
<b>E. Münzen und Medaillen</b>	
Öffentliche und private Münzsammlungen	
1. Warschau . . . . .	141
2. Krafau . . . . .	141
<b>F. Anhang</b>	
Deutsche Kunstwerke aus dem Dembsch in Petslin	
1. Malerei . . . . .	145
2. Kunsthandwerk . . . . .	146
Deutsche Kunstwerke in Krafauer Kirchen	
1. Wäcker-Werkstatt, Nürnberg . . . . .	147
2. Wäcker-Werkstatt, Nürnberg, und Veit Stößl . . . . .	148
3. Peter Hötner und Franz Adamwolf, Nürnberg . . . . .	149

Einzelne Objekte sind nicht innerhalb ihrer Gruppen genannt. In der Gruppe Malerei sind die Werke im besten (Codex 1-11), mittelstetlichen (Codex 12-14), italienischen, holländischen und französischen Malerei nach Malern genannt.

## VERZEICHNIS DER SAMMLUNGEN NACH ORTEN

### Krafau

1. National-Museum  
2, 6, 7, 9, 11, 21, 232, 236-238, 242, 243, 247, 283, 371, 373, 514.
2. Czartoroffi-Museum  
22c, 35-38, 41, 45, 81, 134, 136, 141, 143, 154, 156, 165, 168-175, 177, 179-184, 187, 189, 192-198, 204, 205, 207, 208, 210, 211, 213, 214, 225, 248-250, 253, 255, 266, 284-287, 290-292, 294-299, 303, 364-368, 374-376, 420, 421, 434, 467, 469, 473, 474, 485, 487, 489, 491, 505.
3. Burg  
15, 47, 54, 58, 59, 85, 87, 98, 142, 360.
4. Jagiellonische Bibliothek  
166, 178, 186, 199-203, 206, 209, 212, 215-224.
5. Kunsthistorisches Institut der Universität  
229, 230, 470-472, 475, 477-480.
6. Schatzkammer der Kathedrale  
256, 258, 269, 270, 276-278, 300, 363, 425-433, 435-442, 444-452, 468, 483.
7. Archiv des Domkapitels  
164, 185, 188.
8. Corpus-Christi-Kirche  
484.
9. Sterianische  
24 a-d, 260.
10. Marientirche  
23 a-b, 24c, 26, 241, 262-265, 279, 280.
11. Paulinerkloster Stalla  
22a, 275.
12. Sammlung Graf X. Potocki  
22b, 22d, 515.

## Warschau

13. National-Museum  
4, 10, 27, 30, 33, 42, 43, 46, 49, 53, 65, 73, 80, 83, 84, 96, 126, 130,  
131, 138, 139, 158, 234, 235, 239, 240, 246, 304, 331, 336, 337, 369, 370,  
387-391, 396-399, 406, 414, 422, 423, 458, 463-466, 476, 513.
14. Herceumskum  
486, 488, 490, 492-504, 506-511.
15. Staatliches Münamt  
512.
16. Universtitätsbibliothek  
226-228.
17. Kaiserarsbibliothek Jamesoffi  
176, 190, 191, 231.
18. Königlides Schloß  
102-125, 127, 128, 312, 213, 316-323, 352, 355, 443, 453-457, 459-461,  
481, 482.
19. Schloß Łazienki  
50, 51, 68, 72, 82, 90, 93, 99, 306, 308-310, 324, 325, 348, 361, 362.
20. Schatzkammer der Kathedrale  
268, 281, 282.
21. Sammlung Graf Adam Branicki  
78, 133, 155.
22. Sammlung Graf Hutten-Czapki  
60, 305, 332, 377.
23. Sammlung Graf Krasiński  
40.
24. Sammlung Graf Franz Potocki  
157.
25. Sammlung Graf Josef Potocki  
75, 97, 100, 351, 354.

26. Sammlung Grafin Sofie Potocki  
79.
27. Sammlung Fürst J. Nasyński  
159.
28. Sammlung Johann Potocki  
94.
29. Sammlung Graf Adam Zarnowski  
77, 88, 132.
30. Sammlung Wittig  
8.

## In den übrigen Orten

31. Duffa, Sammlung Graf Zarnowski  
163, 424.
32. Jablonna, Sammlung Graf Mauritius Potocki  
64, 311, 328.
33. Vandsbut, Sammlung Graf Alfred Potocki  
29, 147-151, 153, 161, 162, 340, 341, 346, 347, 392-395, 405, 407, 415,  
418, 419.
34. Lublin, Kathedrale  
302.
35. Nieborow, Sammlung Fürst Nasyński  
19, 62, 140, 251, 252, 254, 330.
36. Peltiniec, Sammlung Graf Czartowski  
17.
37. Kiejcow, Sammlung Fürst Lubomirski  
145.
38. Sandemir, Demidow  
22, 257.



39. Sandemir, Diözesan-Museum  
14.

40. Stepnica, Pfarrkirche  
259, 261, 274.

41. Suda, Sammlung Graf Julius Tarnowski  
25, 67, 69, 71, 92, 95, 135, 146, 160, 167, 314, 315, 326, 327.

42. Tarnow, Diözesan-Museum  
1, 3, 5, 233, 244, 245.

43. Tarnow, Schatzkammer der Kathedrale  
271, 272.

44. Bielicka, Pfarrkirche  
273.

45. Mailand, Sammlung Graf Brancif  
12, 13, 16, 18, 28, 31, 32, 34, 39, 44, 48, 52, 55-57, 61, 63, 66, 70, 74,  
76, 86, 89, 91, 101, 129, 137, 144, 152, 267, 288, 289, 293, 301, 307,  
329, 333-335, 338, 339, 342-345, 349, 350, 353, 356-359, 372, 378-386,  
400-404, 408-413, 416, 417, 462.

# MÄLEREI

# DEUTSCHE MÄLEREI

1

Ostdeutscher Meister, um 1410

Heilige Katharina

*B.N. 66* Tempera auf Holz, 78 x 44 cm. Sandener Werkstatt, unter böhmisch-schlesischem Einfluß. Ehemals in Bietich.  
Aus dem Diebesan-Museum, Zarnow. *Blatt 24 N1* Tafel 1

2

Ostdeutscher Meister, 1425

Gedenkbild mit Maria, Dayß und Stifter

*B.N. 35* Aus dem Geschlecht der Wörthens. Unten zwei Familienwappen. Auf dem Rahmen Aufschrift: „anno dni millesimo CCCXXV Salvato . . . in di sancti viti obijt nobilis Berenn qe die dominus wirshyantha heres de Wranice dapifer cracoviensis . . .“ Tempera auf Holz, Farbsschicht sehr beschädigt. 109 x 93 cm (mit Rahmen).  
Aus dem National-Museum, Krakau. *Blatt 1 N3* Tafel 2

3

Ostdeutscher Meister, um 1425

Misericordia Domini

*B.N. 76* Halbfigurenbild Christi am Brunnen mit Maria und Heiligem. Tempera auf Holz, 131 x 102 cm. Werkstatt aus der Sandener Gegend, unter schlesischem Einfluß. Ehemals in der Kirche in Jędrzejow Górze.  
Aus dem Diebesan-Museum, Zarnow. *Blatt 24 N2*

4

Ostdeutscher Meister, um 1430

Vesperbild

*B.N. 34* Maria unter dem Kreuz stützt das Haupt des Leidnamens Christi auf ihrem Schoß. Trauernde Engel zu ihren Seiten. Auf der linken Seite der Stifter. Tempera auf Holz, 133 x 83 cm.  
*B.N. 40* Aus der Gegend von Sannmannst. Aus dem National-Museum, Warschau. *Blatt 38 N1* Tafel 4

3

## Ostdeutscher Meister, um 1450

## Beneidung unter dem Kreuz

Der Leichnam auf dem Leinwand wird von Armatia und Miledemus gehalten. Maria kniet nieder, hinter ihr Johannes und Begleitfiguren. Rechts und links die Kreuze mit den Schächern. Unter dem Einfluss des Breslauer Meisters des Barbara-Altars. Öl auf Holz, 176 x 179 cm. Ehemals in Chornowice. *Blatt 29.23* Tafel 5

Aus dem Diözesan-Museum, Tarnow.

677

## Ostdeutscher Meister, Mitte 15. Jahrhundert

## Verkündigung und Krönung Marias

Zwei Tafelbilder in altem Rahmen. Stiftung der Krakauer deutschen Kirchenbrüder, ehemals in der Junstkapelle der Marienkirche in Krakau. Wahrscheinlich böhmische Arbeit. Tempera auf Holz, jedes 68 x 44,5 cm (mit Rahmen). *Blatt 1.16.7* Tafel 67

Aus dem National-Museum, Krakau.

8

## Deutscher Meister, um 1490

## Trivirgion

Auf blumiger Wiese steht die Mutter Gottes mit dem Jesuskinds, von 7 Engeln umgeben. Auf dem linken Flügel der Apostel Petrus mit Schlüssel und Buch, auf dem rechten Paulus mit Schwert und Buch. Hintergrund verguldet und graviert. Die drei Flügel in neuem gotischen Rahmen fest verbunden. Tempera auf Holz. Mittelbild 155 x 101, Flügel 155 x 48 cm. Ehemals in Spanien bei Tarnow. *Blatt 11/6* Tafel 8a und b

Aus der Sammlung Wittig, Warschau.

9

## Ostdeutscher Meister, um 1500

## Die Heilige Sippe

Auf niedriger Bank sitzen Maria und Anna mit Christkind. Um sie verammelt die Sippenmitglieder. In ihren Füßen spielen Kinder. Hellerer Goldgrund. Unter schließlichem Einfluss. Ehemals in Olpm. Tempera auf Holz, 106 x 128,5 cm. *Blatt 3.19* Tafel 9

Aus dem National-Museum, Krakau.

4

## Ostdeutscher Meister, um 1500

## Die Heilige Sippe

Tafelbild, mit ähnlicher Darstellung wie Nr. 9. Tempera auf Holz, 165 x 129 cm. Ehemals in der Kirche in Koszow. *Blatt 33.12* Tafel 10

Aus dem National-Museum, Warschau.

11

## Ostdeutscher Meister, 1504

## Johannes der Almospensender, Flügelaltar

Die Mitteltafel zeigt die lebensgroße Gestalt des Heiligen mit Gemeinde. Vier Flügel, davon drei doppelseitig bemalt, mit Szenen aus dem Leben des Johannes. Eine Tafel datiert: „1504.“ Ehemals in der Katharinenkirche, Krakau. Tempera auf Holz, 244 x 151,5 cm. *Blatt 1.19* Tafel 11a und b

Aus dem National-Museum, Krakau.

12

## Lukas Cranach d. Ä. (1472-1553)

## Lucretia, 1538

Die Römerin mit entblößtem Oberkörper und rotem Mantel, modisch frisiert, mit goldener Halskette, rüsst sich den Dolch in die Brust. In der rechten oberen Ecke ältere, aber nicht ursprüngliche Datierung: „1538.“ Darunter das Gemert Cranachs. Öl auf Holz, 67 x 51 cm. *Blatt 151/153* Tafel 12

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow.

13

## Lukas Cranach d. Ä. (1472-1553)

## Damenbildnis

Eine junge Dame in vornehmer Kleidung mit rotem Samtbus steht vor dunklem Hintergrund. In der Rechten hält sie eine Stütze. Öl auf Holz, 35 x 24 cm. *Blatt 152/162* Tafel 13

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow.

5

## Lukas Cranach d. Ä. (1472-1553)

## Maria mit Kind und Katharina

(Kniestück.) Maria sitzt vor Hügelandschaft mit Nagenbogen unter hohen Bäumen. Das Kind greift nach der Traube in Katharinas Hand. Öl auf Holz, 65,2 x 45,6 cm  
Aus dem Diezschau-Museum, Sandeimir. *Blatt 18, 23* Tafel 14

15

## Lukas Cranach d. Ä. (1472-1553)

## Lasset die Kindlein zu mir kommen

Christus inmitten von Patrisierinnen in sehr reicher zeitgenössischer Kleidung, die ihm ihre Kinder bringen. Die Köpfe der Dargestellten scheinen Porträts zu sein. Am linken Bildrand der Vater selbst (I). Öl auf Holz, 77 x 122 cm  
Aus der Burg in Kreutau. *Blatt 31, 21* Tafel 15

16

## Lukas Cranach d. Ä. (1472-1553), Werkstatt

## Salome

(Kniestück.) Salome steht in reicher Kleidung zum Beschauer gemandt. Sie hält die Schüssel mit dem Haupte des Johannes in den Händen. Öl auf Holz, 93 x 61 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancicki, Mailand. *Blatt 130/97*

17

## Deutscher Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

## Bildnis eines bärtigen Mannes

Brustbild mit schwarzem Barett, schwarzem Mantel und weißem Kragen. Grüner Grund. Öl auf Holz, 45,3 x 34,8 cm  
Aus der Sammlung des Fürsten W. Czartoricki, Peltin. *Blatt 30* Tafel 17

18

## Deutscher Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

## Brustbild eines Mannes, 1537

Der Dargestellte trägt reichen Wams mit Pelztragen, ein Barett auf dem Kopf. In der Rechten hält er einen Brief. Rechts oben: „Actus anno 26. 1537.“ Öl auf Holz, 87 x 71 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancicki, Mailand. *Blatt 12/61* Tafel 18

6

## Deutscher Meister, 18. Jahrhundert

## Brustbild eines alten Mannes

Der Dargestellte wendet den Kopf über die Schulter dem Beschauer zu. Er trägt grünes Gewand und rote Mütze. Öl auf Leinwand, 75,5 x 57 cm  
Aus der Sammlung Fürst J. Radziwill, Miesborom. *Blatt 112/11*

20

## Christian Wilhelm Dietrich (1712-1774)

## Philippus taufet die Mehrentammerer

Der Apostel gießt das Taufwasser über den im Wasser sitzenden Mehren, den Kammerer der Königin Landace. Küfsmärs ein junger Meher mit Turban und ein gelbener Wagen mit zwei Dienern. Ein Baum schließt den Bildgrund ab. Öl auf Leinwand, 135 x 104 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Blatt 134/135*

21

## Hans Dürer (1490-1534)

## Hieronymus im Walde, 1526

Der Heilige kniet unter Bäumen, deren Laubwerk das ganze Bild erfüllt. Durchblick auf eine Stadt in Berglandschaft. Zeichnung: „110 (verfälschten) 1526.“ Öl auf Holz, 41 x 31 cm  
Aus dem National-Museum, Kreutau. *Blatt 3, 28* Tafel 21

22

## Hans Eues von Kulmbach (um 1475-1522)

## Maricaltär, 1511

Die einzelnen Teile des Altars sind 1. 2. vertheilt, 1. 2. an verschiedenen Stellen vertheilt. Die Mitteltafel: „Anbetung der Heiligen Drei Könige“ befindet sich im Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin. Eine Wiederholung des Bildes wurde in Sandeimir festgehalten. Zwei Tafeln des einen Flügels sind vertheilt. Die Tafeln des zweiten Flügels stellen dar *Blatt 18, 2*

## Ruhe auf der Flucht

Öl auf Holz, 76 x 51 cm  
Aus dem Paulinentöcher Stalla in Kasimir-Kreutau. *Blatt 49*

7

Darstellung im Tempel

El auf Holz, 75x52 cm  
Aus der Sammlung Graf F. Potocki, Krakau.

Nur nicht  
erkennen

Heilige Katharina

El auf Holz, Brustbild, allseitig beschnitten.  
Aus dem Cartesius-Museum, Krakau. *N.M. 9, 21*

N.A. 66

Heilige Barbara

El auf Holz, Brustbild, allseitig beschnitten.  
Aus der Sammlung Graf F. Potocki, Krakau.  
Giebt das Bild Verführung Marias aus dem Germanischen Nationalmuseum, Nürnberg.  
In diesem Altar? Alle Teile sollen aus dem Paulinentester Stalls, Krakau, stammen. Der  
Altar war wohl für die Klosterkirche bestimmt. Das Mittelbild ist beschnitten: „BK 1511.“  
Das Monogramm ist ungenügend; das k schneidet die Mitte des Querstrichs des H.

Nur nicht  
erkennen

23

Hans Eues von Kulmbach (um 1475-1522)

Katharinenaltar, 1514/15

Die vorhandenen acht Tafeln sind vermutlich die Außenhölzer eines Altars, dessen Mittelstück  
verlorengegangen ist. Eine Tafel trägt die Aufschrift: „IANG. DIVE. VIRGINIS. KATHERINE.  
HISTORIAM. JOHANNES. . . ENSIS. CIVIS. FACIEBAT. ANNO. DM. 1515. BK.“ (erschlagung).  
Der volle Wertlaut ist in hantloser Zerkürzung aus Abneigung gegen alles Deutsche getilgt  
worden. Auf einer anderen Tafel ist das Wappen des königlichen Schatzkammers Hans Vener,  
des ersten deutschen Untereuchmers und Finanzmannes. Der Altar ist eine Stiftung Veners  
für seine Kapelle in der Marienkirche. Die Tafeln wurden später als Türen eines Schrankes  
in der Schatzkammer verwendet. Die Farbfläche wurde dadurch sehr beschädigt. Die Tafeln  
befanden sich zuerst im Hauptschiff der Marienkirche. El auf Holz. Jede Tafel 17x61 cm.  
Das Thema der Darstellung ist der Katharinenlegende entnommen:

Verführung Katharinas durch ein Marienbild

In höchem Waldinnern ruht am Fuße eines hohen Baumes Katharina vor dem Bild Marias.  
Zwischen den Tannenzapfen blauem Himmel. Beschriftet und datiert: „1514.“ Tafel 23a  
*N.M. 6, 1*

N.A. 57  
8

Streitgespräch zwischen Katharina und heidnischen Gelehrten

Bei dem Thron des Kaisers Marcianus spricht Katharina auf den Wortführer der Gelehrten  
ein. Auf dem Stufen sitzt ein Schriftgelehrter. Zu ihren Füßen ein Hund. In der Rück-  
wand Buchenscheibensfenster, im roten eine Wappensteinplatte mit einer Doppelkrone, dem Wappen  
der Familie Vener. *N.M. 6, 22* Tafel 23b

N.A. 51

Verbrennung der bekehrten Gelehrten

Katharina spricht den Gelehrten Treß zu, die in den Flammen eines zusammenstürzenden  
Haukes schmachten. Ein Scherge bringt gefesselt einen weiteren Gelehrten. *N.M. 6, 23* Tafel 23c

N.A. 57

Errettung vom Tode auf dem Rad

Katharina kniet vor dem zerbrochenen Rad. Ein Scherge hält sie an einem Seil gefesselt.  
Am Boden liegen entseelt Osmarterte. Zwei Reiter sprengen auf die Stadt in der Ferne  
zu. Waldige Berglandschaft. *N.M. 6, 24* Tafel 23d

N.A. 57

Besuch der Kaiserin Faustina bei der eingekerkerten Katharina

Katharina spricht durch ihr vergittertes Kerkerfenster auf die künftige Kaiserin ein. Der Feld-  
oberst Porporeus steht ihr den Weg zur Seite. Im Hintergrund ein Kriegerhaufen. *N.M. 6, 25* Tafel 23e

N.A. 57

Entscheidung der Kaiserin Faustina

Katharina spricht der künftigen Kaiserin Treß zu. Hinter ihr der Henker. Am Boden Hin-  
gerichtete. Rückwärts eine Stadt mit Mauern und Türmen und bergige Landschaft. *N.M. 6, 26* Tafel 23f

N.A. 57

Entscheidung der Katharina

Der Leichnam Katharinas liegt am Boden, das Haupt vom Kumpf getrennt. Der Henker  
mit gezogenem Schwert wagt dem König zu Pferd und seinem Gefolge die vollbrachte Tat.  
In der Ferne hebt Verage. *N.M. 6, 27* Tafel 23g

N.A. 57a

Engel tragen den Leichnam Katharinas empor

Aus dem Himmel kommen Engelshären entgegen. Unten gebirgige Landschaft mit dem offenen  
Sarkophag und fliegenden Engeln. Rechts ein Stamm mit Aufschrifttafel. *N.M. 6, 28* Tafel 23h

N.A. 57a

24

Hans Eues von Kulmbach (um 1475-1522)

Johannesaltar, 1516

Erhalten sind 4 Flügel und eine Staffei mit Malerei. Das vermutliche plastische Mittelstück  
ist nur in Resten erhalten: zwei Engelgruppen aus einer Taufe Christi. Holz, bemalt, neben  
*N.M. 6, 34*

N.A. 110, 121

9

B.A. 122

W.M. 39  
Lebensgröße. Vier Reliefs aus der Legende Johannes des Täufers. Der Meister dieser figurlichen Darstellungen stammt aus dem Umkreis des Wit Stok (Stanislaus Stok). Heute eingebaut in einem neugotischen Seitenaltar der Florianikirche in Krakau. Auf der Staffei: Monogram und Datum am rechten Rande und eine Inschrift auf dem linken Rande sind zur Hälfte durchgeschnitten und später ergänzt wiederholt: „HANC DIVI JOHANNIS APL. HISTORIAM. JOHANNES. SUES. CIVIS. NURMBERGEN. COMPLEVIT. 1516.“ Der Altar war eine Stiftung Hans Beners für seine Kapelle in der Marienkirche in Krakau. Inlet befanden sich die Tafeln in der Florianikirche, die Staffei in der Marienkirche in Krakau. Sie sind in der Maßhöhe i. Z. sehr zerübert und teilweise beschnitten. Die Restaurierung der letzten 16 Jahre brachte arge Entstellungen. Et auf Holz, jede 250 x 65 cm, der Breite nach beschnitten. Der Bildinhalt ist der Geschichte des Evangelisten Johannes entnommen.

Abendmahl

B.A. 120

Die Jünger sitzen um eine gedeckte Tafel. Johannes ist Christus an die Brust geküsst. Vorn ein Mundstüch mit Kessel und Kannen. Durch ein Fenster Anblick auf Wald und Berg. W.M. 7.81 Tafel 24a

Marter im Okeffel

B.A. 31

Auf der Tribüne Kaiser Demitian mit Gefolge. In der Brustung Relief mit antilem Thema: Vulkan schmiedet einen Flügel. W.M. 7.82 Tafel 24b

Johannes auf Patmos

B.A. 30

Auf kurzem Bieckstüch kniet Johannes nieder, gebant von der Erscheinung Marias im Strahlenglanz mit vielen Engeln. Rückwärts romantisch bemalene Felsenwand. Tafel 24c W.M. 7.84

Wunder des Giftbechers

B.A. 33

Auf dem Treppenabgah thront der Priester Aristodemus unter einem kostbaren Baldachin. Johannes hält mit feigender Gestärde den Kelch. Am Boden liegen zwei Entseelte. Auf den Stufen steht ein giftiger Napfenbecher. W.M. 7.83 Tafel 24d

Die letzte Messe des Evangelisten (Staffei)

B.A. 32

Oberraum mit Hochaltar und Säulen. Zwischen dem Altar und seinem eigenen geöffneten Grab kniet Johannes, von der Gemeinde umgeben. Er ruft ergriffen den Herrn an, der ihm für diesen Tag den Tod verkündet hatte. Rechts und links auf den Sockeln der Säulen Aufschriften. W.M. 6.87 Tafel 24e

10

25

J. N. Wierulac

Johann Campi d. Ä. (1751-1830)

Brustbild der Gräfin Kordula Potocki

Die Dargestellte, mit gelbem Jäckchen und Kopfschleier nach halblinks gewendet, stützt sich mit dem linken Arm auf ein rotes Samtstüch. Et auf Leinen, 71 x 57 cm Aus der Sammlung Graf J. Zarnowski, Guda. W.M. 147/6

26

Michael Lenz von Kisingen (+ 1540)

Befehrung Pauli

B.A. 119

Unter dem Blü der göttlichen Strahlen stut Paulus vom Pferde. Sein ritterliches Gefolge, reich gekleidet und zum Teil gerüht, sprengt heran, ihn zu fügen. Rückwärts romantische Felsenlandschaft. In der Ferne eine Stadt, dahinter hohe Berge. Et auf Holz. Aus der Marienkirche in Krakau. W.M. 47 Tafel 26

27

Meister von Kappenberg (tätig etwa von 1510-1530)

Geburt Christi

B.A. 117

Maria kniet vor dem Kinde, das betende Engel verehren. Rückwärts Och und Gef an der Krüpe. Hinter Maria steht Josef mit einer Kerze, die eine Hand an die Stirn erheben. Der Stall ist eine phantastische Architektur, durch die Bogen sieht man in die Weite. Ein Engel verkündigt den Hirten die Geburt. Um 1510. Et auf Holz, 381 x 259 cm Aus dem National-Museum, Warschau. W.M. 38.83 Tafel 27

28

J. N. Wierulac

Oberdeutscher Meister

Anbetung der Könige, 1515

Der phantastische Ruinenarchitektur stut Maria mit Jesus. Hinter ihr Josef und die Hirten, links vorn die drei Könige. Links rückwärts weite Bild in die Landschaft. Beschriftet 1515. Et auf Holz, 75 x 48 cm Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow W.M. 131/109 Tafel 28

11

## Oberdeutscher Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

## Bildnis eines alten Mannes

Brustbild in halber Seitenansicht. Stark durchfurchtes Gesicht mit turbanartigem Kopftuch.  
 Öl auf Holz. Mit einem Zeichen der Cranach-Werkstatt?  
 Aus der Sammlung Graf A. Detlevi, Landshut. *fehlt* Tafel 29

## Oberdeutscher Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

## Bildnis eines unbekannten Mannes

Brustbild in dreiviertel Ansicht. Sein ausdrucksvolles Gesicht ist umrahmt von langen Locken.  
 Er trägt ein schwarzes Barett vor dunklem Grund. Vielleicht Hans Feinhard Schöfflein.  
 41 x 32 cm *früher* *aus dem poln. Jagiello-Bildnis*  
 Aus dem National-Museum, Warschau. *Blatt 28. 89* Tafel 30

## Philipp Peter Noos, genannt Rosa da Tivoli (1655-1706)

## Hirt mit Herde

Auf einer Bergwiese weidet italienischer Hirt mit Hund seine Herde. Im Mittelgrund Fels-  
 rücken mit Ruinen, rückwärts fernes Gebirge unter Gewitterwolken. Öl auf Leinen. 95 x 133 cm  
 Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Blatt 133/192* Tafel 31

## Philipp Peter Noos, genannt Rosa da Tivoli (1655-1706)

## Landschaft mit Herde

Schafe vor einer Ruine, rechts Ausblick in die Landschaft. Öl auf Leinen. 91 x 173 cm  
 Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Blatt 133/192*

## Johann Rottenhammer (1564-1623)

## Taufe Christi

*D. 2. 46*  
 Auf einem Holsteg am Rande eines Sees tauft Johannes den im Wasser knienden Christus.  
 Am Ufer nehmen Männer und Frauen an der Taufe teil. In den zerstreuten Wellen die  
 heilige Taube. Fern am Fuße eines mächtigen Baumstammes eine nähernde Mutter.  
 Öl auf Kupfer, 29 x 36,7 cm  
 Aus dem National-Museum, Warschau. *Blatt 33. 15* Tafel 33

## Januarius Zick (1732-1797)

## Darstellung Jesu im Tempel

*A. M. Nandor*  
 Der Hebräischer mit dem Jesuskinde steht vor dem Opfertisch. Rechts vor ihm kniend  
 Maria, hinter ihr Gabenträger und Gefolge, links Fastenträger. Rechts unten bezeichnet:  
 „J. Zick“ und unleserliche Datierung. (Wohl Entwurf für ein Fresco.)  
 Öl auf Leinen, 38 x 34 cm  
 Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Blatt 131/190* Tafel 34

## NIEDERLÄNDISCHE MÄLEREI

35

### Dirk Bouts (um 1420-1475)

#### Verkündigung Marias, um 1470

*B. 2. 127*  
In einem tennengewölbten, halbrundem Raum kniet Maria auf dem Steinplattenboden vor ihrem Betruht und vernimmt die Botschaft des Engels. Das Gemach wird durch ein seitliches Fenster erhellt. An der Rückwand, neben der spitzbogigen Tür, blüht in einer venezianischen Glaslampe eine Vase. Das Bild gilt auch als ein spätes Werk des Meisters der Münchener Gefangenahme. Öl auf Holz, 48 x 33 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *M.H. 35.81* Tafel 35

36

### Dirk Bouts (um 1420-1475), Werkstatt

#### Das Haupt Christi

*B. 2. 56*  
Das Gesicht, streng frontal, gleicht genau dem auf dem Abendmahl des Dirk Bouts in Vienen. Öl auf Holz, 24 x 25 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *M.H. 9.12* Tafel 36

37

### Meister der weiblichen Halbfiguren, um 1530

#### Schreibende Frau

*B. 2. 127*  
Kniebild. Die Frau mit Haube, Halschmuck und weit ausgeschlitztem, reichem Gewand schreibt, am Tisch sitzend, mit der Feder. In der Linken hält sie einen Silberstift. Vor ihr ein Tintenfaß, daneben ein süddeutscher Silberpokal. Hinter ihr ein Fenster. Rechts eben eine Uhr. Öl auf Holz, 24 x 40 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *M.H. 9.13* Tafel 37

14

38

### Niederländischer Meister, Mitte 15. Jahrhundert

#### Brustbild der Maria

*B. 2. 117*  
Mit Kopftrah und betend gefalteten Händen. Bild mit halbrundem Abschluß. Vielleicht von Albrecht Dürer. Tempera auf Holz, 43 x 29,5 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *M.H. 9.14*

39

### Niederländischer Meister, letztes Viertel 15. Jahrhundert

#### Die Marter der Zehntausend unter König Sapor

*A. 2. 117*  
Der sorgfältig komponierte, reich landschaftliche Hintergrund des Bildes ist ausgefüllt mit den verschiedenen Marterungen. Rechts vorn wehnt Sapor in Pferde mit seinem Gefolge den Marterungen bei, links vorn sein Gerichtshof. Öl auf Holz, 98 x 130 cm  
Aus der Sammlung Graf Pranicci, Mailand. *M.H. 13/14* Tafel 39

40

### Niederländischer Meister, Anfang 16. Jahrhundert

#### Anbetung durch die Hirten

*A. 2. 117*  
In phantastischer Kinnballen Maria, Josef und Engel vor dem Christkind, rechts zwei Hirten. Kuhwärtin in der Landschaft Verkündigung des Engels an die Hirten. Öl auf Holz, 87,5 x 66,5 cm  
Aus der Sammlung Graf Krassulski, Warschau. *M.H. 14/15* Tafel 40

41

### Niederländischer Meister, Anfang 16. Jahrhundert

#### Maria mit dem Kinde

*B. 2. 56*  
Brustbild. Maria mit geneigtem Kopf und gefalteten Händen hält das beschlechte Kind vor der Brust, das einen Apfel zum Munde führt. Vielleicht von Joos van Cleve (1485-1541). Öl auf Holz, 22,5 x 18 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *M.H. 35.12* Tafel 41

15



## Niederländischer Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

## Beweinung Christi

*B.D. 34  
Besten*  
Der Leichnam Christi wird auf einem Leinwand von Nikodemus und Josef von Arimathea gehalten. Maria, von Johannes gestützt, trübt nieder. Rechts neben ihr Magdalena, weiter rückwärts zwei trauernde Frauen. Alle Personen in reichen Gewändern. Felsige Landschaft, rechts hinten Gethsemani, links Blick auf eine ferne Stadt und Berge. Öl auf Holz, 89,5 x 110,5 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *W.M. 38.16* Tafel 42

## Niederländischer Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

## Maria mit Johannes dem Täufer und Hieronymus

*B.D. 85*  
(Kunstabild). Die Geheften vor einer Landschaft mit Stadt am See und Bergen, rechts ein Kloster mit Kirche. Öl auf Holz, Durchmesser 87 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *W.M. 38.17* Tafel 43

## Niederländischer Romanist

## Maria mit Kind, um 1530

Maria sitzt, reich gekleidet, an eine Säule gelehnt hinter einer Brüstung; auf ihren Knien das nackte Jesuskind mit einem goldenen-Kronen. Links der Blick in einen prächtigen Hof. Öl auf Holz, 82 x 62 cm

16 Aus der Sammlung Graf Brancelli, Mailand. *W.M. 134/103* Tafel 44

## Gerrit Adrian Verckheyde (1638-1698)

## Kleine Heutpoort in Haarlem

*B.D. 117*  
Das Bild wird beherrscht durch den massigen Turm mit Rundbau und Befestigung. Davor Brücke über den Fluss zum andern Ufer. Auf dem Wasser Schwäne. Öl auf Holz, 59,5 x 55 cm

Aus dem Garteresti-Museum, Krakau. *W.M. 9.15* Tafel 45

## Adriaen Brouwer (um 1605-1638)

## Bauern in der Schenke

*B.D. 46*  
Der verdere Bauer mit Tempfelle und Weintrag stützt seinen Fuß auf eine Bank. Zeichnet: M. Öl auf Kupfer, 17,5 x 23 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *W.M. 38.18* Tafel 46

## Jan Bruegel (1568-1625)

## Vollesfest

*B.D. 127*  
Auf dem Platz vor einer Herberge und gegenüber der Kirche ist ein Malbaum aufgerichtet. Männer und Frauen sitzen in Gruppen oder tanzen. Mühsärs die Häuser der Stadt am Wasser. Zeichnet: I. B. Öl auf Kupfer, 24,5 x 31,5 cm

Aus der Burg in Krakau. *W.M. 31.12* Tafel 47

## Melbert Cuy (1620-1691)

## Feldweg

*A. N. Branda*  
Ein lehmiger Feldweg führt an großem Baumföhlag und Bauernhütten vorbei schräg nach links. Bauern an der Arbeit. Öl auf Holz, 46 x 74 cm

Aus der Sammlung Graf Brancelli, Mailand. *W.M. 134/103* Tafel 48

## Cornelis Gerrits Decker (um 1610-1678)

## Bauernhof am Wasser

*B.S. 40* Unter dem Schuss mächtiger Baumfrenen steht ein Bauernhaus mit mehreren Schuppen am Wasser. In der Ferne Wald und weidendes Vieh. Beschriftet: „C. Decker 1667.“ Öl auf Leinen, 47 x 66,2 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 39, 89* Tafel 49

## Gerrit Dou (1613-1675)

## Die Mutter des Künstlers, um 1645

*B.S. 40* Brustbild einer alten Frau mit weißer Haut und Mühlsteintragen. Öl auf Holz, 18 x 14 cm  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Walt 51/1* Tafel 50

## Gerrit Dou (1613-1675)

## Rembrandts Mutter

*B.S. 127* Alte Frau mit Kopf Tuch faltet die Hände zum Gebet. Auf dem Tisch die Bibel. Öl auf Holz, 29,6 x 22,9 cm  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Walt 74/6* Tafel 51

## Anton van Dyck (1599-1641)

## Maria mit dem Kind

*B.S. 18* Vor einer Felswand sitzt die Mutter Gottes mit dem stehenden nackten Jesuskinde auf ihrem Knie. Öl auf Leinen, 157 x 121 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Walt 132/172* Tafel 52

## Gerbrandt van den Eckhout (1621-1674)

## Jakobs Traum, 1642

*B.S. 40* Dem schlafenden Jakob erscheint der Engel in Wolken. Beschriftet: „G. Eckhout 1642.“ Öl auf Holz, 76 x 166 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 37, 110* Tafel 53

## Jan van Goyen (1596-1656)

## Altes Schloß am Wasser

*B.S. 55* Ein Schloß mit Bergfried und vielen frühgotischen Bauten liegt auf einer allmählich zum Ufer abfallenden Anhöhe. Auf dem Fluß Boete. Heber welliger Himmel. Beschriftet: „Jan van Goyen.“ Öl auf Leinen.  
Aus der Burg in Krakau. *Walt 31, 83* Tafel 54

## Wilhelm Claez; Heda (1594-1678)

## Stilleben

*A. W. Vanden* Auf reichgedecktem Tisch Schinken, Zitrene, umschürter Zinnkrug, Prunkgefäß und anderes Tischgerät vor walligem Hintergrund mit Ausblick auf blaue Berge. Öl auf Leinen, 77 x 96 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Walt 132/180* Tafel 55

## Jan Davidsz; de Heem (1606-1684)

## Stilleben

*A. W. Vanden* Auf einem Tisch rote Hummer, Zitrene, Prunkbecher u. a. Rechts unten beschriftet: „J. de Heem fec.“ Öl auf Holz, 48 x 70 cm  
Aus der Sammlung Graf A. Brancich, Warschau. *Walt 107/6* Tafel 56

57 *A. W. Nussbaum*  
Bartholomäus van der Helst (1612-1670)  
Männerbildnis

Brustbild eines älteren Mannes mit Spitzbart in schwarzem Mantel und Hut, weicher Halskrause und Manschetten. Die Rechte hält einen halbrohen Römer, die Linke mit Handschuh zeigt nach rechts. Öl auf Holz, 83 x 71 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Walt 120/100*

58  
Jan Sanders Hemessen (1504-1566)  
Heilige Familie

*B.A. 41*  
Gruppenbild der Maria mit dem Christus- und dem Johannesknaben. Zu Seiten Elisabeth und Josef vor einem Baumstamm. Im Hintergrund Hügelgelände mit Dorfchaft. Öl auf Holz, 97 x 70,5 cm  
Aus der Burg in Krafau. *Walt 31/84* Tafel 58

59  
Meindert Hobbema (1638-1709)  
Landschaft

*B.A. 66*  
Durchblick zwischen Bäumen auf einen Teich mit Allee und einem Schloß. Öl auf Leinwand, 82 x 109 cm  
Aus der Burg in Krafau. *Walt 31/85* Tafel 59

60 *A. W. Nussbaum*  
Holländischer Meister, 17. Jahrhundert  
Reitererschlacht

Vorn eine Gruppe kämpfender Reiter; am Boden gefallene Männer und Pferde. Rückwärts Schlachtengetümmel. Öl auf Holz, 48,5 x 59 cm  
Aus der Sammlung Graf Hutten-Czapff, Warschau. *Walt 104/1*

20

61 *A. W. Nussbaum*  
Holländischer Meister, 17. Jahrhundert  
Waldlandschaft

Parterartige Landschaft, hohe Baumgruppen und Teich. Öl auf Leinwand, 52 x 74 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Walt 131/81* Tafel 61

62 *A. W. Nussbaum*  
Holländischer Meister, 17. Jahrhundert  
Brustbild eines Mannes

Ein jugendlicher Mann in dunkler Kleidung weiß mit der Rechten nach rechts in eine Landschaft. Sein Blick ist auf den Betrachter gerichtet. Im Hintergrund eine Stadt auf einem Hügelrücken. Davor die See mit Schiffen. Öl auf Holz, 94 x 78 cm  
Aus der Sammlung Fürst J. Radziwiłł, Mierzei. *Walt 117/5* Tafel 62

63 *A. W. Nussbaum*  
Holländischer Meister, 17. Jahrhundert  
Bildnis eines Mädchens

Das junge Mädchen erscheint als Diana in hellblauer Seidenkleid mit Bogen, Köcher und Hunden vor dunkler Waldlandschaft. Öl auf Leinwand, 107 x 90 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Walt 132/120* Tafel 63

64 *A. W. Nussbaum*  
Holländischer Meister, 2. Hälfte 17. Jahrhundert  
Karnesalofzene

Ein junger, schlafender Kavallerie mit von rot gefärbeter Maske gewedt. Links ein junges Paar, rechts dunkle Figur eines Mannes. Öl auf Leinwand, 138 x 180 cm  
Aus der Sammlung Graf M. Potocki, Lublona. *Walt 107/1* Tafel 64

21

65

**Jakob Jordaens (1593-1678)**

Die Heilige Sippe, vor 1618

*B. 2. 66*  
 Maria, Josef und das Jesuskind mit Elisabeth, Zacharias und dem Johannesknaben. In  
 Seiten Engel. Beschriftet: „J. JORDAENS INVENTOR ET DEPINGEBAT.“ Öl auf Leinwand,  
 159 x 223 cm (ringum beschnitten).

Aus dem National-Museum, Warschau. *Met. 39/81*

66

**Jakob Jordaens (1593-1678)**

Männerkopf

Kopf eines nach aufwärts blickenden alten Mannes. Öl auf Holz, 40 x 31 cm

Aus der Sammlung Graf Szanielski, Warschau. *Met. 152/107*

Tafel 66

67

**Pieter Lastmann (1583-1633)**

Römische Opferfeier, 1614

Dem Opferaltar mit dem reichgeschmückten Priester nähert sich von rechts aus der Stadt  
 kommend ein großer Zug, links vom Altar kleine Gruppe von Zuschauern. Im Opferzug  
 vorn Befrägte mit Fruchtgeschäften. Am vorderen Bildrand verstreute Blumen. Im Hinter-  
 grunde Obelisk, rechts römische Baumreste. Rechts beschriftet: „Pieter Lastmann fecit. A. 1614.“

Öl auf Holz, 74 x 111 cm

Aus der Sammlung Graf J. Zarnowski, Suda. *Met. 147/2*

Tafel 67 a-c

68

**Carstian Luyck (1623-1653) und David Teniers (1610-1690)**

Blumenstillleben, 1650

*B. 2. 91*  
 Um eine große reliefierte Steinartuhr rankt sich ein Blumenkranz mit Tulpen, Nelken,  
 Rosen und anderen Blüten. In der Mitte das Bild des Ehrens mit Sense und Sanduhr.  
 Beschriftet am Sockel: „Carstian Luyck fecit.“ links neben dem Ehrens: „DT (verfälscht)“

F 1650. Öl auf Holz, 75,4 x 95,5 cm

Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Met. 44/2*

22

69

**Pieter Naason (1612-1680)**

Brustbild eines Mannes, 1641

Der Kavaliere ist von vorn gesehen und trägt ein dunkles Wams mit reichem Spitzenragen.

In der Mitte links beschriftet: „Naason 1641.“ Öl auf Holz, 70 x 54 cm

Aus der Sammlung Graf J. Zarnowski, Suda. *Met. 145/4*

70

**Pieter Naason (1612-1680)**

Doppelbildnis, 1648

Ein junges Ehepaar in vornehmer dunkler Kleidung, mit weitem Halsragen und Mantelbetten,  
 steht in ganzer Figur, sich leicht die Hände reichend, den Blick auf den Beobachter gerichtet,  
 in einem Zimmer. Rechts daneben ein Tisch mit Globus und Büchern. Beschriftet: „Pieter  
 Naason. 1648.“ Öl auf Holz, 83 x 65 cm

Aus der Sammlung Graf Szanielski, Warschau. *Met. 130/118*

Tafel 70

71

**Jan van Miereveldt (1567-1641)**

Herrenbildnis

Brustbild eines älteren Herren in schwarzer Kleidung mit reichem Halsragen und schwarzem  
 Barett. Öl auf Holz, 72 x 60 cm

Aus der Sammlung Graf J. Zarnowski, Suda. *Met. 142/6*

Tafel 71

72

**Gabriel Metsu (1630-1667)**

Die Wäscherin

*B. 2. 80*  
 Aus einer halbernd geschlossenen Fenstereöffnung schaut eine junge Frau mit weißer Haut.  
 Sie steht an einem hölzernen Bettisch. Auf der Brust ein weißes Leinentuch mit Fisch-  
 schüssel, an der Fenstereibung ein großer Kontrast mit Strahlen. Rückwärts im Dämmer ein  
 Weberaum. Beschriftet: „G. Metsu.“ Öl auf Holz, 23,7 x 21 cm

Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Met. 61/5*

Tafel 72

23

73

Joos de Momper (1564-1635)

Landschaft

B.A. 41  
Hügelige Gelände mit Windmühle, Wagen, Vieh und Bauern. In der Ferne Hügel und Berge. Rechts und links Bäume. Öl auf Holz, 53,4 x 82,2 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Mat. 39/112*

74

Niederländischer Meister, 17. Jahrhundert

Landschaft mit Wildbach

*A. W. Verelst*  
Schäumender Bach vor einem Walde. Rechts Waldvielfe. Öl auf Leinwand, 65 x 68 cm  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Mat. 131/102* Tafel 74

75

Niederländischer Meister, 17. Jahrhundert

Felslandschaft mit Bäumen

*A. W. Verelst*  
Vor großen, baumbewachsenen Felsblöcken sieht man Hirche und eine Ziegenherde. Rechts rückwärts Ausblick in die Landschaft. Öl auf Holz, 78,5 x 102 cm  
Aus der Sammlung J. Potocki, Warschau. *Mat. 131/107* Tafel 75

76

Niederländischer Meister, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

Letzte Kommunion der Maria Aegyptiaca

Rechts vorn reicht ein Engel der Heiligen das Abendmahl. Dahinter phantastische, baumbewachsene Felsenbrüche mit Durchblick in ferne Landschaft. Öl auf Leinwand, 50 x 65 cm  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Mat. 131/106* Tafel 76

24

77

Niederländischer Meister, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

Flucht nach Ägypten

*A. W. Verelst*  
Auf einem Waldweg unter gemäßigten Bäumen führt ein Engel die Heilige Familie auf der Flucht. Links über Hügelwand Blick aufs Meer. Öl auf Leinwand, 114 x 102 cm  
Aus der Sammlung Graf A. Zarnecki, Warschau. *Mat. 136/1* Tafel 77

78

Adriaen van Offade (1610-1685)

Dorfschule

*A. W. Verelst*  
In der Schulstube sitzen um den Lehrer die Bubenkinder mit Büchern. Öl auf Holz, 24 x 32 cm  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Warschau. *Mat. 107/14* Tafel 78

79

Cornelis Poelenburgk (1586-1660)

Anbetung des Kindes

*A. W. Verelst*  
In einem Stall die Heilige Familie. Maria und Hirten knien vor dem Kinde. Andere Hirten stehen bei der Krippe. Öl auf Leinwand, 98,5 x 170 cm  
Aus der Sammlung Grafin E. Potocki, Warschau. *Mat. 137/3*

80

Paul Potter (1625-1654)

Kühe auf der Weide, 1647

B.A. 41  
Zwei Kühe stehen in der Abendsonne, der Hirtenknabe schneidet von einem mächtigen Baumstamm eine Gerte. In der Ferne flache Berge. Am hohen Himmel sieht ein Gewitter auf. Zeichnung: „Paulus Potter fecit. 1647.“ Öl auf Leinwand, 43 x 38 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Mat. 39/113* Tafel 80

25

81

**Rembrandt Harmensz van Rijn (1606-1669)**

**Hereinbrechendes Gewitter, 1638**

Die mächtige Baumgruppe, die die Mitte des Bildes beherrscht, und der Waldbrand rechts im Bilde stehen unter der Last der Gewitterwolken. Links weite Landschaft mit Hügeln in der Ferne. Auf den Feldern gleichendes Licht. Bezeichnet: „Rembrandt f. 1638.“

Öl auf Leinwand, 46,5 x 66 cm

Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau.

*W.H. 35 x 3*

Tafel 81

*B.A. 177*

82

**Rembrandt Harmensz van Rijn (1606-1669)**

**Bildnis eines Jünglings, 1634**

Mit schwarzem Hut und dunklem Gewand, der Krage von Grabanter Spitzen. Rechts bezeichnet: „Rembrandt f. 1634.“ Öl auf Holz, stark restauriert, beidseitig, 71,2 x 53 cm

Aus dem Edelsh Jascenti, Warschau.

*W.H. 11/4*

83

**Marinus van Roymerwaele (1493-1566)**

**Der Steuereintnehmer**

Hinter einem Tisch sitzt der Steuereintnehmer und ein anderer Alter. Dieser hat aus einer Geldkass ein Haufen Münzen auf den Tisch geschüttet. Der Steuereintnehmer zählt daraus die Mängelfertigen ab und trägt sie in ein vor ihm liegendes Buch ein. Der andere weist über seine Schulter mit dänischer Münze auf das Buch. Öl auf Holz, 82 x 96 cm

Aus dem National-Museum, Warschau.

*W.H. 27 x 19*

Tafel 82

*B.A. 41*

84

**Peter Paul Rubens (1577-1640)**

**Kreuztragung Christi**

Christus ist unter dem Kreuz zusammengebrochen. Ein Knecht rennt sich gegen das Kreuz, um es aufzurichten. Maria beugt sich über Christus. Magdalena, vor ihm niederknien, trocknet ihm die Stirn. Der Hauptmann reitet heran und treibt zur Eile. Kriegsgescheh

Aus dem National-Museum, Warschau.

*W.H. 157/6*

Tafel 83a und b

*B.A. 41*

26

rennen die beiden Schächer vernarrt. Das Bild ist eine eigenständige Skizze zu dem Bild im Prüffler-Museum. Öl auf Holz, 65 x 47,5 cm

Aus dem National-Museum, Warschau.

*W.H. 39 x 15*

Tafel 84

85

**Jakob van Ruysdael (1628-1682)**

**Leinenbleiche**

Landschaft mit langgestreckten Wäldern und Wiesen im Vordergrund, auf denen Leinenränder bleichen. Darüber hoher Himmel mit aufziehendem Gewitter. In der Ferne im Dunst über den Baumkronen gotische Kathedrale (Haarlem?). Bezeichnet: „J. Ruysdael.“ Öl auf Leinwand, 46 x 62 cm

Aus der Burg in Krakau.

*W.H. 31 x 6*

86

Tafel 85

*B.A. 41*

**Jakob van Ruysdael (1628-1682)**

**Große Waldlandschaft**

Vorn Tränke mit Kühen, rechts Ausblick in die Ferne. Unten bezeichnet: „J.V.R.“ Öl auf Holz, 76 x 107 cm

Aus der Sammlung Graf Branicki, Warschau.

*W.H. 126/109*

Tafel 86

87

**Salomon van Ruysdael (um 1600-1670)**

**Mühle am Wasser**

Die große Mühle beherrscht die Mitte des Bildes. Bauernbäuer am Weg in den Wald dinsten sich unter die Bäume. Rechts ein Flußarm, von Booten belebt. In der Ferne Wälder, über ihren Kronen ein Turm. (Aufzeichnung.) Öl auf Leinwand, 106,5 x 124 cm

Aus der Burg in Krakau.

*W.H. 31 x 7*

88

**Roeland Savery (1576-1639)**

**Das Paradies**

Reich gegliederte Waldlandschaft mit allerlei Grotten. Im Mittelgrund unter einem Baum Adam und Eva. Der Wald öffnet sich rückwärts in die Ferne. Öl auf Leinwand, 152 x 83 cm

Aus der Sammlung Graf A. Tarnowski, Warschau.

*W.H. 157/6*

Tafel 88a und b

27

*B.A. 41*

39 *A. N. Varsulin*  
**Dirc van Sandvoort (1610-1680)**  
Brustbild eines alten Fischers, 1633

Ein alter Mann mit Pelzmütze auf dem Kopf hält einen Fisch in der Rechten. Rechts von ihm Fischereigerät. Links oben beschriftet: „D. v. Sandvoort. 1. 1633.“ Öl auf Leinwand, 76 x 62 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Warschau. *Malt. 131/7* Tafel 89

90  
**David Teniers (1610-1690)**  
Wirtshausszene

*B. 40*  
In einem ländlichen Wirtshaus sitzen auf Bänken Bauern und trinken, rauchen und spielen. Beschriftet: „D. Teniers.“ Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen, 30 x 50,7 cm  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Malt. 11/7*

91 *A. N. Varsulin*  
**David Teniers (1610-1690)**  
Schnapsverkäufer

Der Händler als Einzelfigur, hinter ihm Dorflandschaft. Beschriftet: „D. T. F.“ Öl auf Holz, 16 x 10,5 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Warschau. *Malt. 107/7* Tafel 91

92 *A. N. Varsulin*  
**David Teniers (1610-1690)**  
Eremit

Der Einsiedler sitzt mit seinem Buch vor einer Felsgrötte. Rechts Fels mit Ruinen, davor ein Ausblick in die Ferne. In der rechten Ecke beschriftet: „D. T. F.“ Öl auf Holz, 24 x 19 cm  
Aus der Sammlung Graf J. Zarnewski, Suda. *Malt. 145/1*

28

93  
**Gerard Terborch (1617-1681)**  
Der Werber

*B. 46*  
Dem am Tisch schreibenden Soldaten fasst der links sitzende Trompeter zu. Zu ihrem Füßen ein Hund. Öl auf Holz, 40,4 x 27,5 cm  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Malt. 11/7*

94 *A. N. Varsulin*  
**Willem van der Velde (1610-1693)**  
Seestück, 1660

Auf bewegter See fahren viele Schiffe, darunter ein großes Kriegsschiff. In der Ferne eine Stadt. Auf der Flagge des Kriegsschiffes beschriftet: „W. v. d. Velde 1660.“ Öl auf Holz, 75,4 x 107,5 cm  
Aus der Sammlung J. Zarnewski, Warschau. *Malt. 10/1* Tafel 94

95 *A. N. Varsulin*  
**Jan Verkolje (1650-1693)**  
Cellospieler

Ein cellospielender, reich gekleideter Jüngling an einem Tisch mit Noten und Geige. Auf einer Tafel im Hintergrund Aufschrift. Öl auf Leinwand, 51 x 41 cm  
Aus der Sammlung Graf J. Zarnewski, Suda. *Malt. 113/4* Tafel 95

96  
**David Vinckboons (1578-1629)**  
Landschaft mit Wegelagerern

*B. 41*  
Waldinneres mit bebenden, düstern Baumfrenen. Schräg in die Tiefe sieht sich ein Wasserarm, rechts vorn liegt der Leichnam eines Ausgeländerten. Links vorn auf einem Baumstamm eine Gruppe Räuber, die die Beute verteilen. Öl auf Holz, 41 x 65,6 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt. 39. 1. 14*

29

97 *A. W. Wierzbicki*  
Jan Wymants (1606-1677)

Landschaft

An einem Feldweg mit Reiter und Bauern stehen einzelne Bäume. Ausblick in eine Flusslandschaft. Rechts unten bezeichnet: „J. Wymants.“ Öl auf Leinen, 59 x 79 cm  
Aus der Sammlung Graf J. Potocki, Warschau. *Walt 17/6* Tafel 97

98

Philips Wouwermans (1619-1668)

Reitersgefecht

*B.L. 74*  
Aus dem Strümmel des Gefechtes hebt sich aufbäumend ein Apfelschimmel heraus, dessen Reiter auf seinen Gegner einbaut. Auf einer Anhöhe brennende Wäbde. Öl auf Leinen, 55,3 x 62,5 cm  
Aus der Burg in Krakau. *Walt 31.8.7* Tafel 98

99

Philips Wouwermans (1619-1668)

In der Grotte

*B.L. 74*  
In der Grotte ein Paar bei der Betrachtung einer großen skulptierten Urne mit figurlicher Darstellung. Er deutet mit dem Stof auf eine Inschrift. Die Dame ist vom Schimmel abgestiegen. Im Hintergrund ein Reiter. Am Boden lauert ein Mann, der einen Hund festhält. Ein zweiter Hund ruht am Seitel. Bezeichnet: „PH (verföhlungen) W.“ Öl auf Holz, 27,8 x 30,5 cm  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Walt 17/6* 30

## ITALIENISCHE MÄLEREI

100 *A. W. Wierzbicki*

Marcello Bacciarelli (1731-1818)

Bildnis einer Dame

Kniehöf. Die Dame in reichem, weitem Spitzenkleide stützt die Rechte auf einen Toilettenstisch und blickt geradeaus. Bezeichnet: „Bacciarelli pinxit.“ Öl auf Leinen, 88,5 x 69,5 cm  
Aus der Sammlung Graf J. Potocki, Warschau. *Walt 17/10*

101

*A. W. Wierzbicki*  
Pompeo Batoni (1708-1787)

Baufunk, Malerei und Bildhauerei

Die drei Künste sind durch drei Frauen mit entsprechenden Beigaben (Mehlwirtel, Palette und Meißel) dargestellt. Rechts rücktwärts ein Gemälde auf Staffelei. Öl auf Leinen, 123 x 93 cm  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Walt 17/12* Tafel 101

Bernardo Belotto, genannt il Canaletto (1720-1780)

Kurfürstlicher Hofmaler, später von 1767 bis zu seinem Tode kgl. polnischer Hofmaler.  
25 Gemälde mit Ansichten der Stadt Warschau und der nächsten Umgebung.  
Aus dem königlichen Schloß in Warschau.

102

*A. W. Wierzbicki*  
Warschau von Praga aus, 1770

Die Stadt Warschau in voller Ausdehnung längs der Uferböden der Weichsel mit Kirchen, Schloßern und Befestigungen. Am Horizont Schloß Wawel. Vorn das rechte Ufer mit einem Teil von Praga. Der Künstler sitzt an der Staffelei und vollendet in Gegenwart des Königs das Gemälde. Sein Pinsel schreibt das letzte Zeichen der Aufschrift, die Null der 31



Jahreszahl 1770. Reihe königliche Staffage, der Fluss mit Pruntbeeten belebt. Bezeichnet:  
„Prospectus Varsaviae incipiendo de Villa / nova usque ad Palatium Comitum / Sapiehaerum inclusa ponte  
Pragae trans / flumen depictus per B. B. de Canaletto A. 1770.“ Öl auf Leinwand, 260 x 172 cm

103 *J. H. Wawel*  
Warschau von der Weichsel aus *N.H. 167/1* Tafel 102 a-d

Im Vordergrund höckerne Vorstadtbauweise mit ländlicher Staffage. Küstwärts Gebäude  
und Paläste der Krakauer Vorstadt. In der Ferne die Weichsel und die Vorstadt Praga.  
Öl auf Leinwand, 173 x 261 cm *N.H. 167/2* Tafel 103

104 *A. H. Wawel*  
Warschau von der Schloßterrasse aus

Im Vordergrund Schloßterrasse mit Weichsel, sog. „Wiederer Palast“. Küstwärts die  
Gebäude der Krakauer Vorstadt. Öl auf Leinwand, 165 x 268 cm *N.H. 167/3* Tafel 104

105  
Krakauer Vorstadt

*B.A. 30*  
Links die Kreuzkirche mit breiter, geschwungener Treppe. Ihre Schaufseite wurde 1757 voll-  
endet. Rechts die Paläste Potocki und Czerniewski. Öl auf Leinwand, 83 x 117 cm. Links ein  
10 cm breiter Streifen, später angefügt. *N.H. 177/1* Tafel 105

106

Palais Krafincki

*B.A. 31*  
Mittelsiebel mit Kuppelportal von Andreas Schübler, 1692. Am linken Bildrand Schau-  
seite der Pfarrkirche. Aus der Stadt sieht eine Prozession. Öl auf Leinwand, 116 x 164 cm  
*N.H. 177/2* Tafel 106

107

Palais Weühl am Eisernen-Tor-Platz

*N.A. 32*  
Küstwärts in der Mitte des Bildes die Obelisk-Anaule II. im Sächsischen Garten (1804  
abgebrochen). Öl auf Leinwand, 116 x 164 cm *N.H. 177/3* Tafel 107

108

Palais Mnisech

*B.A. 39*  
1730 vom Obermarschall Joseph Mnisech erbaut. Die Flügel wurden im Beginn des 19. Jahr-  
hunderts abgetragen und die Schaufseite des Hauptbaues plastifiziert verändert. Links die  
Nymphenfontäne. Eine Abteilung Keller und Treppenturm sieht auf. Öl auf Leinwand,  
116 x 164 cm *N.H. 177/4* Tafel 108

109

Bernhardinerplatz vom Krakauer Tor aus

*B.A. 39*  
Der Bild folgt der Häuserzeile in die Tiefe. Auf der linken Seite die Säule in Ehren  
Eisemanns III. und die Bernhardinerkirche, rechts mehrere Adelspaläste und das Erz-  
bischofliche Palais. Meeres- und Marktstraßen. Rechts unten in der Ecke Aufschrift:  
„Prospectus Varsaviae / Suburbium Cracovienae a Por / ta eiusdem nominis delineatus / I. Columna in  
Status . . . / 2. Platea Senatorum / 3. Templum Monialium S. Francisci / 4. Basilica pp. Bernhardina /  
5. Capella Monialium Carmel . . . / 6. Basilica pp. Caroli . . . / 7. Basilica S. Crucis / 8. Palatium  
principis Czartoryski palatium Russiae / 9. Palatium Comitum Malachowski / 10. Palatium Episcopi F. B.  
de Canaletto.“ Im Gemälde sind die genannten Nummern eingetragen. Dem Schloß aus  
gesehen. Öl auf Leinwand, 113 x 170 cm *N.H. 177/5* Tafel 109

110

Krakauer Vorstadt

*B.A. 39*  
Bildrichtung umgekehrt wie Nr. 109 auf die Eckturmgebäude und die Kathedrale. Rechten  
Straßen- und Marktstraßen. Öl auf Leinwand, 113 x 170 cm *N.H. 177/6* Tafel 110

111

Kirche der Zisterzienserinnen-Mönchen in der Krakauer Vorstadt

*B.A. 39*  
Die Kirche, die 1764/65 erbaut wurde, ist durch ein (heute nicht mehr vorhandenes) Gitter  
gegen die Straße hin abgeschwert. Davor ist Hofplatz für Fuhrwerke mit Heu und Holz,  
damitigen Kaleschen und Fußgänger. Rechts und links niedrige Häuser. Öl auf Leinwand,  
113 x 170 cm *N.H. 177/7* Tafel 111

33

112

Karmeliterkirche

Die Hauptfassade wurde 1772 erbaut. Eine (heute nicht mehr vorhandene) Abstützmauer mit Gitterwerk stützt an ein kleines Haus mit Glockentürmchen. Dabinter das Palais Kadziwüll. Links die Giebelseite eines hohen Hauses. Auf der Straße Wagen, Reiter, Soldaten und Bürger. Et auf Weinen, 113x170 cm *W.H. 17/8* Tafel 112

*B.A. 58*

113

Neufädter Markt mit Benediktinerinnenkirche

Hinter der Kirche der (deutsche) gotische Turmbau der Neufädter Marienkirche, nur teilweise sichtbar. Überreiches Marktleben mit Vieh und Bauernwagen. Et auf Weinen, 84x117 cm *W.H. 17/8* Tafel 113

*B.A. 40*

114

Brigittenkirche und Arsenal

Die Kirche wurde im 19. Jahrhundert abgetragen. Vor dem Arsenal sind Truppenteile angetreten. Karossen und Fußgänger auf der Straße. In der Ferne Warschau. Et auf Weinen, 116x165 cm *W.H. 17/8* Tafel 114

*B.A. 59*

115

Blaues Palais

Blick durch die Numarskastraße, seitlich die Gärten des Palais Wnißsch (vgl. Nr. 108). Links über den Gärten die Nefermatenkirche. Auf der Straße Reiter, Karosse und Bürger. Et auf Weinen, 84x117 cm *W.H. 17/8* Tafel 115

*B.A. 40*

116

Franziskanische Nefermatenkirche St. Antonius

Die aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammende Kirche ist von Mauer und hohen Bäumen umgeben. Die Straße führt in das Innere der Stadt. Aus dem Häusermeer ragt das Palais Jansenßki hervor. Et auf Weinen, 84x117 cm *W.H. 17/8* Tafel 116

*B.A. 40*

117

Blick in die Niedowastraße

Mit dem Palais des Wlshöfs von Krakau und weiteren Palästen. Vorn rechts an der Gartenmauer die Straßenanlage eines Malers. Reges Straßenleben mit Wagen und Fußgängern. Et auf Weinen, 84x117 cm *W.H. 17/8* Tafel 117

*B.A. 40*

34

118

Lange Straße in der Neufadt

Das hell erleuchtete Gebäude ist das Palais Racynßki. Auf der linken Straßenseite Jesuitenkirche und Klosterfarmst. Reges Straßen- und gewerbliches Leben. Et auf Weinen, 85,5x117,5 cm *W.H. 17/8* Tafel 118

*B.A. 40*

119

Bernhardinerinnenkirche in Warschau

Vorn Krakauer Tor aus mit der Sigismundsäule. Et auf Weinen, 115x172 cm *W.H. 116/9* Tafel 119

*l. W. Karykian*

120

Schloß Wilanow, Anfahrtsseite

Schloßbau durch König Johann III. Sobieski 1677 als Landsitz Villa nova begonnen, unter den sächsischen Königen ausgebaut und erweitert. Blick in den Ehrenhof. Das Schloß, umgeben von hohen Laubbäumen, liegt in der linken Bildhälfte, die rechte zeigt die Auenwälder der Weichsel mit weitem Fernbild. Vorn Karossen, Kinderherde und Gänseläute. Et auf Weinen, 84x117 cm, links um 10 cm ergänzt. *W.H. 17/8* Tafel 120

*B.A. 40*

121

Schloß Wilanow, Gartenseite

Von der unteren Terrasse aus gesehen mit der großen Freitreppe. Der Garten in strengem Barockstil mit Orangeriebäumen und Zirusbeden. An den Seiten zwei hochgenadeltene Lannen. Über die Dachterasse hinweg weiter Blick in die Landschaft. Et auf Weinen, 84x117 cm, links um 10 cm ergänzt. *W.H. 17/8* Tafel 121

*B.A. 40*

122

Schloß Wilanow, Gartenseite

Ansicht von Süden, in der Mitte unter dem Turm das Reiterstandbild des Erbauers Johann III. Sobieski. Vor dem Schloßhügel Barockgarten mit Zirusbeden, rechts vorn hohe freistehende Säule mit einem Stück des roten Weichselarmes, der von Schwänen belebt ist. Über die Dächer Blick auf Warschau. Et auf Weinen, 165x165 cm *W.H. 17/7* Tafel 122

*B.A. 37*

35

123

Schloß Wilanow, Gartenseite

Bild auf die Gärten der beiden Terrassen, die durch die große Freitreppe verbunden sind. Das Motiv der Wandbrunnen in Anlehnung an den Dresdner Zwinger. Charakteristisch die Verbindung von streng abgegliederter Gartenarchitektur und freimachendem Landschaftsgarten. Über die Dächer hinaus Ausblick in die ferne Landschaft. Öl auf Leinwand, 106,5 x 164 cm, Einreihung oben um 10 cm. *Malt 57/10* Tafel 123

124

Weißfäulen von Ujazdow nach Wilanow

Vorn links Dame und Herr zu Pferde mit Kasper, rechts Viehherde. Im Hintergrund weite Landschaft, rückwärts Schloß Wilanow. Öl auf Leinwand, 173 x 246 cm. *Malt 112/5* Tafel 124a und b

125

Wahl des Königs Stanislaus II. August

Vorn polnische Würdenträger und Adel, weiter rückwärts große Truppenparade auf dem Wola-Feld. Im Hintergrund Ausblick auf die Stadt Warschau und in die Landschaft. Eine längere französische Inschrift, die zwei Jahre später auf dem Bild angebracht wurde, nennt u. a. den Maler und die Jahreszahl 1776. Öl auf Leinwand, 174 x 249,5 cm. *Malt 112/6* Tafel 125

126

Weißfäulen bei Schloß Łazienki

Vorn Reiter und Viehherde, rückwärts unter Parkbäumen die Schlösser Ujazdow und Belvedere. Öl auf Leinwand, 149 x 244 cm. *Malt 112/7* Tafel 126

127

Bernardo Belotto, genannt il Canaletto (1720-1780)

Idealarchitektur

Bild durch zwei Bogenöffnungen (in Anlehnung an den Triumphbogen des Konstantin in Rom) in einen Hof, der von einer weißfächigen Galerie umschlossen wird. In den Begrenzungen der Galerie Springbrunnen. Die Architektur des Galeriebauwerks verarbeitet die

B.R. 39

B.R. 50

36

Bauformen der Bibliothek San Marco in Venedig und des Dresdner Zwingers. Vorn rechts der Künstler (?) mit zwei Begleitern. Unten eine Bettergruppe. Beschriftet: „B. Bellotto de Canaletto.“ Öl auf Leinwand, 154 x 102 cm. *Malt 77/9* Aus dem Königl. Schloß in Warschau. Tafel 127

128

Bernardo Belotto, genannt il Canaletto (1720-1780)

Christus treibt die Wechler aus dem Tempel

Idealarchitektur (linkes Gegenstück zu Nr. 127). Bild durch eine Bogenöffnung in einen Innenhof, der von einem Galeriebau mit Freitreppeanlage umschlossen ist. Im Vordergrund Christus bei der Austreibung der Wechler. Zwischen 1763 und 1765. Öl auf Leinwand, 154 x 102 cm. *Malt 57/10* Aus dem Königl. Schloß in Warschau. Tafel 128

B.A. 38

129

Paris Bordone (1500-1571)

Allegorische Darstellung in Landschaft

Zwei inhaltlich zusammenhängende Gruppen. Unten ein Knabe, der eine verhüllte Frau entschleiern will. Eine weiße Frauengestalt hindert ihn daran. Rechts die gleiche Gruppe. Die Verhüllte hat am Boden mit abgestreiftem Mantel. Der Knabe, von der zweiten Gestalt geführt, weist auf sie. Zwischen beiden Gruppen, am Fuß sitzend, Chronos. Beschriftet: „Opus Paris Bor.“ Öl auf Leinwand, 126 x 177 cm. *Malt 112/7* Aus der Sammlung Graf Dranicki, Wilanow. Tafel 129

130

Francesco Guardi (1712-1793)

Der Treppenaufgang

Den vorderen Teil des Bildes nimmt eine Halle mit Kreuzgewölbe ein, dessen halbrunde, von Säulen flankierte Bogenöffnung den Blick freigibt auf die Treppe, die nach der Tiefe zu ansteigt. Sie mündet auf einen Altar, von hier aus Ausgang durch zwei Arkaden in das Innere eines Palastes. Das Motiv zeigt Anklänge an den Dogenpalast in Venedig. Öl auf Leinwand, 32,8 x 25,8 cm. *Malt 37-117* Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 130

B.A. 41

37

131

**Gregorio Guglielmi (1714-1773)**

Entwurf für eine Deckenmalerei

Aufbügung der Erdbälle. Vier Gruppen in Wolken. Beschriftet: „Guglielmi F. 1768.“ Öl auf Leinen, 94 x 61 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau.

BA. 4

132

**Italienischer Meister, 17. Jahrhundert**

Landschaft

Links vorn vor Felsen ein großer Baum, rechts im Mittelgrund Ruinen vor einem Wasserfall; Figurengruppe. Öl auf Leinen, 76 x 102 cm  
Aus der Sammlung Graf A. Zarnowski, Warschau.

133

**Italienischer Meister, 18. Jahrhundert**

Projektionszene

Eine Projektion bewegt sich auf eine links im Mittelgrund stehende Kirche. Öl auf Leinen, 55 x 72 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancicki, Warschau.

134

**Leonardo da Vinci (1452-1519)**

Bildnis der Caccie Gallerani

Geliebte des Herzogs Federico il Moro in Mailand. Brustbild in leichter Drehung, der Kopf nach rechts gewandt, das Gesicht in Dreiviertel-Ansicht. Um das Haar ein enganliegende Schleier, unter dem Kinn geknüpft, und ein schmaler Stirnreif. Den Hals schmückt eine doppelte Kette, von der ein Teil auf die Brust herabfällt. Die Frau trägt ein rechteckeliges Gewand mit tiefem, viereckigem Ausschnitt. Auf dem Arm hält sie ein Wiegel, dessen Rücken sie mit ihrer schlanken, langgliedrigen Hand berührt. Das Bildnis wurde in Mailand gemalt zwischen 1483 und 1485. Öl auf Leinen, 53,4 x 39,3 cm  
Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau.

B. A. 127

38

Walt 35. 24

Tafel 134

135

**Jacopo Marieschi (1711-1794)**

Architekturbild

Blick in den Hof einer phantastischen Architektur. Rechts eine breite, belichtete Treppe, links eben Balken mit Treppe. Der Hof wird durch kleine Figuren belebt. Zuschreibung. Öl auf Leinen, 36 x 55 cm  
Aus der Sammlung Graf A. Zarnowski, Suda.

A. M. Warschau

Walt 1977

136

**Meruccio di Bartolomeo dei Landi (1447 bis um 1500)**

Maria mit Kind

Kniebild. Maria mit dem umhüllenden Kinde auf dem Schoß, begleitet von zwei betenden Engeln. Tempera auf Holz, 52 x 35 cm  
Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau.

B. A. 56

Walt 55. 25

137

**Oberitalienischer Meister, Anfang 16. Jahrhundert**

Marientrage (Ausschnitt)

Maria, stehend, mit Kopftuch und Mantel, stützt den Leichnam Christi über dem Grabesrand. Öl auf Holz, 57 x 39 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancicki, Mailand.

A. M. Krakau

Walt 123/124

Tafel 137 a und b

138

**Bernardino il Pinturicchio (1455-1513)**

Madonna mit Kind und dem heiligen Johannes

Kniebild. Maria hält den Jesusknaben mit der rechten Hand auf ihrem Schoß, der dem Johannesknaben (links im Bilde) segnend die Hand auf das Haupt legt. Zu beiden Seiten des Bildes baumbemadete Felsen- und Ruinenlandschaft. In der Ferne Landschaft mit Fluß und Bergen. Vgl. die ähnliche Darstellung aus der Kirche S. Maria dei Servi in Perugia 1495, heute in der dortigen Pinakothek. Tempera auf Holz, 49,5 x 40 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau.

BA 127

Walt 40. 27

Tafel 138

39

139

**Jacopo da Ponte, genannt Bassano (1515-1592)**

**Porträt eines venezianischen Admirals**

*B. 8. 40* Brustbild eines bärtigen Mannes in Harnisch vor einem dunklen Grund. Links Ausblick auf das Meer. Die Malerei sehr verwannt der Art des späten Tintoretto. Öl auf Leinwand, 84 x 68 cm. Aus dem National-Museum, Warschau. *M.H. 40 x 20*

140

**Domenico Preti**

**Anbetung der Hirten**

*A. W. Varnsdorff*  
Vor einer Stallruine sieht Maria mit dem Jesuskinde auf Säulentrümmern. Rechts von ihr sitzend Josef, links anbetende Hirten, einer mit nacktem Oberkörper. Öl auf Leinwand, 148,5 x 107 cm. Aus der Sammlung Fürst J. Radziwiłł, Mława. *M.H. 137/1* Tafel 140 a und b

141

**Rafael Santi (1483-1520)**

**Bildnis eines jungen Mannes**

*B. 8. 127* Brustbild in Dreiviertel-Ansicht, mit lang herunterfallendem Haupthaar, kleinem Vorett, weitärmeligem Hemd und pelzbesetztem Mantel. Der rechte Arm stützt sich auf einen Tisch mit Tafel. Rechts oben ein Ausschnitt mit Ausblick auf das Grabmal der Caecilia Metella an der Via Appia, auf dem und die Campaner Berg. Erwerben von der Familie Giustiniani in Venedig. Öl auf Holz, 75 x 59 cm. Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *M.H. 35 x 6* Tafel 141

142

**Rafael Santi (in seiner Art)**

**Brustbild eines Kardinals**

*B. 8. 41* Rechts öffnet sich ein Bogen mit Ausblick auf Fluss, Stadt und Berg. Links ein Vorhang. Auf dem Bogentopfbal Aufschrift: „Lophosel P.“ Öl auf Holz, 59,8 x 47,8 cm. Aus der Burg in Krakau. *M.H. 31 x 7* Tafel 142

143

**Sieneßischer Meister (Taddeo di Bartolo, 1363-1422)**

**Kreuzigung Christi**

*B. 8. 56* Erhöhtes Bild mit reicherem Posa. Zu Füßen ein Krieger mit Schild und Lanze, Johannes, Maria und Magdalena absterbend. Rechts der Hauptmann zu Pferde, zu beiden Seiten Gefolge. Zu Seiten Christi Engel. Einer von ihnen fängt das Blut aus der Brustwunde auf. Tempera auf Holz, 35 x 25 cm. Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *M.H. 9 x 6* Tafel 143

144

**Toskanischer Meister, Mitte 16. Jahrhundert**

**Diana und Kallisto**

*A. W. Varnsdorff*  
In einer Hügelandschaft mit einem Teich wird Kallisto von den Götterinnen Dianen für ihren Fehltritt geüchtigt. Auf dem Ufer werden Vögelbeuten, die sich in verschiedenen Zeitabständen abspielen, als gleichzeitig geschehend dargestellt. Öl auf Holz, 78 x 124 cm. Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *M.H. 134/102*

145

**Venezianischer Meister, 1. Hälfte 16. Jahrhundert**

**Maria mit Kind**

*B. 8. 57* Kniehöf. Maria wendet sich nach links zu ihrem unbefleckten Kinde auf dem Schoß. Ihre linke Hand greift nach der Hand des Kindes, das ein Apfelchen hält. Über ihrem Kopf ein drapierter Vorhang. Die Art der Malerei zeigt starke Verwandtschaft mit der Titians. Öl auf Leinwand, 106 x 87 cm. Aus der Sammlung Fürst Lubomirski, Kiew. *M.H. 32 x 32* Tafel 145

146

**Venifazio Veronese**

**Auffindung des Mosesknaben**

*A. W. Varnsdorff*  
Am Ufer eines Flusses steht, inmitten ihres Gefolges, die Pharaonentochter und nimmt aus den Händen einer knienden Dienerin den Mosesknaben in Empfang. Öl auf Leinwand, 105 x 155 cm. Aus der Sammlung Graf J. Zarnowski, Suda. *M.H. 143/1* Tafel 146 a-c

41

## FRANZÖSISCHE UND SPANISCHE MÄLEREI

147

François Vouher (1703-1770)

Die schlafende Diana

Diana lehnt schlafend an einem Baum vor Felsenackliff, von dem ein Wildbach herabfließt. Zu Füßen liegen und fischen ihre Gefährtinnen. Öl auf Leinen, Quercosol. Aus der Sammlung Graf Potesti, Landshut. *fehlt* Tafel 147

148

François Vouher (1703-1770)

Toilette der Venus

Venus liegt auf einem schwellenden Lager und wird von ihren Dienerinnen angekleidet. Ein Putte hält ihr einen reifenmürrigen Spiegel. Öl auf Leinen, Quercosol. Aus der Sammlung Graf Potesti, Landshut. *fehlt* Tafel 148

149

François Vouher (1703-1770)

Bacchantische Szene

In arkadischer Landschaft fischen im Weidgrund zwei Bacchantinnen und ein Faun, der ihnen und einem kleinen liegenden Knaben Trauben reicht. Nach rückwärts schieben sich zwei Gruppen von Kindern und Bacchantinnen an. Der Blick öffnet sich in die Landschaft. Öl auf Leinen, Quercosol. Aus der Sammlung Graf Potesti, Landshut. *fehlt* Tafel 149

42

150

In der Art des François Vouher

Diana und der Hirt

An eine Felsenklippe gelehnt, schläft ein junger Berghirt, zu dessen Füßen der Hund und ein Teil seiner Herde ruht. Auf einem Wolkenförmigen schwebt Diana heran, begleitet von Amor, der mit dem Pfeil nach dem Hirten zielt. Öl auf Leinen, Hochsol. Aus der Sammlung Graf Potesti, Landshut. *fehlt* Tafel 150

151

In der Art des François Vouher

Das Bad

An einer Quelle in Waldlandschaft vier Mädchen, die sich zum Bade rüsten. Rückwärts ein Amor mit einer Kanne. Beschriftet: „M. le Hay.“ Öl auf Leinen, Hochsol. Aus der Sammlung Graf Potesti, Landshut. *fehlt* Tafel 151

152

Charles Le Brun (1619-1690)

Himmelfahrt Marias

Maria wird von einer Schar Engel auf Wolken in den Himmel getragen und dort von Gottvater und jubelnden Engeln empfangen. Unten die Apostel. Öl auf Leinen, 157 x 74 cm. Aus der Sammlung Graf Stanetti, Bilancon. *Matt 133/129* Tafel 152

153

Jean Honoré Fragonard (1732-1806)

Der Kuß

Vor einer Tafel, die Putten halten, am Fuße eines Denkmals küßt sich ein Paar in ekstatischer Leidenschaft. Rückwärts im Dämmerlichter Wald. Öl auf Leinen, Hochsol. Aus der Sammlung Graf Potesti, Landshut. *fehlt* Tafel 153

43

154

**Französisch-niederländischer Meister,  
2. Hälfte 15. Jahrhundert**

**Weibliche Heilige mit Buch**

Links ein Baum. Brustbild aus einer größeren Tafel. Goldgrund (verdorben). Tempera auf Holz, 32,7 x 24,6 cm  
Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Malt 35/17* Tafel 154

*B.A. 56*

155

**Französischer Meister, Anfang 16. Jahrhundert**

**Brustbild einer Dame**

In dunkler Kleidung mit reichem Kragen und weicher Haube, in den Händen einen Rosenkranz. Rechts oben Wappen. Öl auf Holz, 45 x 32 cm  
Aus der Sammlung Graf A. Wratislki, Warschau. *Malt 107/6*

*J. H. Wankel*

156

**Französischer Meister (Corneille de Lyon, 1534-1574?)**

**Brustbild eines Edelmannes**

Bärtiger Mann mit Barett, in sichtbarer Wams mit Kette. Öl auf Holz, 30,7 x 23 cm  
Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Malt 36/8*

*B.A. 58*

157

**Charles Hutin (1715-1776)**

**Frau im Lebensbild**

Im Hintergrunde links Bild in ein Treppenhaus. Öl auf Leinwand, 77 x 65,5 cm  
Aus der Sammlung Graf F. Potocki, Warschau. *Malt 157/4* Tafel 157

44

158

**Nicolas de Largillière (1656-1746)**

**Porträt einer Dame mit Hund**

(Kniebild.) Dame mit hoher Frisur und weit ausgeschmittenem Seidentusch mit Spitzen legt ihre Hand auf ein Hündchen, das einen kleinen Affen anflüßt. Im Grunde Blüten und Bäume vor nächtlichem Himmel. Öl auf Leinwand, 135 x 104,5 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt 90/21* Tafel 158

*B.A. 54  
Herbst*

159

**François Le Moine (1688-1737)**

**Venus mit dem schlafenden Amor**

Auf einem Kubbett der schlafende Amor, neben ihm steht Venus, die ihn mit einer Lampe anleuchtet. Öl auf Leinwand (Dosa), 91,5 x 108 cm  
Aus der Sammlung Fürst J. Radziwili, Warschau. *Malt 152/9* Tafel 159

160

**Gaspard Dughet, genannt Poussin (1615-1675)**

**Heroische Landschaft**

Umrahmt von großen Baumgruppen zeigt sich eine Berglandschaft mit einer Burg; vorn einige Figuren. Öl auf Leinwand, 102 x 139 cm  
Aus der Sammlung Graf J. Zarnowski, Suda. *Malt 143/2*

*J. H. Wankel*

161

**Antoine Watteau (1684-1721)**

**Kube im Freien**

Eine Dame und ihr Begleiter ruhen unter einem Busch, neben ihnen ein Kind, mit dem Hunde spielend. Vor ihnen steht ein Mann in Küstenausrüst. Links ein hoher Baum und Baumstämme. Im Dunst der ferne Bäume, hoher Himmel. Öl auf Leinwand.  
Aus der Sammlung Graf Potocki, Landobut. *fehlt* Tafel 161

45

162

Antoine Watteau (1684-1721)

Frühstück im Walde

Am Dämmer des Waldes sit ein Paar mit Begleitung beim Frühstück. Hohe Bäume mit luftigen Kronen ringsum. Durchblick zum weißigen Himmel. St auf Weiden.  
Aus der Sammlung Graf Potecki, Landeput. *1744* Tafel 162

163

Juseppe de Ribera (1588-1656)

Johannes der Täufer

Der jugenblide Heilige, mit hell und rotem Tuch bedeckt, kniet mit ausdrucksvollem Blick und Gebete der Rechten vor einer Felswand. Links von ihm das Lamm, rechts Ausblick in die Ferne. (Zufschreibung). St auf Weiden, 179 x 161 cm  
Aus der Sammlung Graf Tarnowski, Duffa. *1644 114/2* Tafel 163

# B U C H M Ä L E R E I

## 1. Deutsche und außerdeutsche Miniaturen

164

Evangeliar von St. Emmeram. Regensburger Arbeit,  
Ende des 11. Jahrhunderts

*A.A. 82* Lateinische Prachtbandchrift auf Pergament, 35,6 x 29 cm, 150 Blatt. Brauner Kalbsleder-  
einband des 18. Jahrhunderts. Initialen, Selennen, Arkaden und 13 ganzseitige Miniaturen.  
Die Miniaturen stellen heilige und biblische Szenen dar und werden von Friesen aus stilisierten  
Blättern umrahmt. Von besonderem Interesse ist die Miniatur auf S. 1 mit dem Bildnis  
Kaiser Heinrich IV. sowie die auf S. 4, die Kaiser Heinrich zwischen seinen Söhnen, den  
Königen Konrad und Heinrich, zeigt. Eine andere Miniatur auf S. 4 bildet die bedeutenden  
Äbte des Klosters St. Emmeram: Roubert, Hamel und Eberhard ab. (Ms. Cap. Crac. 208.)  
Aus dem Kapitularbuch, Kratau. *1144 26. 11* Tafel 164 a-g

165

Evangeliar, sog. Coder aureus Pultoviensis. Böhmisches Arbeit,  
Ende 11. Jahrhundert

*B.A. 42* Lateinische Prachtbandchrift auf Pergament, 35,5 x 25 cm, 171 Blatt. Roter Samteinband,  
der mit einem vergoldeten Kupferblech belegt ist. Darauf Platten in Ornatenschnitt mit der  
Kreuzanna, Maria und Johannes. Am Kreuzbalken drei Heilige. 12./13. Jahrhundert.  
Der übrige Einband ist reich mit hellen Kanten, Perlen, Halbedelsteinen, Glasstücken  
und Emailplatten versehen. Das Evangeliar kam aus der Warzbauer Bibliothek Z. Czacki  
in die Bibliothek der Fürstin Czartorvski nach Warschau. Die Schrift in Silber und Gold.  
Der Text wird von Goldbändern umschlossen, die mit geometrischen Zeichnungen und Tieren  
verziert sind. 19 ganz- und halbseitige Miniaturen auf Goldgrund mit den Evangelisten, dem  
Stammbaum Christi und Szenen aus dem Leben Christi. Die Miniaturen des Codex aureus  
Pultoviensis sind mit denen des Adalbertsmisale in Osnabrück und des Wilschbrader Evangeliiars  
in Prag verwandt und stammen wahrscheinlich aus einer Werkstatt des böhmischen Buchmaler-  
meisters Sajama. (Ms. Crac. 1207.)  
Aus dem Czartorvski-Museum, Kratau. *1144 13a. 11* Tafel 165 a-11



166

**Coder Justinianus. Oberösterreichische Arbeit, Ende 13. Jahrhundert**

lateinische Pergamenthandschrift, 40 x 25,5 cm, 268 Blatt. Roter Lederereinband. Um 1800 kam die Handschrift aus der Kapitelsbibliothek von Ploetz in die Sammlung Z. Ciocki, Warschau. Die großen figürlichen Initialen in Rot und Blau auf Goldgrund, die kleinen Initialen Gold auf blauem oder rotem Grund. An den Rändern ist die Handschrift mit zahlreichen farbig angelegten Federzeichnungen ausgeschattet, die den Text sehr lebendig veranschaulichen. Unbekannter Besizer, zuletzt als Teilgabe in der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau.

Blatt 151

Tafel 166 a-d

167

**Biblia Brancianiana. Deutsche Arbeit nach 1300**

lateinische Pergamenthandschrift, 428 Blatt. Gleichzeitiger Lederereinband mit Beschlägen. Der Text in schwarzer Tinte mit abwechselnd roten und blauen Initialen und 68 Miniaturen mit biblischen Szenen, teils in einfacher Umrahmung, teils von Ranken und Tieren umgeben. Aus der Sammlung Graf J. Tarneffski, Suda. Nr. 1939

Blatt 132

Tafel 167 a-c

168

**Stundenbuch. Französische Arbeit, 1. Hälfte 14. Jahrhundert**

lateinische Pergamenthandschrift, 8 x 6 cm, 120 Blatt. Moderner violetter Samtband. Die kleinen Initialen sind in Gold auf rosa oder blauem Grund, die größeren abwechselnd blau oder rosa auf Goldgrund gemalt und laufen in Blattranken aus. Vier ganzseitige Miniaturen auf Goldgrund mit Darstellungen aus dem Marienleben. (Ms. Cant. 2391.) Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. Blatt 132

Blatt 132

169

**Böhmische Chronik des Přibít von Radení, genannt Pulkava-Chronik  
Böhmische Arbeit, 2. Hälfte 14. Jahrhundert**

Pergamenthandschrift, 32 x 25 cm, 159 Blatt. Brauner Kalbledereinband. Die Handschrift wurde 1455 von Přibít von Radení der Krakauer Kathedrale geschenkt. Kam später in die Bibliothek Z. Ciocki, Warschau, und wurde 1888 vom Fürsten Czartoroffi erworben. Sie ist mit einfachen blauen und roten Initialen geschmückt. Die einzige figürliche Initialen befindet

48

sich auf S. 5 und zeigt auf Goldgrund einen thronenden jungen König mit Zister und Reichsapfel vor einem grünen Vorhang. Am rechten Rand das böhmische Wappen, am linken Blattanten und Fabeltiere. (Ms. Cant. 1114.) Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. Blatt 13a 13

Tafel 169

170

**Stundenbuch. Französische Arbeit, um 1400**

lateinische Pergamenthandschrift, 19,8 x 14 cm, 68 Blatt. Grüner Marequincinband (19. Jahrhundert). Die Handschrift, die sich 1658 in der Bibliothek Firmin-Didot befand, ist mit Initialen, Verdüren und Miniaturen ausgeschattet. Die Miniaturen werden an drei Seiten von Bändern umschlossen, die in Blattwerk mit Fabeltieren austauschen. Unter den Miniaturen drei Zeilen Text, unterhalb der Schrift Dreierlein. Die Handschrift enthält sieben ganzseitige Miniaturen aus dem Marienleben und auf Blatt 47 eine leuchtend kolorierte Federzeichnung mit der Darstellung des Schmerzensmannes. (Ms. Cant. 3167.) Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. Blatt 13a 14

Blatt 132

171

**Gebeden Boef. Niederländische Arbeit, 1. Hälfte 15. Jahrhundert**

Pergamenthandschrift, 19,8 x 14 cm, 170 Blatt. Schwarzer Marequincinband aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Dreißig ganzseitige Miniaturen mit Darstellungen aus dem Leben Christi und der Heiligen. Die Miniaturen werden von einer Verdüren und Blattranken umschlossen. Die großen Initialen blau und rot auf goldenem Grund mit einer Verdüren von Blattwerk, die kleinen Initialen Gold auf rosa oder blauem Grund. (Ms. Cant. 2943.) Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. Blatt 13a 15

Blatt 132

172

**Stundenbuch der Agnes von Kiquenberg, genannt Yoen  
Französische Arbeit, 1. Hälfte 15. Jahrhundert**

lateinisch-französische Pergamenthandschrift, 20 x 14,5 cm, 233 Blatt. Roter Marequincinband mit goldgeprägten Ornamenten (18. Jahrhundert). Initialen, Verdüren und 15 Miniaturen mit Darstellungen aus dem Leben Christi und Marias. Kleine Initialen Gold auf blauem oder rotem Grund. Die großen Initialen zu Beginn der Kapitel blau und rot auf goldenem Grund. Die Miniaturen sind an drei Seiten von Blattwerk und Bändern umgeben. Unter

Blatt 132

49

den Miniaturen drei Zeilen Schrift. Auf S. 49 in der Mitte der unteren Verdüre ein Kruzfeld mit dem Bildnis der Auftraggeberin Agnes von Klauenberg, genannt Leen. Die Miniatur auf S. 263 zeigt Agnes von Klauenberg bei der Verehrung des Christkinds und Mariens. (Ms. Gart. 2032.)  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *Blatt 13a 86* Tafel 172 a-d

173

Stundenbuch. Niederländische Arbeit, 1448

*BA 42*  
Pergamenthandschrift, 15,8 x 11,8 cm, 218 Blatt. Der braune Maroquinband zeigt ein gerechtes Ovalbild Christi und stammt aus der Zeit der Handschrift. Initialen, Verdüren und sechs ganzseitige Miniaturen biblischen Inhalts. Die Verdüren aus Blattwerk, Rosen und Bändern umrahmen die Kapitellanfänge und die Bilder an drei Seiten. Die Initialen in Gold auf rot oder blauem Grund. (Ms. Gart. 3024.)  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *Blatt 13a 87*

174

Turnierbuch des Königs René von Anjou. Französische Arbeit um 1450

*BA 42*  
Französische Pergamenthandschrift, 29,5 x 22 cm, 55 Blatt. Das Manuskript enthält die Bestimmungen für die Veranstaltung eines Turniers und wurde für König René von Anjou verfasst. Die goldenen oder blauen Initialen sind mit Federzeichnungen verziert. Siebzehn ganz- und halbseitige aquarierte Federzeichnungen mit kulturgeschichtlich interessanten Szenen aus einem Festturnier. Die vorliegende Handschrift ist eine Weberbelung des Turnierbuches (Ms. 2695) der Nationalbibliothek in Paris. (Ms. Gart. 3090.)  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *Blatt 13a 88* Tafel 174 a und b

175

Lectionarium in diebus festis. Kölnische Arbeit um 1450

*BA 42*  
Lateinische Pergamenthandschrift, 28,8 x 19 cm, 55 Blatt. Brauner Kalbledereinband mit gerechten Mustern um 1450. Auf Blatt 1 Blumen und Blüten, in Seide gefärbt (eine Zutat des 17. Jahrhunderts). Die Handschrift enthält Initialen und sechs Miniaturen aus dem Marienleben, die von Verdüren umrahmt werden. Die Initialen sind in verschiedenen Farben gehalten, mit reicher Verwebung von Gold, die Verdüren in Gold und Silber mit Blumen und Vögeln. (Ms. Gart. 3017.)  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *Blatt 13a 89* Tafel 175 a und b

50

176

*A. H. Van der Aa*  
Josephus Flavius: Antiquitates Judaicae. Deutsche Arbeit, 1466

Lateinische Pergamenthandschrift, 448 Seiten. Heißer Einband: Leder mit reicher Stempelverfärbung und Beschlägen. Die Handschrift wurde 1466 für das Benediktinerkloster Tulle gemalt. Sie ist mit dreizehn farbigen und goldgemalten Initialen und Ranken verziert.  
Aus der Kaisersbibliothek Jamsesoffi, Warbau. *Blatt 102/20* Tafel 176 a und b

177

Leben Christi. Flämische Arbeit, 1478

*BA 42*  
Französische Pergamenthandschrift, 37,4 x 26,5 cm, 216 Blatt. Geprägter brauner Kalbledereinband (16. Jahrhundert). Die großen Initialen blau und rot auf Goldgrund, die kleinen Initialen Gold auf blauem oder rotem Grund. Elf halbseitige Miniaturen, von denen die meisten in grauer Ten-in-Ten-Malerei hergestellt sind. Die Miniaturen werden von reichen Verdüren mit Blattwerk, Blumen und Vögeln umrahmt und stellen Szenen aus dem Leben Christi dar. Die erste Miniatur (Blatt 1) zeigt den Auftraggeber des Wertes, Guillaume de Ternan, wie er das Buch vom Verfasser empfängt. Die Handschrift stammt aus dem Karmeliterkloster in Weiffel und kam 1801 in die Bibliothek des Fürsten Cartersoffi in Pulawa. (Ms. Gart. 2919.)  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *Blatt 13a 90*

178

Gebetbuch des Königs Wladislaw II. von Böhmen  
Böhmische Arbeit um 1480

*BA 43*  
Lateinische Pergamenthandschrift, 13,8 x 9,6 cm. Neuseidener Ledereinband. Initialen, Verdüren und neunzehn Miniaturen mit Heiligen und Szenen aus der Leidensgeschichte Christi. Die Handschrift stammt aus dem Besitz des böhmischen Königs Wladislaw II. (1456-1506) und kam im 17. Jahrhundert als Geschenk aus Privatbesitz an die Jagiellonische Bibliothek. (Ms. 4289.)  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *Blatt 15 82*

51

## Breviarium Franciscanum. Italienische Arbeit.

## 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Pergamenthandschrift, 29,5 x 20,7 cm, 572 Blatt. Roter Samteinband. An den Ecken vier Emailplatten mit Heiligenbildern, eingelassen in Rahmen aus vergoldetem Kupfer. In der Mitte ein Kreuz mit sechs Rundbildern in durchscheinendem Schmelz, wahrscheinlich florentische Arbeit um 1400. Nach der Widmung auf S. 5 kam die Handschrift am 26. 12. 1621 in den Besitz des Königs Sigismund III. von Polen. Ende des 18. Jahrhunderts gelangte sie aus der kaiserlichen Bibliothek in die Sammlung Z. Czacki, Warschau, und wurde 1888 durch den Fürsten Czartoroffki erworben. Sie ist sehr reich mit Initialen, figürlichen Initialen, Verzierungen und 9 halbseitigen Miniaturen ausgestattet. Die Miniaturen werden von Verzierungen mit Blumen und Bändern abgeschlossen. Besonders reich ist die Verzierung der Miniatur auf S. 21, die Putten, Rundfelder mit figürlichen Darstellungen, Blumen und andere Motive verwendet. (Ms. Czart. 1211.)

Aus dem Czartoroffki-Museum, Krakau. *Ms. Cz. 1211* Tafel 179a und b

## Stundenbuch. Flämische Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Latente Pergamenthandschrift, 11 x 6,8 cm, 78 Blatt. Roter Maroquinband um 1800 mit einer aufgelegten Silberplatte, die die Aufschrift „Samuel Zaborski“ trägt. Zahlreiche Initialen mit figürlichem Schmuck und Verzierungen. Die Seiten, zum Teil ganzseitigen Miniaturen mit Szenen aus dem Leben Christi werden an drei Seiten von Verzierungen mit Blattwerk, Blumen und Vögeln umschlossen. (Ms. Czart. 3022.)

Aus dem Czartoroffki-Museum, Krakau. *Ms. Cz. 3022*

## Stundenbuch. Flämische Arbeit, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

Latente Pergamenthandschrift, 11,6 x 8,7 cm, 248 Blatt. Brauner Lederband, der in der Mitte ein gerahmtes Bild mit dem Wille des gekreuzigten Christus und der Maria Magdalena trägt. An den Ecken Emailplatten des 19. Jahrhunderts. Die Ausschmückung der Handschrift besteht aus Initialen, darunter viele mit figürlichem Inhalt, Verzierungen und sieben ganzseitigen Miniaturen mit Szenen aus dem Marienleben. Die Verzierungen auf einfarbigem Grund verwenden Akanthusblätter, Blumen und Schmetterlinge. (Ms. Czart. 3093.)

Aus dem Czartoroffki-Museum, Krakau. *Ms. Cz. 3093*

## Stundenbuch. Französische Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Latente-französische Pergamenthandschrift, 16,4 x 10,7 cm, 220 Blatt. Brauner Kalblederband, 19. Jahrhundert. Initialen, Verzierungen und zwanzig ganzseitige Miniaturen mit Darstellungen der vier Evangelisten und Szenen aus dem Leben Marias und Christi. Die Miniaturen werden teils von Verzierungen, teils von kleinen figürlichen Szenen eingerahmt. Auf den letzten Blättern vier kleinere Miniaturen mit den Heiligen Geörg, Jakobus Major, Christophorus und Sebastian. (Ms. Czart. 2422.)

Aus dem Czartoroffki-Museum, Krakau. *Ms. Cz. 2422*

## Stundenbuch. Französische Arbeit, um 1500

Latente-französische Pergamenthandschrift, 16,6 x 11,5 cm, 200 Blatt. Roter Samteinband mit silbernen Verzierungen. (18. Jahrhundert.) Initialen (teils figürlich), Verzierungen und zwanzig ganzseitige Miniaturen mit Szenen aus dem Marienleben und der Heiligenlegenden. Einige Bilder werden im unteren Drittel durch einen dreizehnligen Text unterbrochen. (Ms. Czart. 3020.)

Aus dem Czartoroffki-Museum, Krakau. *Ms. Cz. 3020* Tafel 183a und b

## Stundenbuch. Flämische Arbeit, um 1500

Pergamenthandschrift, 14,1 x 10,7 cm, 204 Blatt. Brauner Maroquinband. Zahlreiche figürliche Initialen und vier ganzseitige Miniaturen in einfachem Rahmen mit der Darstellung von Heiligen. Die Ränder der Seiten sind mit Blumen, Tieren und Gestirfsfiguren verziert. Früher in der Bibliothek Jasuffi, Warschau, 1798 in der Bibliothek Z. Czacki, Warschau, aus der die Handschrift durch den Fürsten Czartoroffki für die Bibliothek in Putawa erworben wurde. (Ms. Czart. 3025.)

Aus dem Czartoroffki-Museum, Krakau. *Ms. Cz. 3025*

## Graduale König Johann Alberts. Krakauer Arbeit, 1502

I. Band: Pergamenthandschrift, 76,5 x 54 cm, 347 Blatt. Schwarzer Lederband mit gerahmtem Blumenmuster, Wappen von Polen und Litauen, 17 figürliche und 121 ornamentale Initialen. II. Band: Pergament, 76 x 54 cm, 409 Blatt. Schwarzer Lederband, 21 figürliche und 127 ornamentale Initialen. III. Band: Pergament, 75 x 52 cm, 215 Blatt. Schwarzer

B. 9. 42

B. 9. 42

B. 9. 42

52

B. 9. 42

B. 9. 42

B. 9. 42

B. 9. 77

77a

Lederband. Sechs große und 96 kleine Initialen mit figürlichem Schmuck auf Goldgrund. Die Miniaturen sind teilweise nach Stichen des Meisters E. S., Martin Schongauers und anderen Verlagen gezeichnet. (Ms. Cap. Crac. 42/74, 43/75, 44/76.)  
Aus dem Kapitularschloß, Krakau. *H.M. 26. 12.* Tafel 187a-e

186

**Coder Picturatus des Balthasar Behem. Deutsche Arbeit,  
Krakau ab 1505**

*Das Buch um  
15/16 Jh. an die  
Mag. übergeben*

Pergamenthandschrift, 32,7 x 24,5 cm, 379 Blatt. Einband 19. Jahrhundert. Der Coder Picturatus wurde vom Ratsschreiber der Stadt Krakau Balthasar Behem im Jahre 1505 niedergeschrieben und in den folgenden Jahren vervollständigt. Er enthält die Privilegien und Statuten der Stadt sowie die Eidesformeln und Ordnungen der Krakauer Zünfte. 1825 wurde er vom Stadtrat der Jagiellonischen Bibliothek geschenkt. Die ungewöhnlich reich verzierte Handschrift enthält zahlreiche Initialen in Gold und Blau. 25 Miniaturen stellen die Werkstätten der einzelnen Handwerker und zwei weitere Miniaturen das Stadtmappen und die Kreuzigung mit Maria und Johannes dar. Die Miniaturen sind eine Fundgrube für die Kulturgeschichte einer deutschen Stadt an der Wende von der Gotik zur Renaissance. Der Coder Behem ist ein Hauptwerk der deutschen Malerei in Krakau. (Ms. 16.)  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *H.M. 16. 12. 23.* Tafel 186a-f

187

**Pentifikale des Bischofs Erasmus Ciolek. Deutsche Arbeit,  
Krakau um 1510**

*N.A. 42*

*Text von Erasmus  
im 15. Jh. von Behem*

lateinische Pergamenthandschrift, 31,6 x 22,9 cm, 263 Blatt. Einband mit einglegten kleinen Messingblechen. In seinem Mittelteil eine silberne Platte des gekreuzigten Christus und Maria Magdalenas. Deutsche Goldschmiedearbeit, um 1550. Die Rückseite des Einbands ist in rotem Samt gebunden, auf dem Platten in Nello mit der Darstellung von Heiligen besetzt sind. Die Handschrift wurde für den Krakauer Bischof Erasmus Ciolek geschrieben. Im 18. Jahrhundert gelangte sie in die Bibliothek Jaluksi in Warschau. Später kam sie in die Bibliothek Z. Czacki, Warschau, und 1808 in den Besitz des Fürsten Czartoriski. Sie ist reich mit Initialen, figürlichen Initialen, Verzierungen und Miniaturen von verschiedener Größe verziert. Die Miniaturen stellen verschiedene kirchliche Zeremonien der Krakauer Diözese dar und vervollständigen das Bild, das uns der Coder Behem von dem Leben in der

54

Stadt Krakau nach der Jahrhundertwende vermittelt. Neben dem Coder Behem ist das Pentifikale die bedeutendste Krakauer Handschrift aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts. Einige der Miniaturen stammen wahrscheinlich von einem Meister, der am Coder Behem mitgearbeitet hat. (Ms. Czart. 1212.)  
Aus dem Czartoriski-Museum, Krakau. *W.M. 136. 117.* Tafel 187a-h

188

**Evangeliar des Bischofs Tomicki. Krakauer Arbeit, 1534**

*B.A. 82*

Pergamenthandschrift, 33,5 x 23,2 cm, 255 Blatt. Figürliche und ornamentale Initialen und Miniaturen mit Darstellungen aus dem Leben Christi und der Heiligen. Auf der letzten Seite die Aufschrift: „Petrus To: (micki) Ep: (1509) Crac (niensis) R (egni) P (oloniar) Vicea (cellarius) comparavit opus hoc i (m) peno (sic) p (ro) p (ri) s. C. 1.5.3.4.“ (Ms. Cap. Crac. 19/36.)  
Aus dem Kapitularschloß, Krakau. *H.M. 26. 13.*

189

**Nicolas Houel: Traetat über die christliche Nächstenliebe  
Französische Arbeit, um 1580**

*B.A. 42*

Pergamenthandschrift, 23,5 x 16,4 cm, 53 Blatt. Grüner Lederband mit reicher Goldverzierungen (18. Jahrhundert). Für König Heinrich III. von Frankreich geschrieben. Titelblatt und 21 ganzseitige Miniaturen mit Darstellungen von Werken der Barmherzigkeit und Verberehrung der menschlichen Tugenden. Die Seiten werden von einfachen Verzierungen umrahmt, die am oberen Rand ein Randfeld mit den Buchstaben IHS enthalten. Die Verzierungen der Miniaturen sind mannigfaltig und verwenden Architekturornamente, Bänder und Fruchtgehänge. Auf der Miniatur S. 37 ist König Heinrich abgebildet. (Ms. Czart. 3092.)  
Aus dem Czartoriski-Museum, Krakau. *Blatt 12. 118.* Tafel 189a und b

55

## 2. Indische und persische Miniaturen

### 190 *J. N. Mansur* Persische Miniatur, 16. Jahrhundert

Jami Abderrashman ben Admed. Die Geschichte der Prinzessin Gulista, 174 Blatt mit drei ganzseitigen Miniaturen. Schwarzer Lederband mit geprägten, vergoldeten Knaufeldern. Aus dem Majerat Jamschid, Warshau. *N.M. 10/3* Tafel 190

### 191. *J. N. Mansur* Persische Miniatur, 16. Jahrhundert

Hafto-Handschrift, 174 Blatt, fünf farbige Miniaturen und reich verzierte Schrift. Europäischer Einband des 19. Jahrhunderts. Aus dem Majerat Jamschid, Warshau. *N.M. 10/3* Tafel 191

### 192 Persische Miniatur, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

*B.A. 43*  
Auf einer Blumenwiese sitzen vier Philosophen unter einem großen Baum und lesen in Büchern. Der jüngste von ihnen hält eine Tafel mit der persischen Aufschrift: „Gezeichnet durch Mohammed Qasim, Maler in Tabriz.“ 19 x 11,8 cm. (Ms. Cart. XI, 444, Folio 10.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 85*

### 193 Persische Miniatur, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

*B.A. 43*  
Ein junger Edelmann besucht zwei Weiber, die in einer Baumlandschaft sitzen. Links hält ein Diener eine Schale in den Händen. Arbeit des Mohammed Qasim, Maler in Tabriz. 21,8 x 11,6 cm. (Ms. Cart. XI, 444, Folio 11.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 86*

### 194 Album mit persischen Miniaturen des 16. und 17. Jahrhunderts

*B.A. 42*  
Das Album wurde wahrscheinlich in Persien im 18. Jahrhundert zusammengestellt und enthält 24 Miniaturen mit verschiedenen Darstellungen. Einige Bilder sind beschädigt. 26 x 17 cm (Ms. Cart. 3156.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 87*

56

195

### Indische Miniatur, Mitte 17. Jahrhundert

*B.A. 43*  
In der Mitte ein Schah, zu dem von rechts der Fallner mit dem Falten auf der Hand tritt. Links stehen zwei Männer und ein Kind. 22 x 15 cm. (Ms. Cart. XI, 444, Folio 12.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 81* Tafel 195

196

### Indische Miniatur, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

*B.A. 43*  
Ein junge Frau sitzt beim Menschlein auf einer Terrasse unter einem Baum und musiziert. Mühsert eine Flusslandschaft mit Kabelfahrern und Gartenbau. 20,2 x 12,7 cm (Ms. Cart. XI, 444, Folio 15.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 84* Tafel 196

197

### Indische Miniatur, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

*B.A. 43*  
Um einen Brunnen stehen einige Frauen und reiben einem bearbeitenden Hinduprinzen Wasser. Links drei Berittene und drei Fußgänger aus dem Gefolge des Prinzen. Im Hintergrund eine Parklandschaft mit Gebäuden und Weibern. 27,6 x 40 cm. (Ms. Cart. XI, 444, Folio 11.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 83* Tafel 197

198

### Indische Miniatur, Ende 17. Jahrhundert

*B.A. 43*  
Eine vornehme Hindufräulein sitzt mit zwei Dienerinnen unter einem großen Laubbaum und diktiert ein Schreiben. Im Hintergrund sieht man eine offene Landschaft mit einer besetzten Stadt. 20,3 x 14,3 cm. (Ms. Cart. XI, 444, Folio 13.) Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *N.M. 12, 82* Tafel 198

57

# GRAPHIK UND HÄNDZEICHNUNGEN

## 1. Kupferstiche

199

Das Schwertstück der heiligen Veronika. Oberrheinische Arbeit, um 1450  
Kupferstich, 20,8 x 14,5 cm, doppelseitig bedruckt. Nur dieses Blatt bekannt. Gelb und rot angelegt. War in dem Codex Ms. B. J. 197 eingelebt, der aus dem Jahre 1437 stammt. Eine freie Wiederholung nach diesem Blatt wird dem Meister der Spielarten zugeschrieben. Wasserzeichen: Vögelkranz mit Kreuz.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *Matr. 16. 219*

200

### Kartenzönig. Niederrheinische Arbeit, um 1460

Kupferstich, II. Zustand, 13,5 x 9,9 cm. An den Rändern beschädigt. Von dem Stich sind vier Blätter in Dresden, Paris (Nationalbibliothek und Sammlung N.) und Wien bekannt. Rot, blau und grün angelegt. Ein junger König in Jadeltracht sitzt mit gekreuzten Beinen auf einem Thron. In der rechten Hand hält er einen Ring, auf den er mit der Linken zeigt. Links oben eine Kofe.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *Matr. 15. 212*

201

### Samsen und Delila. Meister E. S. (2. Hälfte 15. Jahrhundert)

Kupferstich, 13,8 x 10,5 cm. Andere Abzüge des Blattes befinden sich in Paris (Nationalbibliothek und Sammlung N.) und in Wien (Nationalbibliothek und Albertina). Am oberen und unteren Rand des Blattes der Entwurf eines Privatbriefes. Nach dem Schriftcharakter stammt er aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. In einer bergigen Landschaft mit Bäumen und Vögeln sitzt Delila. Zu ihren Füßen liegt der jugendliche Samsen und hat das Haupt in ihren Schoß gelegt.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *Matr. 15. 210*

58

202

### Die heilige Gertrud von Nivelles. Israel von Meckenem (um 1450-1503)

Kupferstich, 8,5 x 5,5 cm. Rot angelegt. An den Rändern und oberen Ecken beschritten. Nur dieses Blatt bekannt. Rechts vom Krummstab beschriftet. Die Unterschrift in roter Farbe: „Sancta Gertruda.“ Die Patronin von Brabant ist mit Buch und Pastoreale dargestellt.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *Matr. 17. 219*

203

### Leiden Mariä. Florentinische Arbeit, 15. Jahrhundert

Niello, 20,4 x 22 cm. In der Mitte und an den Rändern beschädigt. Um das Mittelbild mit der Krönung Marias befinden sich neun andere Bilder mit Darstellungen aus dem Marienleben.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *Matr. 16. 215*

204

### Krönung Marias. Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Kupferstich (Handbild), 2,5 cm Durchmesser. In der Mitte kniet Maria. Zu ihren Seiten sieht man Christus und Getroter, die die Krone über ihrem Haupt halten.  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *Matr. 11. 213*

205

### Die heilige Barbara. Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Kupferstich (Handbild), 2,7 cm Durchmesser. Die Heilige ist mit Buch und Märtyrerkralm dargestellt. Im Hintergrund rechts der Turm.  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krakau. *Matr. 11. 214*

59

## 2. Holzschnitte

206

### Christus am Kreuz mit Maria und Johannes Salzburger Arbeit, um 1435

B.S. 43  
Holzschnitt, 24,5 x 17,4 cm. Nur dieses Blatt erhalten. Etwas verunstaltet, in der Mitte ein Loch. Hellgelb, rosa, grün und braun angelegt. Links von dem Gekreuzigten stehen Josef und Maria, rechts der schönste deutsche Frühdruck. Über der Darstellung in zwei Zeilen die Aufschrift: „Gold mir un wyrach brige wir on spot, dem nunde hung war mensch u. got.“  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. Blatt 16 v. 21 Tafel 206

207

### Anbetung der Heiligen Drei Könige. Oberdeutsche Arbeit, um 1470

B.S. 43  
Holzschnitt, 12,7 x 9,2 cm. Rot, gelb, grün und hellblau angelegt. In einem Hause mit offenen Seitenwänden sieht man in der Mitte Maria mit dem Kinde. Zu ihren beiden Seiten knien zwei Könige, der dritte König steht daneben. Über der Darstellung in zwei Zeilen die Aufschrift: „Gold mir un wyrach brige wir on spot, dem nunde hung war mensch u. got.“  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. Blatt 11 v. 1

208

### Die Gefangennahme Christi. Deutsche Arbeit, um 1470

B.S. 43  
Holzschnitt, 4,8 x 3,6 cm. Grün, rot und gelb angelegt. In der Mitte Christus und Judas. Zur Seite Petrus und Malchus, dem Christus das Ohr heilt.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. Blatt 11 v. 6

209

### Passion unseres Herrn Jesu Christi. Augsburg 1475

B.S. 43  
Gedruckt bei Johann Bamler in Augsburg, 1475. Von dem Wiegendruck ist nur dieses Stück bekannt. In das Bündchen sind vierzehn kolorierte Holzschnitte mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi und eine farbige Federzeichnung mit der Kreuzigung nachträglich eingesteckt worden. Die Holzschnitte haben eine durchschnittliche Größe von 8 x 6 cm, sie sind von verschiedenen Händen gearbeitet und stammen alle aus der Zeit um 1480.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. Blatt 16 v. 22

60

210

### Kreuzigung Christi. Oberdeutsche Arbeit, um 1475

B.S. 43  
Holzschnitt, 8 x 5,9 cm. Rot, grün und hellblau angelegt. Links vom Gekreuzigten stehen Josef und Maria, rechts der Hauptmann und ein Jude.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. Blatt 11 v. 5

211

### Die heilige Anna selbdritt. Kölner Arbeit, um 1480

B.S. 43  
Holzschnitt, 8,5 x 11,4 cm. Rechts und links Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist. Darunter das Wappen von Köln.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. Blatt 11 v. 8

212

### Breslauer Almanach auf das Jahr 1495

B.S. 43  
Holzschnitt, 41,2 x 28,1 cm. Gedruckt bei Gregor Vöttinger in Leipzig. Text etwas beschädigt. Als unterer Abschluss ein Holzschnitt, auf dem man in der Mitte Mercur sieht. Rechts und links von ihm stehen zwei Ritter mit Bannern und dem Wappen der Stadt Breslau. Rechts berührt ein Arzt den Puls eines Kranken, links betrachtet ein anderer Arzt ein Harnglas gegen das Licht. Zwei weitere Blätter befanden sich in Leningrad und in Odrimm (Wartbegrab).  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. Blatt 15 v. 5

213

### Das Monogramm Christi. Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

B.S. 43  
Holzschnitt, 9,6 x 8,5 cm. In der Mitte die Namensbuchstaben Christi. In den Ecken die Symbole der vier Evangelisten.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. Blatt 11 v. 9

214

### Der heilige Hieronymus. Oberdeutsche Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

B.S. 43  
Holzschnitt, 17,3 x 12,3 cm. Teilweise gelb angelegt. Der Heilige kniet vor dem Kreuz und gerichtet sich mit einem Stein die entblößte Brust. Vor ihm liegt ein Löwe. Im Hintergrund mittelalterliche Stadt. Wasserzeichen: ein Kelsch.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. Blatt 11 v. 7

61

215

Almanach für Krafau auf das Jahr 1500

Holzschnitt, 38,8 x 24,8 cm. Rechts beschnitten, fest mit Wand. In der Mitte etwas beschädigt. Gedruckt bei W. Stödel in Leipsig, 1499. Unterhalb des Textes ein Holzschnitt, 24,8 x 8,2 cm. In einer Landschaft stehen Mars, Merkur und Venus und halten einen Esel an einem Strick. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 15 x 6*

*NA 43*

216

Die heilige Anna selbdritt. Straßburger Arbeit, um 1500

Holzschnitt, 21,6 x 15,5 cm. Rechts stark beschnitten. Wasserzeichen: ein gotisches P. Ein zweites Blatt war feinerseit im Kunsthandel bei Lempers, Köln. Stammt vielleicht von einem Flugblatt. Maria und Anna sitzen auf einer Bank unter einem Säulengang und halten das nackte Christkind zwischen sich. Auf den drei Stufen, die zum Säulengang hinaufführen, drei kniende Engel mit Kerzen und zwei Spruchbändern in den Händen. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 15 x 10*

*NA 43*

217

Heiliger Leonhard. Hans Burgkmair (1473-1531)

Holzschnitt, 22,3 x 30,5 cm. Beschnitten, untere Hälfte fehlt. Hellgelb angelegt. Nur dieses Blatt erhalten. Der Heilige der Gefangenen steht mit Buch und Kette vor einem mit Blumenmuster verzierten Vorhang. Die Frau ist von einem breiten Zierrahmen umgeben. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 15 x 17* Tafel 217

*NA 43*

62

3. Metallschnitte

218

Maria mit Kind. Flämische Arbeit, um 1460

Schrotblatt, 18,7 x 12,7 cm. Am oberen rechten Rand beschädigt. Ein Fragment des Blattes in Paris und bei Lord Spencer. Maria mit dem nackten Kind auf dem Arm in reicher Kleidung und Mantel. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 15 x 11*

*NA 43*

219

Monogrammist „d.“, um 1460. Die Kreuztragung

Metallschnitt, 17,1 x 9,5 cm. Grün und gelb angelegt. Simon von Cyrene demütigt sich, Christus beim Tragen des Kreuzes zu helfen. Im Vordergrund behelmte Soldaten, rückwärts im Gefolge drei Männer. Im Hintergrund Johannes und die drei Marien. Das Blatt gehört zu einer Gruppe von Metallschnitten mit Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi, die sich in der Nationalbibliothek in Wien befindet. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 16 x 20*

*NA 43*

220

Die Heilige Sibylla. Niedererheinische Arbeit, um 1460

Schrotblatt, 19,5 x 27,5 cm. Grün und gelb angelegt. Wasserzeichen: Obertyp mit siebenblättriger Blume. In der Mitte des oberen Randes beschädigt. Um eine bufsenförmige Fontäne, die mit bunten Köpfen bedeckt ist, sind die Verwandten Christi versammelt. In der Mitte sitzt Maria, das nackte Christkind auf dem Schoß. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 15 x 15* Tafel 220

*NA 43*

221

Anbetung der Heiligen Drei Könige. Oberrheinischer Meister, um 1470

Schrotblatt, 25,9 x 19,8 cm. Beschädigt. Hellgelb angelegt. In der Mitte Maria, nach rechts gewendet, mit dem Christkind auf dem Schoß. Vor ihr kniet ein König, der dem Kind ein Kästchen mit Gold überreicht. Rechts ein zweiter König, links der heilige Josef. Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krafau. *NA 15 x 14* Tafel 221

*NA 43*

63



222

Heiliger Augustin. Niederheinische Arbeit, um 1470

Metallschnitt, 7 x 4,5 cm. Nur dieses Blatt bekannt. Grün, gelb und rot angelegt. Der Kirchen-  
vater, in pontificalibus gekleidet, sitzt auf einem Thronstühl vor einem Vespalt. Das Blatt  
ist verwandt mit einer Folge desselben Meisters, die sich in der Wiener Nationalbibliothek  
und in der Münchener Staatsbibliothek befindet. *N.M. 15. 17*  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau.

B.A. 43

223

Der heilige Josef. Oberheinische Arbeit, um 1470

Schreibblatt, 6,2 x 4,5 cm. Grün und rot angelegt. Ein weiteres Blatt beim Fürsten Oettingen-  
Wallerstein in Mailingen. Der Heilige, als Pilger gekleidet, hält in der rechten Hand ein  
Buch und einen Kesenbaum, in der linken einen Pilgerstod.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *N.M. 15. 18*

B.A. 43

224

Verkündigung Marias. Niederheinische Arbeit, um 1470

Schreibblatt, 24,2 x 17,9 cm. Teilweise gelb angelegt. In der Mitte und am unteren Rand  
beschädigt. Aus einem Kober des Jahres 1459. Ein Blatt im Grapthischen Kabinett der  
Universität Würzburg. Maria kniet in ihrer Stube vor einem Vespalt und wendet sich nach  
rechts zu dem Engel mit dem Lilienstab.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *N.M. 15. 16*

B.A. 43

225

Die heilige Gertrud. Deutsche Arbeit, 15. Jahrhundert

Schreibblatt, 4,8 x 3,4 cm. Die Heilige in Äbtissinnentracht hält in der einen Hand ein Buch,  
in der anderen einen Spinnrocken, auf dem eine Matte sitzt, eine andere Matte klettert am  
Spinnrocken in die Höhe. Über der Darstellung die Aufschrift: „S. Ger-trud.“  
Aus dem Cartesius-Museum, Krakau. *N.M. 15. 12*

B.A. 43

64

4. Handzeichnungen

226

Albrecht Dürer (1471-1528)

Das Büchergesicht Pircksheimer, um 1510

Federzeichnung, 15,1 x 9,7 cm. Am unteren Rand die Jahreszahl 1507 und Dürers Namens-  
zeichen von fremder Hand. Aus der Sammlung Graf Stanislaus Kostka Potocki (1818).  
Während des 19. Jahrhunderts (bis 1918) in Veningrad.  
Aus der Universitätsbibliothek, Warschau. *N.M. 53. 11* Tafel 226

*In Berlin*

227

Albrecht Dürer (1471-1528)

Maria mit Kind und zwei Engeln, nach 1510

Federzeichnung, 11,5 x 13,5 cm. Aus der Sammlung Graf Stanislaus Kostka Potocki (1821).  
Während des 19. Jahrhunderts (bis 1918) in Veningrad.  
Aus der Universitätsbibliothek, Warschau. *N.M. 53. 12* Tafel 227

*In Berlin*

228

Albrecht Dürer (1471-1528)

Junger Löwe, um 1510

Federzeichnung, 27,3 x 16,2 cm. Oben rechts das Namenszeichen Dürers von fremder Hand.  
Aus der Sammlung des Königs Stanislaus August Poniatowski. Bis 1918 in der Akademie  
in Veningrad.  
Aus der Universitätsbibliothek, Warschau. *N.M. 53. 13* Tafel 228

*In Berlin*

229

Veit Stof (um 1440-1533)

Entwurf für den Bamberger Altar, um 1520

Federzeichnung. Der Altar wurde von Veit Stof in den Jahren 1520-23 für die Karmeliter-  
kirche in Nürnberg gearbeitet und befindet sich heute im Dom zu Bamberg. Der mit der

*In Berlin*

65

222

Heiliger Augustin. Niederrheinische Arbeit, um 1470

Metallschnitt, 7 x 4,5 cm. Nur dieses Blatt bekannt. Grün, gelb und rot angelegt. Der Kirchen-  
vater, in pontificalibus gekleidet, sitzt auf einem Thronstuhl vor einem Lehnstuhl. Das Blatt  
ist verwandt mit einer Folge desselben Meisters, die sich in der Wiener Nationalbibliothek  
und in der Münchener Staatsbibliothek befindet. *N.M. 15. 17*  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau.

B.A. 43

223

Der heilige Jost. Oberrheinische Arbeit, um 1470

Schreibblatt, 6,2 x 4,5 cm. Grün und rot angelegt. Ein weiteres Blatt beim Fürsten Vettingen-  
Wallerstein in Mailingen. Der Heilige, als Pilger gekleidet, hält in der rechten Hand ein  
Buch und einen Rosenkranz, in der linken einen Pilgerstab.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *N.M. 15. 18*

B.A. 43

224

Verkündigung Marias. Niederrheinische Arbeit, um 1470

Schreibblatt, 24,2 x 17,9 cm. Teilweise gelb angelegt. In der Mitte und am unteren Rand  
beschädigt. Aus einem Kober des Jahres 1459. Ein Blatt im Grapthischen Kabinett der  
Universität Würzburg. Maria kniet in ihrer Stube vor einem Betstuhl und wendet sich nach  
rechts zu dem Engel mit dem Lilienstab.  
Aus der Jagiellonischen Bibliothek, Krakau. *N.M. 15. 16*

B.A. 43

225

Die heilige Gertrud. Deutsche Arbeit, 15. Jahrhundert

Schreibblatt, 4,8 x 3,4 cm. Die Heilige in Äbtissinnenrösch hält in der einen Hand ein Buch,  
in der anderen einen Spinnrocken, auf dem eine Matte sitzt, eine andere Matte klettert am  
Spinnrocken in die Höhe. Über der Darstellung die Aufschrift: „S. Ger-trud.“  
Aus dem Cartesius-Museum, Krakau. *N.M. 15. 12*

B.A. 43

64

4. Handzeichnungen

226

Albrecht Dürer (1471-1528)

Das Büchergesicht Pircksheimer, um 1510

Federzeichnung, 15,1 x 9,7 cm. Am unteren Rand die Jahreszahl 1507 und Dürers Namens-  
zeichen von fremder Hand. Aus der Sammlung Graf Stanislaus Kostka Petocki (1818).  
Während des 19. Jahrhunderts (bis 1919) in Leningrad.  
Aus der Universitätsbibliothek, Warschau. *N.M. 53. 11* Tafel 226

In Berlin

227

Albrecht Dürer (1471-1528)

Maria mit Kind und zwei Engeln, nach 1510

Federzeichnung, 11,5 x 13,5 cm. Aus der Sammlung Graf Stanislaus Kostka Petocki (1821).  
Während des 19. Jahrhunderts (bis 1919) in Leningrad.  
Aus der Universitätsbibliothek, Warschau. *N.M. 53. 12* Tafel 227

In Berlin

228

Albrecht Dürer (1471-1528)

Junger Löwe, um 1510

Federzeichnung, 27,3 x 16,2 cm. Oben rechts das Namenszeichen Dürers von fremder Hand.  
Aus der Sammlung des Königs Stanislaus August Poniatowski. Bis 1918 in der Akademie  
in Leningrad.  
Aus der Universitätsbibliothek, Warschau. *N.M. 53. 13* Tafel 228

In Berlin

229

Weit Stoß (um 1440-1533)

Entwurf für den Bamberger Altar, um 1520

Federzeichnung. Der Altar wurde von Weit Stoß in den Jahren 1520-23 für die Karmeliter-  
kirche in Nürnberg gearbeitet und befindet sich heute im Dom zu Bamberg. Der mit der

In Berlin

65

Nebeneinander gezeichnete Entwürfe zeigt im Mittelstreifen die Geburt Christi und die Anbetung der Hirten. Auf den Flügeln rechts die Anbetung der Heiligen Drei Könige und die Darstellung im Tempel. Auf den Flügeln links die Verkündigung und die Heimsuchung. Im Aufsatz über dem Mittelstreifen die Auferstehung Christi und die Himmelfahrt Marias. In der Staffei ist die Erhöhung der Eva, die Vertreibung aus dem Paradies und Isaaks Opferung dargestellt. Der ausgeführte Altar weicht vom Entwurf ziemlich stark ab. Auf der Rückseite der Zeichnung ein alter Vermerk: „Altar von Salzenberg in der Oberen Pfarre zu Bamberg von Veit Stof, das Hauptbild und die zwei Türen sind noch in dieser Kirche.“ Die Zeichnung stammt aus der Aumüller'schen Auktion (Kat.-Nr. 1787) und wurde damals wahrscheinlich vom Fürsten Czartorwski erworben, der sie später dem Kunsthistorischen Institut der Jagiellohnischen Universität übermies.

Aus dem Kunsthistorischen Institut der Jagiellohnischen Universität Krakau. *Wett 46.1*

230

#### Brief von Veit Stof an den Rat der Stadt Nürnberg

*in Berlin*  
Der Meister fordert darin die Auszahlung des Restes der vereinbarten Summe für den Marienaltar der Karmeliterkirche in Nürnberg.

Aus dem Kunsthistorischen Institut der Jagiellohnischen Universität, Krakau. *Wett 46.2*

231

#### Nikolaus van der Horst (?)

Die Ritter des Goldenen Vlieses, um 1550

Federzeichnungen, 32,5 x 23 cm. Sepia, laviert. Federeinband mit Goldprägung und Wappen. Ein Band mit Handzeichnungen, welche auf fünfzehn Blättern Bildnisse von Rittern des Goldenen Vlieses und auf sechs Blättern ihre Wappen darstellen.

Aus der Maleratsbibliothek Jamesoffi, Warschau. *Wett 11/4* Tafel 231

*BA 99-26*  
Die Graphische Sammlung des Königs Stanislaus August aus der Universitätsbibliothek in Warschau und die Graphische Sammlung der Gesellschaft der Kunstfreunde in Warschau wurden zur Gänze übergeben. *Wett 62. nos 63*

66

# BILDNEREI

# DEUTSCHE BILDNEREI

## 1. Das 14. Jahrhundert

232

### Ostdeutscher Meister, um 1350

Maria mit Kind

*B.A. 47* Schnitzfigur, Holz. Teile der alten Fassung in Blau und Rot erhalten. Vergoldung neu.  
Aus der Gegend von Sandom. 87 cm *M.H. 2 N. 13*  
Aus dem National-Museum, Krakau. Tafel 232

233

### Ostdeutscher Meister, um 1350

Maria mit Kind

*B.A. 71* Schnitzfigur, Holz. Teile der alten Fassung erhalten. Ehemals in der Kirche von Grotwald bei  
Neumarkt. 74,5 cm *M.H. 24 N. 6*  
Aus dem Diözesan-Museum, Tarnow. Tafel 233

234

### Schlesischer Meister, um 1360/70

Maria mit Kind

*B.A. 50* Schnitzfigur, Holz mit alter Fassung in Gold und Silber und Spuren von Blau und Rot.  
Das Werk gehört in den Kreis des schlesischen Meisters der sogenannten „Königsmadonnen“,  
dessen Ausstrahlung weit in den Ostraum reicht. 68 cm *M.H. 40 N. 22*  
Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 234

235

### Schlesischer Meister, um 1380

Bischof

*B.A. 62* Schnitzfigur, Holz mit alter Fassung in Weiß und Rot und Spuren von Gold und Blau.  
72 cm *M.H. 40 N. 23*  
Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 235

2. Der schlesisch-böhmische Kunstkreis um 1400

236

Ostdeutscher Meister, um 1400

Maria mit Kind

*Man immer auf die Mary*  
Eichenfigur, Holz mit alter Fassung in Gold, Blau und Rot (teilweise später erneuert). Aus dem Werkstattkreis des Meisters der Breslauer „Schönen Madonna“. Ehemals in der Kirche von Kruslowo. 97 cm *M.H. 2. 2. 12*  
Aus dem National-Museum, Krakau. Tafel 236

237

Ostdeutscher Meister, um 1400

Maria mit Kind

*B.A. 49*  
Eichenfigur, Holz. Teile der alten Fassung erhalten (Kreidgrund mit Spuren von Blau). Aus dem Werkstattkreis des Meisters der Breslauer „Schönen Madonna“. Ehemals in der Nikolaikirche in Krakau. 133 cm *(140 cm) M.H. 2. 2. 11*  
Aus dem National-Museum, Krakau. Tafel 237

238

Ostdeutscher Meister, nach 1400

Maria mit Kind

*M.A. 50*  
Eichenfigur, Holz mit neuer Fassung. Aus dem Umkreis des Meisters der Breslauer „Schönen Madonna“. Ehemals in der Kirche von Kabla. 91 cm *M.H. 1. 2. 10*  
Aus dem National-Museum, Krakau. Tafel 238

239

Schlesischer Meister, um 1420/30

Maria mit Kind

*B.A. 62*  
Eichenfigur, Holz. Die ursprüngliche Fassung in späterer Zeit übermalt. Aus dem Umkreis des Meisters der Breslauer „Schönen Madonna“. Ehemals in der Pfarrkirche von Kofimierz. 127 cm *M.H. 1. 2. 11*  
Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 239

70

240

Schlesischer Meister, um 1470

Zwei Figuren von einer Altarstafel

*B. 2. 50*  
Halbfiguren zweier weiblichen Heiligen. Holz mit alter Fassung in Gold, Silber und Blau. 50 und 52 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *M.H. 40. 225, 26* Tafel 240

3. Veit Stof und sein Kreis

241

Veit Stof (um 1440-1533)

Der Marienaltar

*2. Kisten*  
Er wurde von Veit Stof in den Jahren 1477-1489 für die Marienkirche in Krakau geschaffen. Stiftung der Deutschen für ihre Pfarrkirche. Holz mit bunter Fassung und Vergoldung. Großer Flügelaltar mit Mittelschrein, zwei schwenkbaren Flügeln und zwei Standflügeln. Auf den Flügeln je drei Szenen in Reliefschüberei übereinander. Geöffnet zeigt der Schrein in Rundfiguren den Tod Mariä. Darüber Christus mit Maria und im oberen Gesprenge die Krönung Mariä, zu Seiten zwei Engel und die Heiligen Stanislaus und Adalbert. Auf den Innenseiten der Flügel (von oben beginnend) die Verkündigung, die Geburt und die Anbetung Christi (linker Flügel), die Auferstehung, die Himmelfahrt Christi und das Pfingstwunder (rechter Flügel). Geschlossen zeigt der Altar auf den Außenseiten der schwenkbaren Flügel (von unten beginnend) die Darstellung im Tempel, den 12-jährigen Christus im Tempel, die Gefangenahme Christi (linker Flügel), auf dem rechten Flügel (von oben weitergehend) die Kreuzigung, die Kreuzabnahme und die Grablegung. Auf den Standflügeln die Begegnung Josephs mit Anna, die Geburt Mariä, Mariä Tempelgang (linker Flügel von oben), Christus in der Wüste, die drei Marien am Grab und Christus als Gärtner (rechter Flügel von oben). In der Staffel der Stammbaum Christi. Höhe 13 m, Breite 11 m  
Aus der Marienkirche, Krakau. Tafel 241 a-m

71

242

Veit Stof (um 1440-1533)

Der Ölberg, um 1480

*Nach in der Hand-  
katalog, Nummer 11*

Steinrelief. In der Mitte betet Christus vor einer Felsklippe, zu seinen Füßen schlafen die drei Jünger. Von rechts oben schwebt der Engel mit dem Kelch. Nach rechtswärts schließt ein Zaun, hinter dem der Tempel von Jerusalem sichtbar wird, die Szene ab. Durch eine Pforte des Zaunes (am linken ebernen Bildrand) treten die Häscher, von Judas geführt, in den Garten ein.

Aus dem National-Museum, Krakau. *11. A. 19. 21*

243

Aus dem Werkstattkreis des Veit Stof, um 1490

Maria mit Kind

*11. A. 48*

Schnitzfigur, Holz. Die ursprüngliche Fassung in späterer Zeit übermalt. Die Figur steht auf einer Nendstiel. Ehemals in der Kirche von Orzdem. 132 cm

Aus dem National-Museum, Krakau. *11. A. 2. 211* Tafel 243

244

Aus dem Werkstattkreis des Veit Stof, um 1490

Heilige Anna Selbtritt

*11. A. 67*

Rundfigur, Holz. Die Fassung in Blau und Gold, teilweise in der Barockzeit mit Lasuren erneuert. Ehemals in der Kirche von Olszan bei Zarnow. 99 cm

Aus dem Diözesan-Museum, Zarnow. *11. A. 24. 21* Tafel 244

245

Aus dem Umkreis des Veit Stof, um 1490

Maria Aegyptiaca

*11. A. 68*

Rundfigur, belagelchnigt. Teile der alten Fassung erhalten. Ehemals in der Kirche von Olszerki bei Nabla. 174 cm

72 Aus dem Diözesan-Museum, Zarnow. *11. A. 24. 28* Tafel 245

246

Schlesische Werkstatt unter Einfluß des Veit Stof,  
um 1490

Begegnung Christi mit Maria

*11. A. 72*

Holzrelief. Die ursprüngliche Fassung entfernt. Nach Mitteilung der Verebfürerin aus der Pfarrkirche in Freiwaldau (Schlesien). 83 x 107 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *11. A. 41. 217* Tafel 246

247

Süddeutsche Werkstatt unter Einfluß des Veit Stof,  
um 1500

Flügelaltar

*11. A. 73*

Schnitzwerk, Holz mit alter Fassung in Gold und wenig Blau sowie Rot. Im Mittelschrein die Hl. Familie. Auf dem linken Seitenschügel die Verkündigung und die Anberung der Hirten. Auf dem rechten Flügel der Tod Maria und Szene einer wunderbaren Heilung. Ehemals in der Kirche von Lufina. Mittelschrein 84 x 179 cm, die Flügel je 84 x 68,5 cm

Aus dem National-Museum, Krakau. *11. A. 1. 21* Tafel 247 a-c

73

## DEUTSCHE UND AUSSERDEUTSCHE KLEINBILDNEREI

248

### Deutscher Meister, um 1460

#### Kopf eines Jünglings

*B.A. 44*  
Schmiedwerk. Sinnend nach unten sich neigender Kopf eines Jünglings. Das von einem schmalen Band abhaltene Haar fällt von den Schläfen bis zum Halsansatz in weichen Locken herab. Das Werk steht im Zusammenhang mit dem Schaffen des Nicolaus Gerbaert von Leiden (um 1425-1470). 25,3 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *M.H. 102 N 25* Tafel 248

249

### Courad Meit (um 1480-1550/51)

#### Patrieierin

*B.A. 44*  
Buchsbaum. Patrieierin in reicher Tracht. Enganliegendes Kleid mit langen, unten sehr weiten, berrmelienverbrämten Ärmeln. Um den Kopf legt sich die Haube eng an und reicht bis zur halben Schulter. Lange Gliederkette mit Anhänger. Die Rechte erhaben, die Linke auf dem Leib liegend. 23,5 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *M.H. 102 N 26* Tafel 249

250

### Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert

#### Putto

*B.A. 44*  
Eisenstein. Auf hehem Sessel mit Hermen an den Kanten steht ein Knabe mit einem Hündchen im linken Arm und wackelt ängstlich vor einem nach ihm springenden Hund zurück. 17,2 cm.  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *M.H. 102 N 27* Tafel 250

251

### Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert

#### Amer

*A. W. Weiskau*  
Kleinstplastik, Lindenholz. Der unbefleide Amer mit Köcher auf dem Rücken sieht fährig nach oben. (Der Bogen fehlt.) 24 cm  
Aus der Sammlung des Fürsten J. Radziwiłł, Mierow. *M.H. 102 N 28* Tafel 251

252

### Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert

#### Minerva

*A. W. Weiskau*  
Kleinstplastik, Lindenholz. Der Körper ist unbefleidet. Auf dem Kopf reichverzierter Helm. (Linker Arm fehlt, rechte Hand beschädigt.) 42 cm  
Aus der Sammlung des Fürsten J. Radziwiłł, Mierow. *M.H. 102 N 29* Tafel 252

253

### Deutsche Arbeit, nach 1700

#### Putto

*B.A. 45*  
Buchsbaum. Stehender Putto mit einem sich haufsendem Gewand, das von der Schulter herab nach rückwärts fällt. Ein Gewandzipfel läuft quer über den Leib. Die Rechte ist erhaben, die Linke greift nach dem Gewand. 31,6 cm  
Aus dem Cartersoffi-Museum, Krafau. *M.H. 102 N 30* Tafel 253

254

### Italienische Arbeit, 17. Jahrhundert

#### Anbetung der Hirten

*A. W. Weiskau*  
Relief, Holz mit Vergoldung. <sup>21 x 20</sup> 40,2 x 9 cm  
Aus der Sammlung des Fürsten J. Radziwiłł, Mierow. *M.H. 102 N 31* Tafel 254

75

**KUNST=  
HANDWERK**



## GOLDSCHMIEDEARBEITEN

### 1. Sassanidische Goldschmiedearbeiten

255

#### Kasten. Sassanidische Arbeit, 5.-6. Jahrhundert

*BA 44* Silber mit Teilsbergeltdama. An den Wänden des Kastens und auf den Flächen des haubförmigen Deckels in reicher Treibarbeit Fabeltiere und Tierkämpfe. 16,2 x 16 x 17,6 cm  
Aus dem Cartieroffi-Museum, Krasau. *M.H. 36. 19*

256

#### Kasten. Sassanidische Arbeit, 5.-6. Jahrhundert

*BA 57* Silber mit Teilsbergeltdama. Auf den Wänden in Treibarbeit Darstellungen von Reitern im Kampf mit Gegnern oder Tieren (Vorderseite). Zwei Männer im Kampf mit Löwen (Rückseite). Auf den Schmalseiten ein Fabelwesen im Kampf mit weitköpfigem Ungeheuer und Kampf dreier Löwen. Auf den Deckelflächen je zwei gegenständige Tiere (Löwen, Greifen und Harposen). Am Deckel Aufschrift in orientalischen Buchstaben. Die Rahmungen der Bögen um die einzelnen Szenen und der Grund des Aufschriftbandes mit Nische eingelegt. 24,1 x 14,5 x 18 cm  
Aus dem Domhof in Krasau. *M.H. 17. 11* Tafel 256 a-c

### 2. Goldschmiedearbeiten des hohen und späten Mittelalters

257

#### Kreuz. Rheinische (wohl Kölner) Arbeit, um 1330

*BA 78* Silbernes Kreuz mit vier fünfzähligen Platten an den Enden. Auf den Platten in Gruben- schmelz Darstellungen der Leidensgeschichte Christi. Die Umrisse des Kreuzes laufen in maß- wertartige, mit gefüllten Korallen besetzte Verzierungen aus. Rings um die Platten Edel- steine in Kastenfassungen. Auf der Rückseite graviertes Rankenwerk. Das Kreuz stammt aus der Kapelle der Deutschordensburg Strasburg im Ordensland und wurde von Wladislaus Jagiello nach der Schlacht von Tannenberg 1410 ebenso wie anderer Kunstbesitz aus Ordens- burgen und -Häusern geraubt. Das Kreuz wurde von ihm dem Stift zu Sandemic geschenkt

zum „ewigen Andenken an den großen Sieg über die Deutschen“. Das Kreuz wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts um einen Behälter für die Kreuzreliquie und den schloßpassigen Fuß bereichert. 86,5 cm  
W.H. 18.11  
Aus dem Domssaal von Sandemir. 258  
Tafel 257

#### Kreuz (sogenanntes Kasimirkreuz)

Holzern mit Goldblech umfaced. Auf der Vorderseite die Bekandteile zweier ehemalige Kronen angebracht. Auf dem waagerechten Kreuzarm ist eine eiförmige Krone aufgesetzt. Die Glieder bestehen aus vierseitigen hohen Kästen als Fassungen für Edelsteine. Die Wandung der Kästen ist mit Habelweifen in schwarzem Schmelz verziert. Umgeben sind die Kästen von freiplastischen Ranken, zwischen denen Nitter, teilweise jagend oder turnierend, und Vögel erscheinen. Nach oben erweitert sich das Rankenwerk und läuft in Spitzen aus. Weitere kleinere Edelsteine und gefüllte Perlen bedecken die einzelnen Glieder. Die elf Glieder der Krone sind durch bewegliche Scharniere miteinander verbunden. Auf dem senkrechten Kreuzarm sind die dreizehn Glieder einer zweiten Krone, je zu zweit nebeneinander, angebracht. Die Kastenfassungen der großen Edelsteine dieser Krone haben glatte, unverzierte Wandungen. Sie sind wiederum von Ranken umgeben, bei denen hier aber nur Vögel erscheinen. Einzelheiten dieser Krone sind verlorengegangen. Die erste Krone dürfte für einen Mann, die zweite für eine Frau bestimmt gewesen sein. Als ursprüngliche Eigentümer werden der Krafauer Herzog Boleslaus der Schambaste und seine Gattin Kunigunde genannt (Regierungszeit 1243-79). Die Kronen wurden der Kathedrale in Krafau gestiftet und im 14. Jahrhundert (von Kasimir dem Großen) zum Schmuck eines Kreuzes verwendet. Ende des 15. Jahrhunderts wurden die drei Wappen am Fuß hinzugeschnitten. Die Kronen rheinische Arbeit um 1240. Höhe 82,5, Breite 98,5 cm  
W.H. 17.13  
Aus dem Domssaal in Krafau. 259  
Tafel 258 a-g

#### Kelch Kasimirs des Großen. Deutsche (Krafauer?) Arbeit, um 1360

Silber, verguldet. Der Stiel des schloßpassigen Fußes mit Relieffen in Durchbrucharbeit verziert. Auf dem Fuß Aufschrift: „CALYX REGIS CASIMIRI“. Der Anlauf des Fußes und der Boden der Schale sind mit je vier gegossenen Vierpässen besetzt, die in Relief Szenen aus dem Leben Christi und aus dem Marienleben zeigen. Der Knauf trägt vier Wappen mit Grubenschmelz. Der Kelch ist Geschenk König Kasimirs des Großen an die Kirche in Stepnica. 66,4 cm  
W.H. 19.11  
Aus der Pfarrkirche in Stepnica. 259  
Tafel 259

260

#### Reliquiar des Heinrich von Bode. Deutsche Arbeit, 1360

Silber, verguldet. Über dreipassigem Fuß und sechsteiligem Knauf ein Glaszylinder als Reliquienbehälter. Darüber ein feiner Turmhelm mit Schuppenmuster. Auf dem Fuß: „comparata est mostrancia illa p. dñm henricu de bode commedatorē in schonce anno domini mccc seragesimo.“ Das Reliquiar ist eine Stiftung des Ordensbediensteten Heinrich von Bode und wurde von Wladislaus Jagiello nach der Schlacht von Zannenberg 1410 aus dem Ordensland nach Polen verschleppt und der Hieriankirche überwiefen. 37 cm  
W.H. 20.11  
Aus dem Schatz der Hieriankirche in Krafau. 260  
Tafel 260

261

#### Reliquiar. Deutsche Arbeit, 1370

Silber, getrieben und teilweise verguldet. Das Haupt in strenger Vorderansicht umschließt ein Kreuzler, dessen unterer Saum auf den Schultern aufliegt. Um den Ostel Stiftingsinschrift: „haz rex polonie fecit caput istud in honore sancte marie magdalene m ccc l vii.“ Außerdem das Wappen des Königs in Grubenschmelz. Geschenk König Kasimirs des Großen an die Kirche in Stepnica. Die Reliquie ist nicht mehr vorhanden.  
W.H. 19.12  
Aus der Pfarrkirche in Stepnica. 261  
Tafel 261

262

#### Kelch. Deutsche Arbeit, 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Auf dem Schaft des durchbrochenen schloßpassigen Fußes figürliche Reliefs. Der Knauf mit gotischem Architekturwerk. An der Schale zwischen graviertem Sonnennimbus und graviertem Aufschrift Blattwerkmuster in Relief. 69,2 cm  
W.H. 5.11  
Aus dem Schatz der Marienkirche in Krafau. 262  
Tafel 262

263

#### Kelch. Deutsche Arbeit, 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Der Schaft des schloßpassigen, durchbrochenen Fußes mit Düsselblattranken in Relief verziert. An der Schale zwischen graviertem Sonnennimbus und graviertem Aufschrift Düsselblattranken in Relief. 26 cm  
W.H. 5.11  
Aus dem Schatz der Marienkirche in Krafau. 263  
Tafel 263

264

Kelch. Deutsche Arbeit, 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Der Sockel des schopfförmigen Fußes mit maßwerkartigen Durchbrechungen. Der Boden der Schale mit Sonnennimbus, darüber Weinlaub und gravierte Aufschrift. 21 cm  
Aus dem Schatz der Marienkirche in Krakau. *M.H. 5. 13* Tafel 264

B.A. 59

265

Kelch. Deutsche Arbeit, 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Der Schaft des schopfförmigen Fußes mit Relieffiguren von Heiligen verziert. Der Knauf mit gotischem Architekturwerk. Der schopfförmige Korb der Schale ornamental graviert. 17,5 cm  
Aus dem Schatz der Marienkirche in Krakau. *M.H. 5. 12*

B.A. 57

266

Kelch. Deutsche Arbeit

aus Siebenbürgen oder Oberungarn, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Der schopfförmige Fuß, der Schaft und der Knauf sind über und über mit Filigranmustern übersponnen. Die Schale wird in etwa einem Drittel von einem Korb umschlossen, der aus Kreismustern in Filigran gebildet ist. Darüber Weinlaub in Relief und gravierte Aufschrift. 21,5 cm  
Aus dem Czartoriski-Museum, Krakau. *M.H. 10. 6. 12* Tafel 266

B.A. 44

267

Reliquiar. Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

Kupfer, verguldet. Auf schopfförmigem Fuß mit graviertem Wappen stehender Schaft mit sechsseitigem Knauf. Darüber mehrseitiger Reliquienbehälter aus Bergkristall. Beiderseits Nischen, darüber Waldhörn mit Engelschen. 35 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *M.H. 12. 4. 10* Tafel 267

268

Kelch. Deutsche Arbeit, um 1480

Silber, verguldet. Schopfförmiger Fuß mit gotischer Majuskelinschrift: „HABE CALICEM COMPARABILE MARCEPHUS OSTERER DE GOLD“ (mehrere Texte

82

dieses Namens in Polen). Auf dem Schaft Relieffiguren von Heiligen. Am Knauf gotisches Maßwerk, zwischen den sechs geöffnerten Halbedelsteine. Am Boden der Schale graviertes Sonnennimbus, darüber in Relief verflochtene Ranken. 22 cm  
Aus dem Demshaus in Warschau. *M.H. 1971* Tafel 268

269

Kelch. Deutsche Arbeit (Kraukauer Werkstatt?), Ende 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Mit gravierten Ranken auf dem schopfförmigen Fuß. Am Boden der Schale graviertes Sonnennimbus. Darüber Blattwerkranken in Relief. 18,8 cm  
Aus dem Demshaus in Krakau. *M.H. 17. 16* Tafel 269

B.A. 57

270

Kelch. Deutsche (Kraukauer?) Arbeit, um 1500

Silber, verguldet. Auf dem schopfförmigen Fuß und Schaft, am Knauf und am Boden der Schale spätgotisches Rankenwerk in Relief. An den Ranten des Knaufes sogenanntes ungarisches Drahtemail. 18,6 cm  
Aus dem Demshaus in Krakau. *M.H. 17. 19* Tafel 270

B.A. 57

271

Kelch. Deutsche Arbeit (Kraukauer Werkstatt?), Ende 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. An dem schopfförmigen Fuß und am Schaft lappiges Rankenwerk in Relief. Der Knauf als gotisches Architekturstück ausgebildet. Der An- und Abfluss des Knaufes mit sogenanntem ungarischen Drahtemail belegt. Am Boden der Schale graviertes Sonnennimbus, darüber in Relief Weinlaub und -trauben. 21,7 cm  
Aus dem Schatz der Kathedrale in Zarnow. *M.H. 25. 11* Tafel 271

B.A. 62

272

Kelch. Deutsche Arbeit

aus Oberungarn oder Siebenbürgen, Ende 15. Jahrhundert

Silber, verguldet. Auf dem schopfförmigen Fuß, dem Knauf und dem Boden der Schale Ranken in sogenanntem ungarischen Drahtemail. Auf der mittleren Zone der Schale Ranken in Relief, darüber Minuskelinschrift und Wappen mit drei Hirschkörnern. 23,8 cm  
Aus dem Schatz der Kathedrale in Zarnow. *M.H. 25. 12* Tafel 272

B.A. 62

83

Monstranz, Deutsche (Kraufauer?) Arbeit, 1490

Silber, verguldet. Auf dem sechsseitigen Fuß Heilige in Oravierung. Am Knauf sechs Engel unter Baldadinen. Darüber ein Turm mit durchbrochenem Helm und je zwei seitlichen Baldadinen. In einer Laterne des Turmes Figur des Schmerzensmannes, auf der Kreuzblume Kreuzigung mit Maria und Johannes. Unter den seitlichen Baldadinen ebenfalls Figuren von Heiligen. Am Fuß Stützungsinchrift aus dem Jahre 1490. 111,5 cm Aus dem Schatz der Pfarrkirche in Wiclieta. *11.11.19.11* Tafel 273

*B.A. 63*

Reliquienbehälter, Deutsche Arbeit, Ende 15. Jahrhundert

Silber mit Teilvergoldung. Sechseckiger Kasten auf niedrigen Füßen. In den Kanten schmale verguldete Stechen. Die Wände jeweils mit einem Ausschnitt, in den eine Scheibe mit Kanten in Hinterglasmalerei eingesetzt ist. Der Deckel schwach gewölbt und mit einem freirunden Ausschnitt. Auf den sechs Deckelfeldern Darstellungen von Heiligen in Oravierung, nach Vorlagen deutscher Stecher, und ein Wappen. Aus der Pfarrkirche in Stomnica. *11.11.19.13* Tafel 274 a und b

*B.A. 74*

Hl. Stanislaus

Dem Stanislaus Stof zugeschrieben, Anfang 16. Jahrhundert

Silberstatuette. Auf sechsseitigem Sockel mit drei Kugelfüßen der Heilige mit Wilschafshab in der Linken und Buch in der Rechten. Zu seinen Füßen der von ihm zum Zeugnis für ihn wider den König aufgerufene und zum Tode erkrankte Edelmann. Aus dem Schatz der Pauliner-Klosterkirche Staffa in Kratau. *11.11.19.11* Tafel 275

*B.A. 65*

Kelch, Deutsche Arbeit

siebenbürgischen oder oberungarischen Ursprungs, 1. Viertel 16. Jahrhundert

Silber, verguldet. Der Sockel des sechsseitigen Fußes durchbrochen. Auf der Oberseite des Fußes Edelsteine in Kastenfassungen und Perlen. Der Schaft, der Knauf und der Boden der Schale mit sogenanntem ungarischem Drahtemall überzogen. Rand um den Knauf Edelsteine und Perlen. 19 cm Aus dem Schatz der Marienkirche in Kratau. *11.11.17.19* Tafel 276

*B.A. 57*

3. Goldschmiedearbeiten des 16.-18. Jahrhunderts

Kelch, Deutsche Arbeit aus Siebenbürgen oder Oberungarn, 1539

Silber, verguldet. Auf dem sechsseitigen Fuß und am Boden des Korbes Kantenerker in sogenanntem ungarischem Drahtemall. Auf der Unterseite des Fußes Aufschrift: „BELLQVIT SAMVEL MACZIEWSKI EPVS CRAC CAPELLE SVE 1539.“ 21,6 cm Aus dem Demtschatz in Kratau. *11.11.12.17* Tafel 277

*B.A. 57*

Kelch, Kraufauer Arbeit, um 1600/20

Silber, verguldet. Auf dem runden Fuß, dem Schaft und dem Korb sind freiplattliche Ornamente (Schlagwert) und Engelsköpfe aufgelegt und mit bunten Schmelzfarben überfangen. Außerdem sind über die Flächen Halbedelsteine verteilt. Laut Überlieferung Arbeit König Sigismunds III. Wasa. 24 cm Aus dem Demtschatz in Kratau. *11.11.17.110* Tafel 278

*B.A. 57*

Kelch, Deutsche Arbeit, 1. Hälfte 17. Jahrhundert

Silber, verguldet. Mit gebogener Fußplatte, balustradenförmigem Schaft und einem die Kelchschale umschließenden Korb. Auf der Fußplatte und dem Korb drei Quasfelder mit Reliefdarstellungen von Heiligen, am Knauf drei Engel, teils in Relief, teils freiplattlich. Zwischen den Quasfeldern und den drei Engeln symmetrisches Kantenerker und rein ornamentale Formen aufgelegt und mit buntem Schmelz überfangen. 25 cm Aus dem Schatz der Marienkirche in Kratau. *11.11.15.110* Tafel 279

*Silber an  
Korb  
Knauf  
Schaft  
Engelköpfe  
in Schmelz  
überfangen  
in der  
Schale: Kristallperlen*

*B.A. 57*

Kelch, Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

Silber, verguldet. Mit gebogener Fußplatte, balustradenförmigem Schaft und einem die Kelchschale knapp zur Hälfte umschließenden Korb. Auf der Fußplatte unterhalb des Knaufes und am Korb Engelsköpfe in Relief. Am Korb zwischen den Engelsköpfen drei Quasfelder mit Szenen aus dem Neuen Testament. Am Knauf drei freiplattliche Engelsköpfe, dazwischen drei Reliefs mit Heiligen. 26 cm Aus dem Schatz der Marienkirche in Kratau. *11.11.15.110* Tafel 280

*B.A. 57*

281 *A. W. Haspel*

**Kelch. Augsburger Arbeit, Ende 17. Jahrhundert**

Silber, verguldet. Aus breitem Fuß mit gebogtem Rand und getriebenen Engelstöpschen zwischen ovalen Platten mit Maleremal wölbt der fabelarteförmige Schaft, darauf Knauf mit Engelstöpschen. Die Schale wird zur Hälfte von einem Korb mit getriebenen Engelstöpschen und vier hochovalen Platten mit Maleremal umschlossen. Auf den vier Edelsteinen umschlossenen Platten am Fuß und am Korb Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi. An der Unterseite des Fußes Widmungsschrift: „Nic. Jv. No 96“ und Wappen. 29 cm  
Aus dem Domshaus in Warchau. *Mat 109/2* Tafel 281

282 *J. V. Wenzel*

**Ovale Platte für zwei Messkännchen. Augsburger Arbeit, Ende 17. Jahrhundert**

Silber, verguldet. Plattenrand mit getriebenen Engelstöpschen und Platten mit Maleremal in der Art des Kelches unter Nr 281. Im Spiegel die Monogramme Christi und Maria, von edelsteinbesetztem Blattgold gerahmt. Auf der Unterseite Wappen mit Inschrift und Jahreszahl 1701. Augsburger Velsbau. *Mat 107/2*  
Aus dem Domshaus in Warchau. Tafel 282

283

**Ehrentafel. Deutsche Arbeit, 1554**

In Form eines Trindhorns. Echtes Horn mit Silbermontierung. Der Fuß wird von einem auf einer Felsoplatte ruhenden Bergknappen gebildet. Das Horn wird von zwei breiten Silberbändern umschlossen, die Spitze ist mit Silberblech umkleidet. Auf dem oberen Band graviert die Wappen des Königs Sigismund und seines Schwankamlers Hans Vener, außerdem zwei weitere Wappen und symmetrische Ranken. Der Rand dieses Bandes läuft in durchbrochenes Rankenwerk aus. Auf dem mittleren Band Ranken und das Wappen des Knappengerichts des Salzbergwerks von Wietlicha. Auf der Fassung um die Hornspitze ebenfalls Rankenwerk. Stiftung der Träger der ersten vier Wappen an das Knappengericht von Wietlicha im Jahre 1554. Meistermarke (undeutlich): verschlungenes „W“ oder „EW“? 36,2 cm  
Aus dem National-Museum, Krakau. *Mat 2 x 16* Tafel 283

86

284

**Tafelgerät. Breslauer Arbeit, um 1600**

*B.A. 44*  
Silber, verguldet. In Form eines Pfans. Der Körper des Pfans wird von einer echten Muschel gebildet. Alle übrigen Teile sind Goldschmiedearbeit. Kelch isoliert und teilweise mit Halbedelsteinen besetzt. Breslauer Velsbau. Meister Georg Hoffmann. 57,5 cm  
Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. *Mat 10 N 15* Tafel 284

285

**Nautiluspokal. Nürnberger Arbeit, um 1600**

*B.A. 44*  
Echte Muschel in graviert Goldschmiedearbeit, von einer Neptunshaur getragen. Nürnberger Velsbau. 21,5 cm  
Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. *Mat 102 N 27* Tafel 285

286

**Zylindrisches Kännchen. Deutsche Arbeit, um 1600**

*B.A. 44*  
Silber mit Teilvergoldung. Fuß und Deckel, unterer und oberer Ring mit Maschenlöchern und Kollwerk in Treibarbeit. Die Wandung mit Kreisverfetten in Silberfiligran. 22,5 cm  
Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. *Mat 106 N 44* Tafel 286

287

**Jagdpokal. Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert**

*B.A. 44*  
Silber, verguldet. Die Fußplatte mit Ranken in Relief, der niedrige Schaft gerieft. Der Anlauf des Kelches mit Fruchtbündeln und Hirschköpfen in Relief versiert. Darüber freihängende Ranken mit eingestreuten Jagdtrophäen, in Schmelzfarben bemalt. Außerdem sind geschnittene Steine mit Tierdarstellungen über die Wandung verteilt. Auf dem Deckel ebenfalls geschnittene Steine mit Tierdarstellungen und in der Mitte ein Krautentopf. Am Lippenrand spätere Inschrift: „CENDRES DU CIEU ET DE CHIMENE.“ 17 cm  
Aus dem Czartoroffi-Museum, Krakau. *Mat 106 N 15* Tafel 287

288

**Große Prunkchale. Deutsche Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert**

*A. W. Haspel*  
17 Adatte in verguldeter Bronzefassung. Form der Schale achteckig. Der Rand wird von Schweifwerk in Durchbrucharbeit gebildet und ist mit acht ovalen Adatten besetzt. 48 cm  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Mat 127/100* Tafel 288

87

289 *A. W. Kowalski*

**Nautilus. Deutsche Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert**

Silber, vergoldet. Schildkröte mit kleinem Triton. Die Perlmuttermuschel in Dreiecksfassung, befreit von drei Eisenbeinplatten, deren einer auf einer Schildkröte liegt. Meistermarke H. B. 40 cm

Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Wk.H. 125/49* Tafel 289

290

**Willkomm. Deutsche (Danziger?) Arbeit, 17. Jahrhundert**

Silber mit Zeitsvergoldung. Fuß und Schaft gebildet von einer Meerestiergötze, die auf einer Schildkröte ruht. Der Vohrer vergiert mit drei Engelsköpfen, wovon denen auf drei Feldern nachantische Szenen dargestellt sind. Auf dem Deckel Figur eines Wappentragers. 37,2 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.216* Tafel 290

291

**Willkomm. Augsburger Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert**

Silber. Auf dreieckigem Sockel vaseförmiger Schaft, darüber Vohrer mit breiter Einwicklung. Auf der Wandung getriebene Ranken, Früchte und Putten. Der Knopf des Deckels in Gestalt eines auf einem Delphin reitenden Mannes. 37,3 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.217* Tafel 291

292

**Trinkschale. Deutsche Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert**

Silber, vergoldet. Auf rundem Sockel eine Victoria, die eine hohe Schale trägt. Auf der Unterseite der Schale Aufschrift in Übersetzung: „**Wenn Erb der Freydt Geschwiltter Schreidt, Vergnüglichkeit Erwähl all Zeit, So bleibst ohn Streit. Das Wenige Guth, mit Gerechten stuth, Woll Gott Mehren Und nicht Verschren Die Witt Gewehren.**“ 21,5 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.218* Tafel 292

293

**Große ovale Prunkschüssel. Deutsche Arbeit, um 1700**

Silber. Im Spiegel und am Rande Treibarbeit. Triumphzug des Königs Johann Sobieski und seiner Gemahlin auf Biergespann. Auf dem Rande der Schüssel reide Trephien von Wappentragern. Durchmesser 61 x 77 cm

Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Wk.H. 122/112* Tafel 293

88

**ARBEITEN IN GRUBENSCHMELZ**

294

**Krümme eines Bischofsstabes. Limoges, 13. Jahrhundert**

Kupfer, vergoldet. Der untere Teil mit vier senkrecht angeordneten Drachen (in Relief), dazwischen Rankenmuster in Grubenschmelz. Darüber flacher Knopf, unter- und oberseitig mit umlaufenden Drachen (in Relief). Die eigentliche, mit Schuppenmuster in Grubenschmelz vergierte Krümme läuft in einen Drachentopf aus, der einen in das Rund gestellten Panther in den Schweif beißt. 28,3 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.219* Tafel 294

295

**Teller. Limoges, 13. Jahrhundert**

Kupfer mit Grubenschmelz in blauen und grünen Farben. Im Spiegel eine sitzende und eine stehende menschliche Gestalt, auf dem Rande vier Wappen und Rankenmuster. Durchmesser 22,5 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.220* Tafel 295

296

**Reliquienkasten. Limoges, 13. Jahrhundert**

Kupfer, vergoldet, mit Grubenschmelz in hellen und dunklen blauen Tönen und Grün. In Form einer Satteldachtrube, auf deren Wänden unter Vogelschirmen Heilige und Engel dargestellt sind. Auf den Dachflächen Nischen. (Eine Dachfläche fehlt). 18,7 x 8,7 x 15,6 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.222* Tafel 296

297

**Reliquienkasten. Limoges, 13. Jahrhundert**

Kupfer, vergoldet, mit Grubenschmelz in blauer, weißer und roter Farbe. In Form einer Satteldachtrube, auf deren Seitenwänden und Dachflächen Rundfelder mit Engeln erscheinen. Dem Fries ausgehend drei Nischen. 23,4 x 7,5 x 25 cm

Aus dem Czartorwski-Museum, Krakau. *Wk.H. 100.221* Tafel 297

89

# E L F E N B E I N

298

## Kamm. Deutsche Arbeit, 13. Jahrhundert

*B.A. 44*  
Eisenbein. Doppelseitig geschnitten. Auf dem davorliegenden liegenden Streifen links und rechts Darstellungen der Erschaffung der Eva und der ersten Menschen im Paradies (Rechtsseite), auf der Rückseite Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies. Auf der Vorderseite ein Hundsfeld in Grubenform mit einem Engel, auf der Rückseite mit Christus.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. *W.M. 106. 118* Tafel 298

299

## Buchdeckel. Französische Arbeit, 13. Jahrhundert

*B.A. 44*  
Mit vergoldetem Kupferblech beschlagen. Im eingetieften Mittelfeld ein Eisenbeinrelief mit einer Sitzfigur der Maria mit Kind. Auf dem Kande Halbedelssteine und spätantike Kammen.  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. *W.M. 36. 110* Tafel 299

300

## Minnefaßen. Französische Arbeit, 13./14. Jahrhundert

*B.A. 57*  
Eisenbein. An den Seitenwänden und auf dem Deckel Szenen aus der Trisankage. Handbabe und Beschlagbänder mit Tieren und Ranken in durchscheinendem Schmelz. 26 x 15 x 8,7 cm  
Aus dem Dembsch in Krakau. *W.M. 17. 12* Tafel 300 a-c

301

## Jagdborn. Deutsche Arbeit, 1683

*A. W. Warneke*  
Eisenbein, reich geschnitten. Brustbild Johannes Sebastes, darunter Aufschrift: „Johannes Sebastes... MDCLXXXIII.“ Außerdem Wappen, Jagdhorn und Treibhorn. Länge 78 cm  
Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *W.M. 124/35* Tafel 301

90

# ARBEITEN AUS UNEDLEM METALL

302

## Taufbecken. Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 13. Jahrhundert

*A. W. Warneke*  
Bronze, gelbgrüne Patina. Kelchförmig. Aus breitem, flachem Fuß wächst der Schaft mit wulstförmigem Knauf. Darüber das Becken in Glockenform. Am oberen und unteren Kande des Beckens wölben zwei in sarem Relief gegossene Nischen Aufschriften in gotischen Majuskeln. Oben: „GOD MARJA BEROD.“ Unten: „ABE MARJA GRACEJA PLESA.“ Am Körper des Beckens drei mitgeglichene Flachelecks: 1. Ockreuziger mit Maria und Johannes; 2. Sitzende Maria mit Kind; 3. Salvator mundi. 85 cm  
Aus der Kathedrale in Lublin. *W.M. 117.* Tafel 302

303

## Truhenschloß. Süddeutsche Arbeit, 1510

*B.A. 45*  
Eisen mit geschmiedeter Arbeit. In Form eines Architekturteiles mit Nahnverlammung. In der Mitte halbkugelförmiger Baldachin mit drei Figuren. Datiert 1510. 22 x 14,5 cm  
Aus dem Carterski-Museum, Krakau. *W.M. 140. 123*

304

## Schenktanne. Viegniser Arbeit, 1689

*B.A. 21*  
Zinn. Kanne mit nach oben sich verjüngendem Körper auf drei von Engelsköpfen in Messing gebildeten Füßen. Der Wandung der Kanne sind drei Weinreben in Messing aufgelegt. Auf dem Deckel zwei wappensaltende Putten. Geprägte Aufschriften an Kanne und Deckel. Stiftung von Mitgliedern der Weinenbergschaft in Lüben (Schlesien) an die Innung aus dem Jahre 1689. Viegniser Werkbau. 75,1 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *W.M. 41. 128* Tafel 304 a und b

305

## Uhr. Französische Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert

*A. W. Warneke*  
Bronze, silberet und verguldet. Ein liegendes Kamel trägt die von Nockallen umgebene Uhr. Oben ein Indlaner mit Sonnenbürt. 56 cm  
Aus der Sammlung Graf Hutten-Czapki, Warschau. *W.M. 114/3* Tafel 305

91

306

*A. W. Warschau*  
**Prunkuhr. Italienische Arbeit, 2. Hälfte 18. Jahrhundert**

Marmor und Bronze, teilweise verguldet und emailliert. Der sitzende Chronos mit Senf in der Rechten und Mantel am linken Arm trägt auf seinen Schultern die Uhr in Form der Himmelskugel. Die Stundeneinteilung auf dem den Änater bildenden Bronzeband. (Verfeinerte Wiederholung einer gleichen Uhr im Königlichen Schloß in Warschau). 92 cm  
 Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Matt 107/1*

307

**Uhr. Pariser Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert**

*fehlt*  
 Bronze, verguldet. Das Gehäuse mit Zifferblatt in reicher Rocailleumrahmung. Mit bunten Emailleinsätzen. Am Zifferblatt bezeichnet: „W. Blakey - A Paris.“ Dazu Postament in gleicher Ausführung.  
 Aus der Sammlung Graf Brancich, Wienem. *Matt 137/137a* Tafel 307

308

*A. W. Warschau*  
**Uhr. Pariser Arbeit, um 1800**

Bronze, verguldet und dunkel patiniert. Auf Marmorsockel die Uhr, an deren Seiten je eine sitzende weibliche Figur. Als Vetrönung Adler. Am Zifferblatt bezeichnet: „Roubier, Paris.“ 54 cm  
 Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Matt 107/2*

309

**Kaminuhr. Pariser Arbeit, um 1800**

Bronze, verguldet. Auf kubischem Sockel die Uhr, in beiden Seiten je eine Frau in antiker Tracht. Auf dem Zifferblatt bezeichnet: „Roubier, Paris.“  
 Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Fortsetzung zweimal nachfolgend (S. 308)*

310

**Uhr. Französische Arbeit, um 1800**

*fehlt*  
 Bronze, verguldet und patiniert. Auf einer Sockelplatte die Uhr in Form eines zylindrischen Opferaltars. In beiden Seiten je eine opfernde Vestalin. Die Figuren patiniert.  
 Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Matt 107/4*

92

311

*A. W. Warschau*  
**Kaminuhr. Pariser Arbeit, um 1800**

Bronze, verguldet und patiniert. Auf einem Bronzesockel mit Uhr fünf Chronos. Ein vor ihm stehender Genius mit Weizenrispen schläfert ihn ein und nimmt ihm die Sanduhr weg. Beide Figuren patiniert. Auf dem Zifferblatt bezeichnet: „Galle, Rue Vivienne à Paris“, unten: „Thomas H.“ Dazu gehören zwei Vasen unter Nr. 328, 70 cm  
 Aus der Sammlung Graf M. Potocki, Jabonna. *Matt 107/2* Tafel 311

312

**Vier Tafelauffläge. Pariser Arbeit, um 1800**

*B.A. 10-20*  
 Bronze, verguldet. Auf einem Säulenschaft, der mit Reliefs von Fruchtgirlanden und tanzenden Putten verziert ist, drei tanzende Nymphen mit Iphrosoph. Sie tragen eine Fruchtchale. Die Wandung der Schale zeigt in Durchbrocharbeit Weintraubenbündel. Bezeichnet: „THOMIRE A PARIS.“ 58 cm  
 Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Matt 57/2* Tafel 312

313

**Zwei Tafelauffläge. Französische Arbeit, um 1800**

*B.A. 10-20*  
 Bronze, verguldet. Auf einem Säulenschaft, der mit Reliefs von Fruchtgirlanden verziert ist, drei Frauengestalten (eine mit Sichel, eine mit Füllhorn), die eine Schale tragen. Die Wandung der Schale zeigt in Durchbrocharbeit Weintraubenbündel. In die Schale ein Ring mit neun Kerynarmen gelegt. 87 cm  
 Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Matt 57/2*

314

*A. W. Warschau*  
**Tafelauffläge. Französische Arbeit, um 1800**

Bronze, verguldet. Auf zylindrischem Sockel drei tanzende Nymphen, die einen Fruchtkorb tragen. Zu einem Tafelkronen von fünf Stütz gehören. Thémire - Paris ausgehrieben. 60 cm  
 Aus der Sammlung Graf Zarnowski, Suda. *Matt 107/11*

93



315

## Tafelschmuck. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. Zwei kreisförmige Epiegel in Bronzemannung. Bekränzte Putti, die Weinranken halten. Zu einem Tafelschmuck von fünf Stüd gehörend. Thomire - Paris zugeschrieben. Durchmesser 68 cm  
Aus der Sammlung Graf Tarnowski, Luba. *Blatt 144/n*

316

## Sechs Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. In Form eines Decifusses. Die Füße laufen oben in Schneiden aus, in deren Krümmen Widerbühner als Lichtträger eingeklebt sind. Den Decifuss befeuert eine Vase mit durchbohrtem Deckel als Kändergefäß. 97,5 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/23*

317

## Vier Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. Auf fameliertem Säulenhumpf zwei tanzende Nymphen, die einen dreiteiligen Blütenwisch als Lichtträger halten. 69,5 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/24* Tafel 317

318

## Zwei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. Über quadratischer Sockelplatte runde Säulentrümmeln mit Reliefs von Orientalen, Köpfen und Widderköpfen. Darauf über Kugel ein Putto, der einen sechsstrahligen Lichtträger hält. 81,5 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/25* Tafel 318

319

## Zwei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. Auf quadratischer Sockelplatte Säulenhumpf mit Kugel. Darauf die Gehalt der Mitte, die einen fünfstrahligen Leuchter hält. 74 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/26*

320

## Zwei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. Auf quadratischer Sockelplatte ein Säulenhumpf mit Kugel. Darauf die Gehalt der Mitte, die einen sechsstrahligen Leuchter trägt. 88 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/17*

321

## Zwei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet und patiniert. Auf quadratischer Sockelplatte ein Säulenhumpf und Gehalt der Mitte, die einen dreistrahligen Leuchter trägt. Die Gehalt dunkel patiniert. 63,5 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/22*

322

## Drei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet und patiniert. Auf quadratischer Sockelplatte ein Säulenhumpf mit Gehalt der Mitte, die einen siebenstrahligen Leuchter trägt. Die Gehalt dunkel patiniert. 124 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/19* Tafel 322

323

## Vier Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet. Auf einem Säulenhumpf eine Nymphe, die ein Füllhorn trägt. Aus diesem wachsen Zweige und vier Kerzenträger heraus. 63 cm  
Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/20*

324

## Zwei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, verguldet und patiniert. Auf Marmorsockel mit Bronzgirlanden eine Frau, die den dreistrahligen Leuchter in Form blattreicher Zweige mit Kerzenhaltern trägt. Die Gehalt dunkel patiniert. (112 cm)  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Blatt 149/1*

95

325

2 Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, vergoldet und patiniert. Auf vierfüßigem Sockel mit Kugel ein Genius, der den mehrflammiigen Leuchter trägt. Die Figur dunkel patiniert.  
Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *Walt 119/2*

*fehlt*

326

Zwei Tischleuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, vergoldet und patiniert. Auf würfelförmigem Sockel zwei Frauen in griechischer Tracht als Leuchterträgerinnen. Figuren dunkel patiniert. 85 cm  
Aus der Sammlung Graf Zarnowski, Suda. *Walt 144/15*

*A. W. Hausman*

327

Zwei Leuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, vergoldet. Auf vierfüßigem Sockel tanzende Mädchen als Leuchterträgerinnen. (Die Tänzerin leben.) Thémire - Paris ungedruckt. 60x65 cm  
Aus der Sammlung Graf Zarnowski, Suda. *Walt 143/10* *Die zwei Figuren fehlt die Tänzerin in der rechten Hand* *Zafel 327*

*A. W. Hausman*

328

Zwei Leuchter. Französische Arbeit, um 1800

Bronze, vergoldet und patiniert. Auf Sockel mit Nischenauflagen eine Frau in griechischem Gewand, die einen achtflammiigen Leuchter trägt. Sockel und Figur patiniert. In der Uhr unter Nr. 311 gebührend. 127 cm  
Aus der Sammlung Graf M. Potocki, Jablonna. *Walt 102/2-4* *Zafel 328*

*A. W. Hausman*

DEUTSCHE  
UND AUSSERDEUTSCHE MÖBEL

329

Pultkassette. Deutsche Arbeit, 1605

Holz mit Einlegearbeit. An den Wänden Einlagen aus gefärbten Hölzern, auf dem Deckel Hirschjagd in Einlegearbeit. Die Vorderseite datiert: „1605.“  
Aus der Sammlung Graf Peanetti, Milanen. *Walt 118/209* *Zafel 329*

*fehlt*

330

Großer Himmelsglobus. Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert

In dreiteiligem gekrümmtem Holzgestell der Globus. Im Kupfer gestochene Darstellung des Sternenhimmels mit Tierkreisbildern.  
Aus der Sammlung Fürst J. Nadjimil, Niederem. *Walt 113/19* *Zafel 330*

*steht in T. Stock des Schlosses.*

331

Kabinettschrank. Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert

Beiderseits von einem höheren Mittelteil je ein Schubladenteil. Alle Flächen mit Eisenblech belegt. Die Beschläge und die betretende Galerie aus vergoldeter Bronze. Dazu ein alter Federtoffer.  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 41. 229*

*13981*

332

Kabinettschränken. Deutsche Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert

Ebenholz mit Weineinlagen. Glatte, geradwändige Form. Reiche ornamentale und figurliche Einlagen in Wein auf den Türen. Innen neun Laden und ein durch Klappe verschließbares Fach. Auf den Innenseiten der Türen allegorische Figuren in Ebenholz auf Weingrund, ringsum schmale rechteckige Felder mit Ranken und Sandriabern. Auf der Klappe des Mittelfeldes allegorische Figur in Wein. Auf den Laden symmetrische Ranken in Wein auf Ebenholz.  
Aus der Sammlung Graf Hutten-Czapki, Warschau. *Walt 101/2* *Zafel 332*

*A. W. Hausman*

333

**Prunktrube. Italienische (?) 17. Jahrhundert**

Holz. Mit drei Laden und drei gemauerten Säulen an der Vorderseite. Am Sockel geschnitzte Masken und zwei Laden.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *M.M. 135/201*

*fehlt*

334

**Trubenmodell. Italienische Arbeit, 17. Jahrhundert**

Holz. Kartopfbagförmige Trube auf (neuen) Yewenbläuen. Auf der Vorderwand und den Seitenwänden reiche Schnitzerei: großförmige Blüten und Ranken. In der Mitte der Vorderseite ein Wappen, von Tieren flankiert. Der profilierte Deckel mit Blattstäben.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *M.M. 137/202* Tafel 334

*fehlt*

335

**Prunkkassette. Deutsche oder italienische Arbeit  
2. Hälfte 17. Jahrhundert**

Eichenholz mit Steinmosaik. Viereckig, mit abgehängten Kanten. Als Füße vier Adler in Bronze. Auf der Vorderwand, den abgehängten Kanten und auf den Seitenwänden von Flammleisten gerahmte Felder mit Einlagearbeiten in Stein. Vorn Kartusche mit zwei Vögeln, an den Seiten Blüten. Keine Verzierung an den Kanten und am Deckel. Auf diesem ein schlafender Putto aus Bronze.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *M.M. 138/206* Tafel 335

*J. N. Wawrkan*

336

**Prunkkassette. Deutsche oder italienische Arbeit  
2. Hälfte 17. Jahrhundert**

Eichenholz. Viereckig mit abgehängten Kanten, als Füße Maskenköpfe in Bronze. Auf der Vorderwand zwei Felder, auf dem Deckel ein Feld mit Fruchtzweigen aus verschiedenen Steinen. Um den Deckel und an den Kanten aufgesetzte Fruchtzweige aus verschiedenartigen Steinen.  
Aus dem National-Museum, Warschau. *M.M. 41/230* Tafel 336

*B. 52, 52a*

98

337

**Fassadenschrant. Französische Arbeit, 17. Jahrhundert**

Eiche. Als zweigeschossiger Schrant ausgebildet. Die Fläche des Untergeschosses teilen drei Hermen. Auf den Füllungen der beiden Türen je ein Säulportal mit einer Figur. Auf dem Oberteil wiederum drei Hermen. Auf den Türen dazwischen Troscheln. Der Sockel geteilt und schneckenförmig gerollt. 219 x 135 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *M.M. 41/231* Tafel 337

*B. 3-9*

*fehlt in Z. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.*

338

**Großer Prunkschrank. Italienische Arbeit, Ende 17. Jahrhundert**

Holz mit Einlagen von Schildpatt auf Eisenblech. Zweigeschossig. Auf beiden Türen des Sockels reiche ornamentale Einlagen in Schildpatt auf Eisenblechgrund. Auf den Füllungen der Türen Aufschriften. An der Oberkante des Sockels Rankenfries in Bronze. Der Aufsatz dreiteilig. In der Mitte zweistöckiger Schrantteil als Palastfassade ausgebildet und mit einem Doppelporträt des Königs Johann Sobieski und seiner Gemahlin bekrönt. Zu Seiten des Porträts je ein Genius und ein Putto. Weiter rechts des Mittelteils übereinander je sechs Laden mit reichen ornamentalen Einlagen in Schildpatt auf Eisenblechgrund. Bei geöffneten Türen zeigt sich das Innere eines Palastes mit reicher Architektur. Das Krangelfeld des Oberteils ebenfalls mit Rankenfries in Bronze. An den Seiten des Schrancks Flachreliefs mit religiösen Darstellungen, von reicher figürlicher und ornamentaler Rahmung in Bronze umgeben. Über den Flachreliefs das Monogramm: „J.S.“ (Verfälschung): Johann Sobieski. Schenkung des Papstes Innocenz IX. an König Johann Sobieski.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *M.M. 137/204* Tafel 338 a-c

*fehlt*

339

**Schrant. Französische Arbeit, um 1700**

Beulcarbeit. Zweistöckig mit Verglasung. Glatte, einfache Form. Beschläge aus Bronze.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *M.M. 136/204*

*fehlt*

340

**Glaschränke. Französische Arbeit, um 1700**

Nußholz. Schmale, hohe Körper von schlanken Formen. Zwei Türen, durch Quersprossen unterteilt. An den Kanten schlichte gefestigte Bronzeshäbe. Der obere Sims leicht gewölbt. Davon drei Stück.  
Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Lantobut.

*fehlt*

99

341

## Schränken. Französische Arbeit, um 1725

Ebenbel mit Einlegearbeiten in Holz und Metall. Schlichte, geradwandige Form auf niedrigen Füßen. Auf der Tür reiche Einlegearbeit in Ebenbel und gefärbten Hölzern auf Metallgrund (Bandverkmuster). Als Nahmen der Tür ein Eisenab aus vergoldeter Bronze. Auf den schmalen bodenständigen Feldern beiderseits der Tür Gehänge in Einlegearbeit auf Metallgrund. In der Mitte eine Frauennaste in vergoldeter Bronze. Die Nahmung dieser Felber bildet wiederum ein Eisenab aus vergoldeter Bronze. Auf dem oberen Sims ein Akanthusblattfries aus vergoldeter Bronze. Die Platte aus Marmor.

Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landshut.

Tafel 341

342

## Standuhr. Französische Arbeit, um 1730

Werkarbeit. Auf schlichtem Unterfuß mit vier Löwentäufen aus Bronze der Ubersel. Seine Vorderfläche in Werkarbeit. In der Mitte eine Bronzerosette, an den Kanten Bronzestreifen, die nach oben in Schneckenausläufen. Darauf das eigentliche Uhrgehäuse aus Bronze. Das obere halbkreisförmige Gehäl von zwei Karyatiden getragen. Bekrönt von der Figur der Gerechtigkeit. In einer Nische unter dem Zifferblatt Gehäl der Eitelkeit. Am Zifferblatt beschriftet: „E. Lenoir le fils.“ Damengeböriges Gegenstück.

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow. *M.H. 137/211, 213*

Tafel 342

343

## Kommode. Französische Arbeit, um 1730

Holz mit Einlegearbeit. Vorder- und Seitenwände nach außen gewölbt. Auf niedrigen Füßen. Mit drei Läden. An diesen und den Seitenwänden sehr reiche Einlegearbeit unter Verwendung von Metall und verschiedenen gefärbten Hölzern. Auf den Läden, an der unteren Jarge und an den Kanten Bronzefestschläge. Zusammengehörig mit der Standuhr unter Nr. 342.

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow. *M.H. 137/215* Tafel 343a und b

344

## Schrant. Französische Arbeit, um 1730

Werkarbeit. Schmalere, beher Schrant mit zwei durchgehenden Türen und gewölbtem Krangefsim. Die Türen in zwei übereinanderliegende, verglaste Felder geteilt. Der Sockel des Schrankes, die Nahmen und die Quersprossen der Türen und das Krangefsim reich in Werktechnik verziert.

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow. *M.H. 136/215*

Tafel 344

345

## Kommode. Französische Arbeit, 1. Hälfte 18. Jahrhundert

Furniert. Vorder- und Seitenwände nach außen gewölbt. Mit zwei großen und zwei kleinen Läden. An den Läden, Kanten und Seitenwänden reiche Bronzefestschläge. Keine Marmorplatte.

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow. *M.H. 136/212* Tafel 345

346

## Schreibtisch. Deutsche Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert

Furnierte Hölzer. Schlichte Form auf schlanken Beinen. Auf der Platte an einer Schmalseite ein Kasten mit Schubfächer. Durch die Furnierzusammenfügung ergeben sich auf den Flächen Streifen- und Schachbrettmuster.

Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landshut.

Tafel 346

347

## Damenschreibtisch. Deutsche Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert

Furnierte Hölzer. Schlichte Form auf schlanken Beinen. Durch Furnierzusammenfügung ergeben sich Streifen- und Schachbrettmuster. Auf einer Seite der Platte Bronzegalerie beschriftet: „Hiesener.“

Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landshut.

Tafel 347

348

## Konfektisch. Französische Arbeit, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

Holz mit Vergoldung. Reiche Blattwerk- und Nockailmuster in Schnitzerei. Die Platte aus grauem Marmor.

Aus dem Schloß Łazienki, Warschau. *M.H. 107/104*

349

## Schreibtisch. Französische Arbeit, 18. Jahrhundert

Holz mit Einlegearbeit. Auf geschweiften Beinen. Unter der Platte drei Läden nebeneinander. Festschläge aus Bronze.

Aus der Sammlung Graf Brancicki, Wilanow. *M.H. 137/211*

101

fehlt

fehlen

fehlt

fehlt

100

fehlt

fehlt

fehlt

fehlt

350

Kommode. Französische Arbeit, 18. Jahrhundert

Holz. Geschweifte Form mit zwei Läden. Brenzene Löwenklauen als Füße. An den Kanten  
Venezianische Platte aus rotem Marmor.  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *Verzeichnis. Blatt 105/1*

351

Auffasskommode. Französische Arbeit, 18. Jahrhundert

Holz. Auf vier hohen, schlanken Beinen mit vier großen und zwei kleinen Läden. Venezianische Platte.  
Aus der Sammlung Graf J. Potocki, Warschau. *Blatt 105/2*

352

Tisch. Französische Arbeit, um 1800

Tischgestell aus Bronze, verguldet und patiniert. Auf drei Füßen, die die Gestalt von  
geschlügelten Löwenkörpern über einer langgestreckten Löwenklau haben. Die runde Platte aus  
Marmor. Die Fußplatte und die runde Jarge verguldet. Die Füße dunkel patiniert. 88 cm  
Durchmesser der Platte 10,45 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/31*

353

Zierschrank. Chinesische Arbeit, 18. Jahrhundert

Holz mit Lackmalerei. Zweitürig. Auf den Außenseiten der Türen, auf den Seitenwänden  
und auf der Decke Felder mit chinesischen Landschaften auf blauem Grund. An den Innen-  
seiten der Türen Felder mit Landschaften wie außen, ebenso an den vielen Fächern.  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *Blatt 159/292* Tafel 353

354

Kommode. Deutsche Arbeit, 1. Hälfte 19. Jahrhundert

Holz. Auf hohen, schlanken Beinen. Mit drei Läden.  
Aus der Sammlung Graf J. Potocki, Warschau. *Blatt 106/1*

Sigmöbel

355

Garnitur. Deutsche Arbeit, 1. Viertel 18. Jahrhundert

Geschmückte und vergoldete Gesselle. Mit gepreßten Lederbeugungen. Das Muster der Pressung  
besteht aus einer großen kartuschenartigen Form mit einer Blumensacke und zwei flatternden  
Vögeln, teils verguldet, teils farbig. Bestehend aus einer Stuhlfuß, sechs Sesseln und zwei  
Hockern. Ehemals im Bischofspalast von Kiele.  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Blatt 59/22* *Bei Schönbrunn 8/27*

356

Hocker. Französische Arbeit, Anfang 18. Jahrhundert

Geschmücktes, vergoldetes Gestell auf Löwenranken. Der Sitz mit einem Gebelbeugung mit  
eingerechter ländlicher Szene. (Drei Stuhl aus einer Garnitur.) Tafel 356  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *Blatt 134/210, 216*

357

Garnitur. Französische Arbeit, 1. Hälfte 18. Jahrhundert

Spätbarocke, geschmückte Gesselle mit Gebelbeugungen. Auf den Beugungen Blumenranken und  
-ranken und Fruchtstängel. Bestehend aus acht Sesseln und einer Stuhlfuß.  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *Blatt 134/229-232* Tafel 357 a-c

358

2 Sessel. Französische Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert

Spätbarockes Gestell mit Schmirerei. Sitz, Lehne und Armstützen mit Gebelbeugungen, auf  
denen Blumenkränze in Kranzrahmen eingereiht sind. Aus einer Garnitur.  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *Blatt 159/201-202* Tafel 358

359

Garnitur. Französische Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert

Spätbarocke, geschmückte Gesselle mit Gebelbeugungen. Bestehend aus einer Stuhlfuß, sechs  
Sesseln und einer Stuhlwand. Auf den Beugungen der Sitze große Blumenkränze, auf den  
Lehnen Darstellungen aus den Fabeln von La Fontaine.  
Aus der Sammlung Graf Brancetti, Mailand. *Blatt 135/171-179* Tafel 359 a-c

13A 22, 23

fehlt

102

13A 53  
53a  
53b  
53c  
53d

fehlt

fehlt

fehlt

fehlt

103

360

Garnitur. Französische Arbeit, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

Geselle in Weiß und Gold. Die Bezüge in Gobelintuch mit verschiedenartigen Stillen. Bestehend aus neun Esseln und vier Armleichen. Ehemals im Besitz des Erbprinzen Friedrich. Aus der Burg in Krasau. *W.H. 32.87*

*B.A. 117.072*

361

Eisgarnitur. Französische Arbeit, Ende 18. Jahrhundert

Geselle weiß und verguldet, mit Schmeirci. Bestehend aus zwei Sofas, acht Esseln, Tisch mit drei Beinen und Marmorplatte mit Mosaikarbeit. Bezüge der Sitzmöbel neu. Aus dem Schloß Lajentz, Warschau. *K.H. 107/3-13*

*J. M. W. W. W.*

362

Eisgarnitur. Französische Arbeit, Ende 18. Jahrhundert

Geschmückte Geselle, weiß und verguldet. Bestehend aus zwei Einbänken, acht Esseln und dreibeinigem Tisch, dessen Marmorplatte Mosaikarbeit aufweist. Die Bezüge neu. Aus dem Schloß Lajentz, Warschau. *Beständel Krasau. Bestand mit 361*

104

ARBEITEN AUS  
BERGKRISTÄLL UND GLAS

363

Glasbecher (sog. Hedwigsglas). Ägypten, 11./12. Jahrhundert

Dickwandiger Glasbecher mit Adler und zwei Löwen im Hochschnitt. Ägyptische Arbeit der Fatimidenzeit (11./12. Jahrhundert). Der schüsselförmige, silbervergoldete Fuß mit Zifferungen ist eine deutsche Goldschmiedearbeit des 15. Jahrhunderts. Gläser dieser Art wurden von den Kreuzfahrern als Andenken aus den Ländern des Orients in die Heimat mitgebracht und in späterer Zeit mit Fassungen heimischer Goldschmiede versehen. Als Stützmatten in kirchlichen Besitz gekommen, wurden sie mit der Legende der schlesischen Herzogin Hedwig (dem Wunder der Verwandlung von Wasser in Wein) in Beziehung gebracht. Höhe (mit Fuß) 20,4 cm. Aus dem Demfshaus in Krasau. *B.H. 12.15* Tafel 363

*B.A. 27*

364

Deckelschale. Deutsche Arbeit, 1. Viertel 16. Jahrhundert

Bergkristall mit Goldschmiedefassung. Auf achtspeichigem, silbervergoldetem Fuß eine Schale in Form einer genaueren Kugel aus Bergkristall. Als Vignett ein Goldreiß mit Aufschrift: „DRYNE THOMATE DEN REYNEN WIN DAT IST GUT DEN ZINNE DYN.“ Der Deckel aus Gold mit einer Löwenfigur. Deutsche Arbeit, 1. Viertel 16. Jahrhundert. Auf der Schale in zwei Zonen tiefgeschnittene Darstellungen von Meeresgöttern auf Delphinen und der vier Jahreszeiten. Der Schnitt nachträglich, etwa 1. Viertel 17. Jahrhundert. 18 cm. Aus dem Gartoroffi-Museum, Krasau. *B.H. 10a.81* Tafel 364

*B.A. 46*

365

Psfal. Deutsche Arbeit, um 1600

Bergkristall. Rand der Fußplatte, Knauf und Deckrand Goldschmiedearbeit mit sogenanntem ungarischen Drahtemail. Im Hochschnitt auf dem Fuß und Deckel Mischelformen, auf dem Kels ein großer Mastentopf mit Wölbbeinen. 34 cm. Aus dem Gartoroffi-Museum, Krasau. *B.H. 10a.82* Tafel 365

*B.A. 46*

105

366

## Schale. Deutsche Arbeit, nach 1600

Kantopos in Muschelform. In Hochschnitt Maske und zwei Palmetten auf der Wandung.

7,1 cm

Aus dem Czartorski-Museum, Krakau.

Mitt. 16a. 13

Tafel 366

BA 44

367

## Schale. Deutsche Arbeit, 17. Jahrhundert

Bergkränze. Der Fuß Goldschmiedearbeit, mit Halbedelsteinen besetzt. Das stumpfe Ende der Muschel läuft in eine hochgeschmaltene Maske aus. Auf der Unterseite der Schale Weintraubenranken in Ziefschnitt. 12,6 cm

Aus dem Czartorski-Museum, Krakau.

Mitt. 16a. 14

Tafel 367

BA 44

368

## Vase. Venedig, 17. Jahrhundert

Schatzglas mit Aventurin-Einsprengeln. Mit zwei gezeichneten Henkeln. Um den Hals ein geknüpfter Faden gelegt. 31 cm

Aus dem Czartorski-Museum, Krakau.

Mitt. 16a. 15

Tafel 368

BA 44

369

## Kömer. Deutsche Arbeit, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

Glas von klarer Masse. Auf runder Fußplatte Hobelbalustrade mit Traubennuppen. Darauf gebauchter Kelch. Auf dem Fuß diamantgerissene Darstellung einer Jagdgesellschaft und lateinische Aufschrift. Auf der Wandung des Kelches diamantgerissen das Wappen Danzigs, das polnische und ein weiteres Wappen. Dazwischen Putten bei der Traubenernte. Am Vorderrand lateinische Widmungsinschrift auf den Rat von Danzig und den polnischen König. Über den Putten deutsche Aufschriften auf dem Wein. 27 cm

Aus dem National-Museum, Warschau.

Mitt. 41. 132

Tafel 369 a und b

BA 24-26

370

## Potal. Schlesen (Warmbrunn), um 1700

Kreidglas. Über flacher Fußplatte niedriger Schaß und geradwandiger Weber. Auf feiner Wandung in Hochschnitt schwere Mantelbusen und Kartusche. Auf einem schifförmigen Feld in Ziefschnitt eine Frauengestalt mit einem Füllhorn. 16,3 cm

Aus dem National-Museum, Warschau.

Mitt. 42. 133

BA 24-26

106

HAFNERARBEITEN  
FAYENCEN / PORZELLANE

## 1. Deutsche Hafnerarbeiten des 16. Jahrhunderts

371

## Schenkfrug. In der Art der silesischen Hafnerarbeiten, um 1560

Zin mit blauen, grünen, gelben, weißen und manganbraunen Glasuren. Deckt über dem Boden Löcher als Ausgussöffnung. Darüber umlaufender Mantelfries. Unterhalb der Schulter in Medeln gefornete Darstellungen der Verkündigung, der Kreuzigung, des Auferstehens und zweier Heiligen. Auf der Schulter der gleiche Mantelfries wie vor. Zwei gestrungene Henkel. (Ein Henkel und der Deckel fehlen.) 51 cm

Aus dem National-Museum, Krakau.

Mitt. 4. 19

Tafel 371

BA 38

372

## Schenkfrug. Oberrheinische Arbeit, um 1600

Steinzeug mit brauner Glasur. Eiförmiger Körper auf Standring. Hals insländisch. Einfach geforneter Henkel. Der Standring mit Zinnenunterung, Zinndel. Unterhalb des Bauches senkrechte Nischen, dazwischen gerigte Kanten. Um den Bauch unter Bogenstellungen aus der Medel gefornete Brustbilder deutscher Fürsten mit ihren Wappen. Auf der Schulter in zwei Zonen gerigte Herzformen und Kanten. Auf dem Hals Mantelkämpfe. Außerdem das Wappen des Abtes Balthasar Keine in einem Oval. 42 cm

Aus der Sammlung Graf Brunnich, Wilanow.

Mitt. 19/10

Tafel 372

## 2. Deutsche und außerdeutsche Fayencen

373

## Engelsfrug. Hamburger Arbeit, 1637

Fayence. Eiförmiger Körper auf Fußplatte mit engem insländischem Hals. Vorn in Blau-malerei auf großem Ovalfeld, das von einem Verbeerkranz gerahmt wird, das Wappen von

BA 38

107

Danisch, von zwei steigenden und gekrönten Löwen flankiert. Unterhalb des Wappens Hausmarke und Jahreszahl 1637. Die übrige Wandung mit Rankenmustern und großen Blütenrosetten bemalt. 46 cm  
Aus dem National-Museum, Krakau. *Blatt 4 200* Tafel 373

374

Teller. Deruta, um 1500

*BA 46* Fayence. Bemalung in Gelb und Blau auf weißem Grunde mit Lüsterglasur. Am Rand Buchstabe B als gotische Minuskel, auf dem Rande Dreiecksmuster. Durchmesser 23 cm  
Aus dem Gartenspielmuseum, Krakau. *Blatt 10a 86*

375

Großer Teller. Spanisch-maurische Arbeit, 15./16. Jahrhundert

*BA 46* Fayence. Am Rand ein Kreuz in Gelbbraun auf weißem, mit blauen Arabesken gefülltem Grund. Am Rand Spinwebmuster in Gelbbraun. Die Glasur mit Lüsterglanz. Durchmesser 42 cm  
Aus dem Gartenspielmuseum, Krakau. *Blatt 10a 87* Tafel 375

376

Großer Teller. Spanisch-maurische Arbeit, 16. Jahrhundert

*BA 45* Halb-Fayence. Am Rand ein Stier, auf dem Rande Blüten und Dreiecksmuster. Farben in braunen, blauen und grünen Tönen auf weißem Ansatz. Die Umrisse in den Tongrund eingeringelt. Durchmesser 45,1 cm  
Aus dem Gartenspielmuseum, Krakau. *Blatt 10a 88* Tafel 376

377

Ein Paar Vasen. Marfelle, Anfang 18. Jahrhundert

Fayence. Körper eiförmig auf stützendem Fuß mit beidem Hals, dessen Rand breit umgeschlagen ist. Über das ganze Gefäß zieht sich ein eingepreßtes Gittermuster. Aufgelegt eine um das Gefäß sich spiralförmig windende Ranke mit Blüten und zwei Früchten. Am Boden Marke: „P.V.“. Blau auf der Glasur. Manufaktur Neuve Perin, Marfelle. 37 cm  
Aus der Sammlung Graf Hutten-Čapstfi, Warschau. *Blatt 104/7 202* Tafel 377

108

### 3. Deutsches Porzellan

378

Teezännchen. Meißen, um 1710

*A. W. Wardecke*  
Vöttgersteinzeug. Schöckeltiger Körper, nach oben sich stark verjüngend mit abgetuntetem Ausguß, Deckel und gesadtem Henkel. Auf den Seiten der Wandung in flachem Relief Rosenbüschchen.

Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Blatt 121/60* Tafel 378

379

Vase. Meißen, um 1710

*A. W. Wardecke*  
Nenes Vöttgersteinzeug. Auf achteckigem, profilierendem Fuß. Der nach oben ausgebaute achteckige Körper mit Flachreliefs: Drachen und ein Baum, darunter und darüber Blütenzweige. An den Flächen des ebenfalls achteckigen Halses wiederum Blütenzweige. 29 cm *Barockkunst Krakau 117*

Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Blatt 121/62* Tafel 379

380

Vase. Meißen, um 1710

*A. W. Wardecke*  
Nenes Vöttgersteinzeug. Auf sechseckigem, profilierendem Fuß der sechseckige, nach oben ausgebaute Körper mit Flachreliefs: Dreißprosse mit Blüten, Drachen und eine Figur aus der italienischen Komödie. Der achteckige Hals unten walzförmig ausgebaute.

Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Blatt 122 109/95* Tafel 380

381

Vase. Meißen, um 1710

*A. W. Wardecke*  
Nenes Vöttgersteinzeug. Kugelförmig, schwach verjüngt. Auf der Wandung sattes Relief: Drache zwischen Blumen. Der Deckel aus Zinn.

Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Blatt 121/61*

382

Kleiner Krug. Meißen, um 1710

*A. W. Wardecke*  
Nenes Vöttgersteinzeug. Glatter Zylinder mit satten Relief von Gärtnerhuren und Vögeln.

Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow *Blatt 117/92*

109



383

Vase. Meissen, um 1710 *A. W. Varschauer*

Roten Vöttgersteinzeug. Sechseckige, gebaute Form mit einer Einziehung oberhalb des Bodens. Auf allen sechs Seiten in Fladrelief ein Baum mit Vogel.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Malt 120/47* Tafel 383

384

Glasche. Meissen, um 1710 *A. W. Varschauer*

Braunes Vöttgersteinzeug. Flacher Körper, zum Hals hin sich stark verjüngend. Seitlich je ein Maskentopf. Der Deckel aus Metall.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Malt 119/46*

385

Teeanne. Meissen, um 1710 *A. W. Varschauer*

Braunes Vöttgersteinzeug. In Form einer gequadrirten Kugel. Als Ausguss ein Adler, der seine Schwünge über einen Teil der Wandung breitet. Geförmiger Henkel mit Puttenköpfchen. Flacher Deckel.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Malt 121/46* Tafel 385

386

Teeanne. Meissen, um 1710 *A. W. Varschauer*

Vöttgersteinzeug mit dunkelbrauner Glasur und sparsamer Vergoldung. Achseitig, nach oben stark verjüngt. Am Ausguss ein Drachentopf.  
Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. *Malt 119/33*

387

## Teefännchen. Meissen, um 1725

Kugelige Form. Auf der Wandung Chinesierin in Goldmalerei. Der Ausguss als Adler gehalten, der seine Schwünge über einen Teil der Wandung breitet (vergoldet). Auf dem Deckel Vogel in Goldmalerei. Der geförmige Henkel mit Puttentopf verziert und vergoldet. 15,5 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt 42 N 54* Tafel 387

388

## Deckelterrine. Meissen, um 1725

*B.A. 29-26* In Muffelfarbenmalerei auf der Terrine und dem Deckel Trauben und Blumen nach Vorbild ostasiatischer Porzellane. Durchmesser der Terrine 21,1 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt 42 N 35* Tafel 388

389

## Großer Teller. Meissen, um 1725

*B.A. 29-26* Gebogener Rand. In Muffelfarbenmalerei Tiere und Blumen nach Vorbildern ostasiatischer Porzellane. Durchmesser 34,2 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt 42 N 36* Tafel 389

390

## Ovale Platte. Meissen, um 1730

*B.A. 29-26* In Muffelfarbenmalerei ein großes, einberührendes Habsdier, außerdem Blumen und Schmetterlinge. 38,3 x 26,8 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt 42 N 37* Tafel 390

391

## Kuffe. Meissen, um 1725

*B.A. 29-26* Mit Fuß und Deckel in Goldschmiedearbeit. Zylindrische Form mit goldgerandeten Reliefblumenranken. Dazwischen in Muffelfarbenmalerei Chinesen und erotische Tiere. 22,5 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Malt 42 N 38* Tafel 391

392

## Ein Saß Vafen. Meissen, um 1725

*fehlt* Von glattwandiger Form mit auschwingendem Lippenrand. In Muffelfarbenmalerei Blütenzweige, einzelne Blüten und erotische Vögel, teilweise mit Vergoldung von Einzelstücken.  
Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landsbut. Tafel 392

393

## Ein Saß Vafen. Meissen, um 1725

*fehlt* Mit Muffelfarbenmalerei. Der Körper aus der Eisern entwidelt, mit niedrigem glindrischem Hals. Auf der Wandung große Blütenkränze mit Vögeln.  
Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landsbut. Tafel 393

111

394

Ein Satz Deckelvasen. Meissen, um 1725

Von glattrandiger Form. Mit zwei geschwungenen Henkeln, auf denen Köpfe angefermt sind. In Muffelfarbenmalerei Blütenzweige und Einzelblüten mit Teilverzierung. Aus der Sammlung Graf A. Peteski, Vandschut. Tafel 394

fehlt

395

Service. Meissen, um 1730

Mit Muffelfarbenmalerei und vergolbet. Sehr reich decoriert mit Chinoiserien, Stadtansichten, Hofenbildern, Architecturen. Aus der Sammlung Graf A. Peteski, Vandschut. Tafel 395

fehlt

396

Teile eines Tafelgeschirrs. Meissen, um 1730

Chinoiserien in Muffelfarbenmalerei und Bandverfänten in Gold. Auf der Wandung Nanfen in Relief aufgesetzt. Die Teile des Geschirrs bestehen aus: Zwei Kaffeetassen (14,4 und 13,8 cm), einer Teetasse (10,6 cm), einem Saubetlämchen (10,5 cm), einer Spüllanne (Durchmesser 16,7 cm), einer Teebüchse (13,1 cm), sechs Teetassen mit Unterschalen (Durchmesser 8 und 13,4 cm), zwei Kaffeetassen mit Unterschalen (Durchmesser 7 und 13,4 cm), einem kleinen ovalen Tablett (13,5 x 17,5 cm). Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 396

B.D. 24-26

397

Kaffeekrug. Meissen, um 1730

Chinoiserien in Muffelfarbenmalerei und Bandverfänten in Gold. 26,2 cm Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 397

B.D. 24-26

398

Zeller. Meissen, um 1730/40

In Muffelfarben ein schließender Tiger und zwei Säule. Stützfierung nach ostasiatischen Vorbildern. Durchmesser 23,4 cm Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 398

B.D. 24-26

112

399

Zeller. Meissen, um 1730/40

Mit gebogtem Rand. In Muffelfarbenmalerei „indianische Mäunen“ und Insekten. Durchmesser 23,3 cm Aus dem National-Museum, Warschau. Tafel 399

B.D. 24-26

400

2 Vase. Meissen, um 1750/60

Mit Muffelfarbenmalerei und sparsamer Vergoldung. Auf dem gebauchten Körper von Nocalien gerahmte Felder mit gemalten Blumensträußen. Außerdem freiplastisch aufgesetzte Blumen, Früchte und Putten. 50 cm Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. Tafel 400

401

Vase. Meissen, um 1760

Mit Muffelfarbenmalerei. Auf dem gebauchten Körper auf der Vorder- und Rückseite ein von Nocalien gerahmtes Feld mit gemalten Blütensträußen. Seitwärts freiplastische Ranken mit Blüten und Früchten. Außerdem schweben am Fuß und an der Wandung Putten. Der von durchbrochenen Nocalien gebildete Deckel mit freiplastischen Blüten und Früchten besetzt. 58 cm Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. Tafel 401

402

Vase. Meissen, um 1760

Mit Muffelfarbenmalerei. Vorder- und rückseitig ein nocaliengerahmtes Feld mit gemaltem Blütenstrauß. Seitwärts wachsen zwei Stauden mit Blüten und Früchten und in einem Putte auf. Am Fuß Gehalt der Fiera. Der von durchbrochenen Nocalien gebildete Deckel mit Blüten und Früchten besetzt. 72 cm Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. Tafel 402

403

2 Fruchtkörbe. Meissen, um 1750/60

Mit Muffelfarbenmalerei. Die Wandung gitterförmig durchbrochen. Aufgesetzt sind plastische Blätter und Ranken. Aus der Sammlung Graf Branicki, Wilanow. Tafel 403

113

404 *A. W. Warneke*  
Vase, Meissen, um 1760

Mit Musselfarbenbemalung. In dem Körper freiplastisch zwei Putten und Blütenranken.  
Auf dem Deckel freiplastischer Stimmtrauf. 47 cm *fehlt ein Bild von demselben*  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Mat 11/15* *Japanica n. 91 Tafel 411*

405  
Tafelschmuck, Meissen, um 1760

Mit Musselfarbenmalerei. Aus vier Aufsätzen bestehend, die die vier Elemente verkörpern.  
a) Die Erde. Aus einem von Erde und Felsstein gebildeten Sockel wachsen zwei Büsche  
heraus, die sich durch Rocailles durchwinden. Den Abschluss bildet eine Acor. Am Fuß des  
Sockels ein Putto mit einem Spaten. allerlei Kleingetier kriecht auf den Zweigen und  
Blättern. b) Die Luft. Über einem Rocaillesockel ein Vogelbauer mit Gitterwandung,  
von Rocailles gerahmt. Den oberen Abschluss bildet eine Wolke. Am Fuß ein Putto mit  
Blasbalg. Auf dem Bauer ein Vogel, im Käfig ein zweiter Vogel. c) Das Wasser. Auf  
einem Rocaillesockel eine aufrecht stehende Fischreue, seitwärts von Schiffsanorden gerahmt.  
Am Fuß ein Putto mit einem Netz. Aus der Reue schlägt oben ein Tal heraus. d) Das  
Feuer. Eine von Rocailles gebildete Räucherrose mit durchbrochener Wandung. Aus ihr schlägt  
oben eine Flamme heraus. Am Fuß ein Putto. An den Seiten ein Drache und eine Schlange.  
Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landgut. *Tafel 405 a-d*

406  
Terrine mit Deckel und Platte, Meissen, um 1760

Bemalung in Musselfarbenmalerei. Ovale Form mit riefenförmigen Einzeichnungen und ein-  
gedrückttem Flechtmuster an den Rändern der Teile. Über die Flächen verteilt Blütensträuße  
und Streckblümen („indianische Blumen“) und schlängelnde Vögel. Als Deckelknopf ein  
Putto, der aus einem Korb freiplastisch geförnte Blüten schüttet. 34,5 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Mat 43 243* *Tafel 406*

407  
Teile eines Services, Meissen, um 1760

*fehlt*  
Porzellan. In Musselfarbenmalerei Blüten, Bäume und Vögel (vgl. Nr. 406). Es sind  
verbunden große und kleine Terrinen, große Platten, Teller, Saucieren.  
Aus der Sammlung Graf A. Potocki, Landgut. *Tafel 407*

114

408  
Vase, Meissen, um 1770 *A. W. Warneke*

Mit Musselfarbenbemalung. Körper eiförmig. Der Fuß und der Hals schräg gerieft. Auf  
der Wandung der Vorderseite in flacher relief eine Reiterkrieger, rückseitig Aufschrift: *Amo*  
*et non dolet.* An Stelle der Hechel Wassertröpfchen. Am Fuß ein gefangener Türke. Auf  
dem Deckel Zeus, auf dem Adler reitend. 60 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Mat 11/15* *Tafel 408*

409  
Jagdvasse, Meissen, um 1780 *A. W. Warneke*

Mit Musselfarbenbemalung. Drei Viertel des eiförmigen Körpers sind umgeben von einer  
freiplastisch aufgesetzten Jagdszene: eine Meute hinter einem Hirsch und einer Hündin. Auf  
dem übrigen Teil der Wandung der Vorderseite in hohem Relief eine Saubär und eine  
Treibjagd mit Hunden. Auf der Rückseite in farbiger Bemalung Jagdgeräte. Auf dem Deckel  
eine freiplastische Gruppe der Diana mit Hund. 88 cm  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Mat 11/16* *Tafel 409*

410-413  
Die vier Erdteile, Meissen, um 1735/40 *A. W. Warneke*

Vier Porzellanfiguren mit Musselfarbenbemalung.  
Europa. Vor einem Apfelhimmel sitzt eine Königin mit Krone, Zepher und Reichsapfel.  
In ihren Seiten eine Vögel und ein Globus als Sinnbilder von Kunst und Wissenschaft.  
Asien. Auf einem ruhenden Kamel sitzt eine indische Fürstin in Panzerkleidung und mit Turban.  
Afrika. Auf liegendem Löwen sitzt ein Neger in Pantoffelkleidung mit einem Elefantenbaupf  
als Kopfputz. In der Linken trägt er ein Ährenbündel und Blumen.  
Amerika. Auf einem Skelettsitz eine halbnackte Frauengestalt mit einem Federmantel  
und einer Federkrone. Sie hält in der Rechten einen Papagei, in der Linken ein Füllhorn.  
Aus der Sammlung Graf Brancich, Mailand. *Mat 11/10* *Tafel 410-413*

414  
Gruppe, Meissen, um 1740/50

*B.A. 24-26*  
Mit Musselfarben bemalt. Kavallerier, eine Dame begrübend. Traditen polnisch. 16,2 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Mat 43 244* *Tafel 414*

115

415

Figur. Meissen, um 1750

Mit Muffelfarbenbemalung. Auf hohem, reich geschnittenem Sockel die Gestalt eines Königs (Wenzel?).  
Aus der Sammlung Graf A. Potetti, Landebut.

416

Brustbild König Augusts des Starken. Meissen, um 1750/60

Auf Porzellan gemalt. Bildnis von vorn in reicher Tracht mit Kürass und Überwurf. Der Name ebenfalls Porzellan mit reichem Nockenausschnitt. Unten das sächsische und polnische Wappen. Oben eine gekrönte Kartusche mit Namenszug „AR“, mit einem Adler und Zierbald.  
Aus der Sammlung Graf Beanielli, Mailand. *Blatt 135/100* Tafel 416

417

7 Gittervase. Deutsche Arbeit, Mitte 18. Jahrhundert

Porzellan. Schlanter Körper mit einer kugelförmigen Ausbuchtung unten. Die Wandung in ein durchbrochenes Gitter aufgelöst. Aufgesetzt sind spiralförmig gewundene Blütenranken mit Bemalung. Ohne Marke. (Aus einer Garnitur von sieben Stück.)  
Aus der Sammlung Graf Beanielli, Mailand. *Blatt 106/102* Tafel 417

418

Große Prunkvase. Wien, um 1800

Porzellan mit Vergeltung. Auf quadratischer Sockelplatte die Vase mit faneliertem Fuß. Auf der Wandung der Vase ein Vorberggebirge und zwei Mastentöpfe am Anfan der geschwungenen Henkel. Außerdem ein kleines Rundfeld mit dem Porträt Ciceros.  
Aus der Sammlung Graf A. Potetti, Landebut. Tafel 418

#### 4. Chinesisches Porzellan

419

Ein Satz von Tellern. China, K'ang-hsi

Chinaporzellan mit Bemalung in vorwiegend grünen und roten Tönen. Darstellungen von ritterlichen Turnieren in wechselnden Szenen vor zuschauenden Damen und höflichem Gefolge.  
Aus der Sammlung Graf A. Potetti, Landebut.

116

## T E X T I L I E N

### 1. Bildteppiche des 16.-18. Jahrhunderts

420

Bildteppich. Brüssel, 1. Viertel 16. Jahrhundert

Entwurf im Stile des Meisters Philipp

Gewebe, mit Gold und Silber durchschossen. Darstellung der Anna selbtritt auf einer Bank. In seinen Seiten Joachim und Josef. Zwei zu Häupten schwebende Engel halten einen Berghang. Darüber die Heiliggeisttaube und Gottvater in einem Strahlenkranz, von sechs schwebenden Engeln umgeben. 83,7 x 68,8 cm  
Aus dem Czartoriski-Museum, Krakau. *Blatt 36 A 11* Tafel 420

421

Bildteppich. Brüssel, 1. Hälfte 16. Jahrhundert

Gewebe, mit figurenreicher allegorischer Szene aus der burgundischen Dichtung(?) In der Mitte eine Frauengestalt auf einem Thron, davor eine Menge von Frauen, denen ein gehülfter und gekrönter Jüngling Edelmetallgeräte aus Truhen reicht. Links oben schwebt dieselbe Jünglingsgestalt auf die Thronende zu, rechts oben ein Liebespaar. Schmale Verdüre mit Blütenhauben. 470 x 305 cm  
Aus dem Czartoriski-Museum, Krakau. *Blatt 106 A 9*

422

Bildteppich. Brüssel, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

Gewebe. Mit Darstellung aus der griechischen Mythologie: Ein junger Krieger wird für den Kampf gerüstet. Sehr reiche Verdüre mit Blüten- und Fruchtzweigen und spielenden Kindern. 270 x 355 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Blatt 43 A 45* Tafel 422

423

Bildteppich. Flandern, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

Gewebe. Auszug zur Jagd. Fast der gesamte Bildgrund ist von einer zur Jagd ausziehenden Gesellschaft eingenommen. In der Mitte ein Herr und eine Dame auf Zeltern, gefolgt von weiteren Jagdgenossen, die aus dem links sichtbaren Tor eines Schlosses herausreiten, und

117

umgeben von Jägern mit Meute und Treibern. Nach rückwärts Bild in eine Landschaft mit einer Burg und einer Stadt. Auf der Verdüre Fruchtbündel. 398x336 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau *Malt 163/5* Tafel 423

424

**Bildteppich. Brüssel, um 1580**

*Wien*  
Gewebt. Mit Darstellung von David und Abigail. Rechts der König vor seinen Kriegern. Vor ihm knieend Abigail mit Hofdamen. Im Hintergrund Landschaft mit Zeltlager. Auf Abigails Kleid Aufschrift: „Abigail.“ Reiche figurliche und pflanzliche Verdüre mit zehn (!) Monatsdarstellungen und entsprechenden Aufschriften. 570x370 cm  
Aus der Sammlung Graf Tarnowski, Dufka. *Malt 149/1*

425

**Bildteppich. Flandern, um 1580**

*B.A. 79 in 79a*  
Gewebt. Mit Darstellung der Königin von Saba vor Salomo. Sehr reiche Verdüre mit Medallions allegorischen Inhalts und Blütenrosen. 332x526 cm  
Aus der Kathedrale in Krakau. *Malt 45/1*

426-432

**Folge von sieben Bildteppichen. Flandern, Ende 16. Jahrhundert**

*Wien*  
Gewebt. Mit Darstellungen aus dem Trojanischen Krieg. Figurenreiche Darstellungen. Die Verdüren zeigen ein Architekturmotiv: beiderseits je eine Säule, unten einen Sockel mit Nischen und Kartuschen, oben ein Blatt- und Fruchtgehänge mit Kartusche. Stiftung des Bischofs Osmbeck an die Kathedrale in Krakau.

- |   |            |
|---|------------|
| 426. Entführung Helenas und Entwendung der Schöne des Menelaos. | 350x480 cm |
| 427. Paris und Helena vor Priamus und Helena.                   | 340x340 cm |
| 428. Abfahrt der Flotte.  | 340x340 cm |
| 429. Zweikampf zwischen Menelaos und Paris.                     | 345x410 cm |
| 430. Paris und Helena.  | 345x270 cm |
| 431. Zweikampf zwischen Hektor und Ajar.                        | 340x410 cm |
| 432. Vernichtung Trojas.  | 340x445 cm |

118

Aus der Kathedrale in Krakau. *Malt 45/2* Tafel 426-432

433

**Bildteppich. Norddeutsch (Mecklenburg), um 1600**

*B.A. 79 in 79a*  
Gewebt. Mit drei Darstellungen aus der Geschichte Kains und Abels. Verdüre mit Pflanzen und Tieren und allegorischen Darstellungen. 352x346 cm  
Aus der Kathedrale in Krakau.

434

**Bildteppich. Brüssel, um 1600**

*B.A. 75*  
Gewebt. Mit Darstellung des triumphalen Einzuges eines römischen Feldherrn an der Spitze seiner Soldaten, von den Bewohnern Roms begrüßt. Auf der breiten Verdüre Fruchtstände und allegorische Figuren. 405x632 cm  
Aus dem Casertenski-Museum, Krakau. Tafel 434

435-442

**Folge von acht Bildteppichen. Brüssel, Anfang 17. Jahrhundert**

*Wien*  
Gewebt. Mit Darstellungen aus der Geschichte Jakobs. Figurenreiche Szenen mit Landschaften und Architekturen. Die Verdüren mit reichen Laubgewinden.

- |  |                             |
|--|-----------------------------|
| 435. Rebecka und die Diener Abrahams am Brunnen.<br>Beschriftet: „BB JACUS VAN ZEUNEN.“  | 410x481 cm                  |
| 436. Isaak schickt Jakob zur Jagd. Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht für ein Gericht<br>Linsen an Jakob. Beschriftet: „BB LV. ZEUNEN.“ | 410x454 cm                  |
| 437. Isaak segnet Jakob. Beschriftet: „BB JACOBUS VAN ZEUNEN.“   | 410x414 cm                  |
| 438. Jakobs Traum. Beschriftet: „BB LV. Z.“  | 400x360 cm                  |
| 439. Die Flucht Jakobs von Laban.<br>Beschriftet: „BB JACUS VAN ZEUNEN.“   | 406x603 cm                  |
| 440. Nabel bringt die Hausgötter in Silberbeit.<br>Beschriftet: „BB LV. ZEUNEN.“   | 410x360 cm                  |
| 441. Trennung der weissen von den bunten Schafen.<br>Beschriftet: „BB. I. Van Zeunen.“   | 416x622 cm                  |
| 442. Tränken der Schafe.<br>Aus der Kathedrale in Krakau. <i>Malt 45/14</i>  | 400x544 cm<br>Tafel 435-442 |

119

443

## Bildteppich, Niederdeutsch, Anfang 17. Jahrhundert

Gewebt. Samson mit den Toren von Gaza. Im Hintergrund die Stadt selbst. Verdüre mit Früchten und Blumen, in den Ecken allegorische Gestalten. Oben Wappentafel und lateinische Aufschrift: „Surrexit Samson media nocte...“ 425 x 575 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 162/12* Tafel 443

444-452

## Folge von neun Verdüren. Brüssel, Mitte 17. Jahrhundert

Gewebt. Acht Verdüren zeigen das Wappen des Krakaner Bischofs Tricliel.

- Apria* 444. Landschaft mit zwei Nebbüchern im Vordergrund. 485 x 330 cm  
*B. N. 79a* 445. Im Mittelgrund Landschaft mit einer Burg. 489 x 630 cm  
*Apria* 446. Landschaft mit drei Jägern. Auf den Bäumen Papageien. 482 x 666 cm  
 447. Landschaft mit einer Burg. 483 x 466 cm  
 448. Baumdarstellungen. 479 x 166 cm  
*B. N. 79a* 449. Baumdarstellungen mit einem roten Papagei. 484 x 160 cm  
 450. Baumdarstellungen mit einem gelben Vogel. 480 x 149 cm  
 451. Baumdarstellungen mit einem weiß-roten Papagei. 490 x 185 cm  
 452. Baumdarstellungen mit einem Papagei. Der obere Rand mit dem Wappen abgetrennt. 242 x 166 cm  
 Aus der Kathedrale in Krakan. *Walt 90-115* Tafel 444 und 446

453

## Bildteppich, Flandern, 1660

*Wien* Gewebt und reich mit Silberfäden durchwirrt. Römischer Triumphzug. Die Bundeslade wird nach der Zerstörung Jerusalems nach Rom überführt. In der Verdüre eine Wappentafel, Früchte und Putti. Um die Kartusche ein Band mit Aufschrift: „Nisi Dominus Architectus Domus in Vanum Laborant Qui Architecti Eant.“  
478 x 800 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 161/8* Tafel 453

120

454

## Bildteppich, Flandern, 17. Jahrhundert

Gewebt. Drei Schiffe in abendlicher Meereslandschaft. Auf einem Schiff Merkur. Auf dem zweiten Schiff eine Gruppe von Männern in antiker Tracht. Schmale Verdüre in Form eines architektonischen Rahmens mit zwei gewundenen Säulen, unterem Sockel und oberem Sims. 355 x 530 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 161/11* Tafel 454

455

## Bildteppich, Brüssel, 17. Jahrhundert

*Wien* Gewebt. Vor einer großen Palastarchitektur steht neben einer Säule Archimedes mit Zirkel. Ledere Umrahmung von Kartuschen und Fruchtbündeln. Beschriftet: „B. U. B. Im Reo.“ 425 x 466 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 161/6* Tafel 455

456

## Bildteppich, Flandern, 17. Jahrhundert

*J. N. Vershaer* Gewebt. Mythologische Szene (die verlassene Hagar?). In einem Walde unter großen Bäumen sitzt eine nackte Frau mit einem Kinde auf dem Schoß. Rechts Ausblick auf eine Landschaft. Breite Verdüre mit phantastischen Meisen und Maskarons. Marke: Pfeil, Lilie und Melke. 400 x 485 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 161/7*

457

## Bildteppich, Flandern, 17. Jahrhundert

*J. N. Vershaer* Gewebt. Römische Lagerstätte. Vor einem Zeit ein Krieger, dem sein verwundetes Bein verbunden wird. Schmale Verdüre mit geometrisch-phantastischem Muster auf gelbem und schwarzem Grund. 290 x 350 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 162/9*

121

458

Vordüre. Französische Arbeit, um 1700

*A. W. Hannover*

Geweht. Zwischen zwei Baumgruppen an den Bildrändern wird der Blick in einen Park französischer Art frei. Auf der Vordüre Blüten und Früchte. Linse Seitenbordüre fehlt.  
320 x 373 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 113/2* Tafel 458

459-461

Drei Bildteppiche. Frankreich (offenbar Aubuffen), um 1730

*A. W. Hannover*

Geweht. Ein Mittelstück und zwei Seitenbezüge. Auf dem Mittelstück innerhalb eines gegitterten, von Rosen umrankten Gartenhäuschens eine große Vase mit üppigem Blumenstrauch. Zu Seiten der Vase ein Putte. Auf der Vordüre Rosen auf blauem Grund. Auf den beiden Seitenbezügen entsprechende Darstellung. Maße des Mittelstücks 325 x 330 cm, der Seitenstücke 320 x 140 und 330 x 145 cm.

Aus dem königlichen Schloß, Warschau. *Walt 113/3-4* Tafel 459-461

462

Bildteppich. Frankreich, 1. Hälfte 18. Jahrhundert

Geweht. Mit Darstellung der Jagd der Diana und ihrer Genesinnen. Vordüre mit Pflanzenmustern. 400 x 440 cm

Aus der Sammlung Graf Branicki, Warschau. *Walt 115/100*

463

Bildteppich. Paris, Mitte 18. Jahrhundert

Geweht. Mit Darstellung Indiens (aus einer Folge der Erdteile). Unter einem Baum mit Papageien ein Dunkelhäutiger mit einem Schimmel, ein Kamel und eine Ziege. Davor ein Flamingo und ein Geier. Die Vordüre in Form eines mit Nocken versehenen Gelbtrahmens.

Bezeichnung: „Des Parties p. silt. - Le Blond exilt.“ 334 x 420 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 43 x 46*

464

Bildteppich. Russische Arbeit, um 1750

Geweht. Darstellung des Erdteils Amerika aus einer Folge der vier Erdteile. Auf einem Thron unter Baldachin sitzt eine Indianerin mit Kindern. Oben im Hintergrund hoher Berg mit einer Kirche. Unten Blumen, Früchte, Schild, Köcher und Pfeile. 183 x 263 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 113/1* Tafel 464

465

Bildteppich. Grodno, 2. Hälfte 18. Jahrhundert

*A. W. Hannover*

Geweht. Auf blauem Grund in der Mitte ein Korb mit Blumen. Am Rande abwechselnd Vase und Krüge mit Blumen, dampfende Vasen. Vordüre mit Blumengewinden auf gelbgrünem Grund. Manufaktur Tessenhaus in Grodno. 400 x 400 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 113/1*

466

Aubuffen. Frankreich, um 1860

*A. W. Hannover*

Geweht. Weißer Grund, in der Mitte das Wappen der Familie Potocki (Polawa) und Aufschrift: „Scutum opponet utat.“ Um das Wappen Blumengewinde und Rosenkränze. Breite Vordüre mit Blumen, in den Ecken Medaillons. 640 x 685 cm

Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 113/3*

## 2. Seidenteppiche

467

Jagtteppich. Persisch, 16. Jahrhundert

Gewebter Seidenteppich, mit Silberfäden durchflochten. Sehr reicher Grund mit Blüten und Ranken, dazwischen Tiere und Tierkämpfe. Die Entwirrung zeigt chinesischen Einfluß. Farbgebung: die Muster des Spiegels in braunen, gelben, hell- und dunkelroten und weichen Tönen auf dunkelblauem Grund. Die Muster der Rante in dunklen und jarten blauen, grünen, roten und gelben Tönen auf hellbraunem Grund. Auf dem Rahmen des Spiegels eine verflochtene Aufschrift. 254 x 170 cm

Aus dem Carterski-Museum, Kasan. *Walt 36 x 12* Tafel 467

123

*2 Seitenstücke in Wien**fehlt**B.A. 80*

122

*Wien**B.A. 75*

468

Hälfte eines Jagdteppichs. Persisch, 16. Jahrhundert

Gewebter Seidenteppich, mit Silberfäden durchschossen. In der Mitte des hellgrünblauen Spiegels ein Spinestier mit Arabesten, Blüten und kleinen Drachen. Der übrige Spiegel mit zwei Granatapfelblüten, Bäumen, Kranen, Vögeln, Panthern, Leoparden und liegenden Drachen gefüllt. Auf der Vorderseite Granatapfelblüten, sarte Ranken und Blüten und Fabeltiere in hellen Tönen auf dunklem Grund. (Ein Teil der Vorderseite ergänzt.) Die andere Hälfte dieses Jagdteppichs soll sich in einem Pariser oder Londoner Museum befinden. Aus dem Schatz der Kathedrale in Krakau. *M.H. 8 N 1* Tafel 468

*Niem*

469-479

Sogenannte Polenteppiche

Vom ausgehenden 16. bis in das 18. Jahrhundert hinein wurden von europäischen Auftragsgebern im Orient mit Persische Seidenteppiche bestellt, die teilweise mit Silber und Gold durchschossen sind. Sie zeigen vielfarbige Muster von Arabesten und Rankenwerk in lebenden Tönen. Der Herstellungsort dürfte in Konstantinopel und Umgebung zu suchen sein. Später versuchte man in polnischen Werkhütten Teppiche dieser Art nachzuahmen, doch mit geringem Erfolg. Die Gattung erbielt den Namen „Polenteppiche“.

469

Polenteppich. Vorderer Orient, 17. Jahrhundert

Seide, mit Silber- und Goldfäden durchschossen. Arabesten und Blüten in hellen und dunklen, blauen, lachs- und champagnefarbenen, grünen, gelben und roten Tönen. 232 x 158 cm Aus dem Garteroffi-Museum, Krakau. *M.H. 37 N 13*

*B.A. 75*

470

Polenteppich. Vorderer Orient, 17. Jahrhundert

Seide mit reichem Durchschuß in Silber. In der Mitte großes Granatapfelmuster, umgeben von symmetrischen Blattranken in zarten blauen, grünen, rosa- und champagnefarbenen Tönen. Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. Tafel 470 *M.H. 46 N 3*

*B.A. 75*  
124

471

Polenteppich. Vorderer Orient, 17. Jahrhundert

Seide, mit Silber durchschossen. Arabestmuster in purpurnen, dunkelblauen, sart grünen und champagnefarbenen Tönen. 202 x 125 cm Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. Tafel 471 *M.H. 46 N 4*

*B.A. 75*

472

Polenteppich. Vorderer Orient, 17. Jahrhundert

Seide, mit Silber durchschossen. Arabesten und Granatapfelmuster in grünen, gelben, blauen und champagnefarbenen Tönen. 255 x 146 cm Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. *M.H. 46 N 5*

*B.A. 75*

473

Polenteppich. Vorderer Orient, 17./18. Jahrhundert

Seide, mit Silber durchschossen. Arabesten und Granatapfelmuster in vorwiegend blauen Farben. 200 x 150 cm Aus dem Garteroffi-Museum, Krakau. *M.H. 49/1*

*B.A. 125*

474

Polenteppich. Vorderer Orient, 17./18. Jahrhundert

Seide. Arabesten, Granatapfelmuster und Blüten in smaragdgrünen, blauen, hell- und dunkelrosa und hellgelben Farben. 243 x 151 cm Aus dem Garteroffi-Museum, Krakau. *M.H. 49/2*

*B.A. 125*

475

Polenteppich. Vorderer Orient, 17./18. Jahrhundert

Seide mit Granatapfelmuster und Blattranken in blauen, grünen, gelben und champagnefarbenen Tönen. 243 x 150 cm Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. Tafel 475 *M.H. 46 N 6*

*B.A. 75*

125



476 *A. N. Verneker*

**Polenteppich. Vorderer Orient, 17./18. Jahrhundert**

Seide, gewebt, mit Gold- und Silberfäden durchschossen. Arabeskenmuster und Blüten in bunten Farben. 145x206 cm  
Aus dem National-Museum, Warschau. *Walt 164/10*

477

**Polenteppich. Vorderer Orient, 17./18. Jahrhundert**

Seide, mit Silber durchschossen. Arabesken und Blütenranken in grünen, blauen, gelben und champagnefarbenen Tönen. 267x141 cm  
Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. *Tafel 477*  
*Walt 96, 27*

*B.A. 75*

478

**Polenteppich. Vorderer Orient, 17./18. Jahrhundert**

Seide. Arabesken und Blüten- und Blattgewinde in gelben, braunen, blauen und grünen Tönen auf champagnefarbenerm Grund. 139x206 cm  
Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. *Tafel 478*  
*Walt 96, 28*

*Wien*

479

**Polenteppich. Vorderer Orient, 18. Jahrhundert**

Seide. Große Blüten und Ranken in blauen, gelben und weißen Tönen auf bräunlichem Grund. 134x192 cm  
Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. *Tafel 479*  
*Walt 96, 29*

*Wien*

**3. Knüpfteppiche**

480

**Knüpfteppich. Vorderer Orient, 17. Jahrhundert**

Wolle. Streng stilisierte Tier- und Pflanzenmuster in roten, blauen und champagnefarbenen Tönen auf weißem Grund. 197x280 cm  
Aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Instituts der Universität Krakau. *Walt 96, 30*

*B.A. 75*

126

481

**Knüpfteppich. Persien *J. V. Nandan***

Wolle. Palmetten auf weißlichem Grund als Muster des Spiegels. 125x410 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau. *Walt 162/16*

482

**Knüpfteppich. Persien (Täbris)**

*Neuere Arbeit  
Nicht bewahrt  
Walt*

Wolle. Palmetten auf grau-blauem Untergrund als Muster des Spiegels. 115x173 cm  
Aus dem Königlichen Schloß, Warschau.

**4. Stickerien**

483

**Kafel. Deutsche (Breslauer?) Arbeit, 1504**

Netze venezianischer Seamt mit Granatapfelmuster in Goldfäden durchschuß. Der Seamt nicht mehr ursprünglich, sondern eine Ergänzung aus dem Jahre 1573. Das Kafelstücken zeigt in überaus reicher Kettstickerie aus Seiden-, Gold- und Silberfäden und unter Verwendung von vielen kleinen Perlen die Legende des heiligen Stanislaus, Bischofs von Krakau. Das Kafelstücken weist größte Verwandtschaft mit dem einer Breslauer Kafel (der „Helentreuterfahel“ von 1493) auf. Stiftung des Großmarschalls der polnischen Krone, Peter Smiata, an die Kathedrale von Krakau aus dem Jahre 1504.  
*Walt 25, 21*

*B.A. 60*

*Tafel 483*

484

**Kafel. Deutsche Werkstätt, Ende des 15. Jahrhunderts**

Auf dem Kafelstücken in Seiden- und Goldstickerie Szenen aus der Passionsgeschichte. Die Stickerie weist Verwandtschaft mit Breslauer und Danziger Arbeiten der gleichen Zeit auf. Aus dem Schatz der Corpus-Christi-Kirche in Krakau.

*B.A. 61  
In Krakau  
Halle*

485

**Antependium. Deutsche Werkstätt, Ende des 15. Jahrhunderts**

Seide mit reicher Stickerie und Aufsärberei in Seide, Gold und Silber. Darstellung der Kreuztragung, der Entlebung Christi und der Kreuzigung. 79x210 cm  
Aus dem Charterpft-Museum, Krakau. *Walt 69/3*

*Walt in  
Museum  
Charterpft*

127

WAFFEN

# W A F F E N

## 1. Schusswaffen

486

Blanker, geschlossener Helm. Deutsche Arbeit, um 1520/30

Von einem geriefelten Felddornrüss. Aufschlößiges, vorgezeichnetes, vierfach abgestuftes und geflechtes Visier mit Zehnpalten und zehn horizontalen Luftlöchern. Die knagelige Helmschote fein geriefelt, am Nacken und an den Seiten stark eingezogen, Kinnreiff geschlossen, Nackenschirm fehlt.

Aus dem Heeresmuseum, Warschau. *W.A.H. 21 x 1* Tafel 486

487

Blanker, geschlossener, fog. Burgunderhelm. Deutsche Arbeit, um 1530

Von einem geriefelten Felddornrüss. Die Helmschote mit niedrigem, geschmürtem Kamm, fein geriefelt, dahinter Streifen von Nankenerf in Hochätzung. Das aufschlößige Visier scharf vorgezogen, fünfach abgestuft und geflecht, mit Zehnpalten und vierzehn horizontalen Luftlöchern. Kinnreiff weitteilig, seitlich in Schornieren hängend, vorn zum Ohren eingerichtet, im Kragen umgebend.

Aus dem Carterski-Museum, Krakau. *W.A.H. 100 N 24* Tafel 487

488

Blanker Merion. Süddeutsche Arbeit, um 1570

Einteilig, mit hohem, ausgelebtem Kamm, reich geätzt, Streifen und Nankenerf. Originale Messingresten und Federbuschbüße.

Aus dem Heeresmuseum, Warschau. *W.A.H. 21 N 2* Tafel 488

489

Merion. Italienische Arbeit, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

Zweiteilig, Kamm und Ränder geschmürmt, Federbuschbüße. Meisterhaft in Eisen figural und ornamental getrieben, teilweise verguldet. In der Mitte je ein Maskaron, umgeben von Harponen, geflügelten Fabelwesen, Schlangen, Früchten und Nankenerf.

Aus dem Carterski-Museum, Krakau. *W.A.H. 37 N 11* Tafel 489

131

## Blanke, geätzter Brustharnisch. Deutsche Arbeit, um 1545

Schwacher Ornat mit Kapul. Gerader, aufgenähter, geschmückter oberer Rand. Meisterhaft geätzte Kreuzigungsgruppe, umgeben von Mantelwerk. Die gehobenen Armausschnitte und die Bänderreifen fehlen.

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.13

Tafel 490

## Eiserner Prunkhild. Deutsche Arbeit, Augsburg, Ende 16. Jahrhundert

Wurde im Jahre 1679 in einem Dachraum der Kapelle zum Heiligen Kreuz auf der Burg zu Krasau aufgefunden und dem Potentat Johann III. Sobieski zum Geschenk gemacht. Steht in meisterhafter Treibarbeit die Schlacht zwischen Konstantin dem Großen und Marcellus an der Milvischen Brücke, vor den Mauern der Stadt Rom dar. Im Hintergrund der Tiberfluß, die Stadt Rom mit der Engelsburg, dem Pantheon und der Trajanssäule. In den Wolken der Göttergötze und ein Engel, der eine vergoldete Tafel mit einer gravierten, reißigen Aufschrift in lateinischer Sprache trägt.

Aus dem Cartieroffi-Museum, Krasau.

W.M. 27.15

Tafel 491

## Polnischer blanke Schuppenharnisch. Polnische Arbeit, Mitte 17. Jahrh.

Bestehend aus Zischägen, mit beitem Naseneisen und Vordentlücken, Kragen, Brust, Achseln mit messinggetriebenen, vergoldeten Löwenmasken, Unterarmabschienen mit geschuppten, ungeschützten Handhüben und runder Nietenplatte. Das Originalfutter und Riemenzeug mit rotem Samt überzogen.

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.14

## Polnische blanke, sogenannte husarische Rüstung

## Ostdeutsche Arbeit, 2. Hälfte 17. Jahrhundert

Bestehend aus fannellierter Zischägen, Kragen, Achseln mit aufgesetzten, vergoldeten Löwenmasken, kurzen Spangels mit profilierten Folienrändern und goldaufschienen Unterarmabschienen. Reich geätzt, Grund vergolbt. An den Rändern vergoldete, gravierte Messingstreifen. Am Kragen getriebene, vergoldete Messingplatte mit Tropfen und den Wappen der Alexanderwitsch. Naseneisen und Brusthild fehlen.

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.15

132

## 2. Blanke Waffen

## Deutsches Landsknechtsschwert (Kaubalger), um 1520/30

Eiserner, säbelförmiger Griff mit eingelassenem, schwarzem Horning. Gemündete Parierhänge von geschlossener S-Form, an den Enden Messingknöpfe, Klinge beiderseits drei Heftlöcher.

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.16

Tafel 494 a und b

## Rechtdeich, sog. „Linke Hand“. Spanische Arbeit, Ende 16. Jahrhundert

Späte Klinge, bezeichnet: „A. B.“, am Rücken wellenförmig ausgeschliffen und gefeilt, zweimal gelocht. Heftlöcher für den Daumen. Sägeförmiger, bis an den Knopf reichender, glatter Korb, lange, gerade Parierhänge. Drabgriff. Originallederhefte mit Mund und Vorbüch.

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.17

## Langer Stosßdegen. Spanische Arbeit, Ende 16. Jahrhundert

Die Stöße fein in Eisen geschmitten und ornamental durchbrochen, um den Rand Aufschrift in gotischen Minuskel: „pro dro pro patria et ius.“ Lange gerade Parierhänge, dreifacher Fausthübschel, gemündeter Drabgriff. Die rechte Klinge anfangs schief, mit feinstem Heftlöcher, gegen die Spitze zu vielfach verstärkt, bezeichnet: „Tomás de Ayala Toledo.“

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.18

Tafel 496 a und b

## Langer Stosßdegen. Spanische Arbeit, Ende 16. Jahrhundert

Die Stöße fein in Eisen ornamental geschmitten und durchbrochen. Lange, gerade, gemündete Parierhänge und einfacher, gemündeter Fausthübschel. Flacher, in Eisen geschmittenen Knopf. Drabgriff. Die rechte, weischnidige Klinge mit kurzem, beidseitigen Heftlöcher, bezeichnet: „Pedro Del Monte. En Toledo.“

Aus dem Herceumuseum, Warschau.

W.M. 21.19

133

## Degen. Deutsche Arbeit, Solingen, um 1660

Gewöhnliches, scharf gelochtes Stahblatt in Form eines Schwertes, darunter die kurze, an den Enden eingereimte Parierklinge. Vielkantiger, fannellierter Knauf. Drahtgriff. Klinge zweischneidig mit Mittelgrat, bezeichnet beiderseits: „Johannes Wirsbergger“ und das Zeichen der Zange.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 110*

Säbel des Polenkönigs Stephan Bathory (1576/86)  
Persische Arbeit, 2. Hälfte 16. Jahrhundert

Als solcher bereits in der alten kurfürstlichen Rüstkammer in Dresden im Jahre 1683 genannt. Schwarze Lederscheide. Knauf, lange, gerade Parierklinge, Scheidenbeschläge ornamental silbergetrieben, graviert und vergolde. Der schwarze Ledergriff mit vergoldetem Silberdraht umwickelt. Schöne, schwere, geigte Klinge mit zwei feinsten Hohlklingen und Gruben. Das obere Drittel mit Rückenkliff. Originalgehänge.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 111*

Tafel 499

## Polnischer Säbel. Persische Arbeit, 18. Jahrhundert

Mit schwarzer Lederscheide. Knauf, Parierklinge, Scheidenbeschläge ornamental in Silber getrieben, vergolde und mit Türken besetzt. Hirschhautgriff, Daumenring und Bügelfette. Einseidige Rückenlinge mit Hohlklingen und goldtauschierter Marke.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 112*

## Polnischer Säbel (Karabella). Persische Arbeit, 18. Jahrhundert

Mit schwarzer Lederscheide. Griff mit goldtauschierter Kupferratten belegt. Parierklinge und Scheidenbeschläge in Silber getrieben, graviert und vergolde. Glatte, einseidige Rückenlinge ohne Marke. Originalgehänge.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 113*

134

Polnischer Säbel (Karabella). Russische Arbeit (Moskau)  
Anfang 18. Jahrhundert

Mit schwarzer Lederscheide. Griff mit goldtauschierter Perlmutterschalen belegt. Parierklinge und Scheidenbeschläge in Silber getrieben, graviert und vergolde. Originalgehänge, Rückenlinge mit zwei Hohlklingen, ohne Marke.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 114*

## Polnischer Säbel. Griechisch-türkische Arbeit, um 1700

Schwarze Lederscheide. Griff aus Zedern mit eingelagerten Nubinen und Türken. Die eiserne Parierklinge und die Scheidenbeschläge goldtauschiert und mit gemugelten Steinen besetzt. Die Klinge ornamental goldtauschiert mit figurativer Darstellung (Maria mit dem Kinde von zwei Engeln getönt) und der griechischen Aufschrift: „Unbesiegbare König - fürchte das Wort des allmächtigen Gottes.“

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 115*

## Polnischer Säbel (Karabella). Ostdeutsche Arbeit, 18. Jahrhundert

Knauf in Form eines Adlerskopfes. Hirschhautgriff. Parierklinge und Scheidenbeschläge in Silber getrieben, graviert und stark vergolde. Netz Samtscheide. Einfache glatte Rückenlinge.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Mat. 22. 116*

## 3. Schlagwaffen

Polnischer Feldberrenstab in Form eines Streitkolbens (Wulawa)  
Deutsche Arbeit, um 1700

In Silber getrieben, graviert und vergolde. Der Knauf in Nauten geteilt, mit je einer Barockarturke und Türken belegt. Am Griff graviertes Blattwerk und Palmetten.

Aus dem Gartentopfi-Museum, Krafaun. *Mat. 27. 116*

Tafel 505 a-e

135

506

Polnischer Kommandostab in Form eines kurzen Streitfolbens  
2. Hälfte 17. Jahrhundert

B. A. 2

Schweifiger Snauf aus geschliffenem Serpentin, bezeichnet: „A. R. P. Z.“  
Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Ma. H. 23. N. 17*

507

Eiserner Streitfolben. Polnische Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert

B. A. 2

Sechs profilierte Schlagblätter, gelbtäuschert.  
Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Ma. H. 23. N. 18*

508

Eiserner Streitfolben. Polnische Arbeit, Mitte 17. Jahrhundert

B. A. 2

Acht messerartig zugespitzene Schlagblätter. Vergoldete Messingbeschläge.  
Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Ma. H. 23. N. 19*

4. Fernwaffen und Zubehör

509

Armbrustwinde. Süddeutsche Arbeit, um 1560/70

B. A. 2

Zahnstange mit feingewölbtem Nutenwerk. Kurbel ornamental in Eisen geschnitten. Nadelstaken  
gest. Grund verguldet. Nadelwert von freisunder, verguldeten, melcherhaft getriebener  
Messingplatte (spielende Putten) veredelt. Auf der Zahnstange Marke: gespannte Armbrust  
großen Buchstaben F. V. In der Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien  
befindet sich die Jagdarmbrust des Kaisers Maximilian II. mit jugendlicher, deutscher Wunde  
mit der gleichen Marke.

136

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Ma. H. 23. N. 20* Tafel 509

510

Ein Paar Steinschloßpistolen. Arbeit eines deutschen Wüchsenmachers  
Madrid, 1796

B. A. 2

In Buchsbaumholz gehäuft. Kolbenbeschläge, Abzugsbügel und Garnituren in Messing  
geschnitten, graviert und verguldet. Schloßplatten, Hülsen, Batteriedesfel reich in Eisen  
figural und ornamental geschnitten, Grund verguldet. Läufe gelbtäuschert und bezeichnet:  
„Yndro Sobor Arcahuero del Rei En Madrid. 1796.“  
Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Ma. H. 23. N. 21*

511

Ein Paar Fausttöbce mit Nadelstöß. Süddeutsche Arbeit  
Mitte 17. Jahrhundert

B. A. 2

Stoß aus dunkelbraunem Buchsbaumholz in Relief ornamental und figural fein geschnitten.  
Die Stoßplatten ebenso in Eisen geschnitten, Grund gebrunt.

Aus dem Herceumuseum, Warschau. *Ma. H. 23. N. 22* Tafel 511

137

**MÜNZEN  
UND MEDAILLEN**

MÜNZEN  
UND MEDAILLEN

## ÖFFENTLICHE UND PRIVATE MÜNZSAMMLUNGEN

Die Münz- und Medaillensammlungen befanden sich in einem beklagenswerten Zustand, da die seitens der Polen bereits vor Kriegsausbruch vorgenommenen Vergangungsmaßnahmen die Münzen und Medaillen in einen Zustand völliger Unordnung gebracht haben. Sie wurden aus den Sammlungsbehältnissen herausgenommen und in Kisten und Fässern verpackt, ohne jede Rücksicht auf die bisherige Aufrechterhaltung der einzelnen Sammlungsgruppen. Um diese Bestände wieder wissenschaftlich brauchbar werden zu lassen, wird eine lange Zeit beanspruchende Neuordnung notwendig.

Es wurden folgende Sammlungen oder deren Nachbestände übergeben:

### 1. Warschau

512

Sammlung des Staatlichen Münzamtes *A. W. Warschau*

*Warschau* Sie umfasst ungefähr 26000 Münzen und Medaillen, davon etwa 1000 Goldmünzen. Während der Besetzung Warschaws geriet ein Teil der wertvolleren Silbermünzen und ein erheblicher Teil der Goldmünzen in Verlust. *W. H. 1177*

513

Sammlung des National-Museums

*B. A. 93-71a* Sie umfasst antike Münzen, polnische Münzen und eine Gruppe niederpolnischer Münzen in Gold und Silber. *W. H. 44 A 47*

### 2. Krakau

514

Sammlung des National-Museums

*Am 12. Jan. 1945* Die Sammlung kam als private Stiftung des Grafen Hutten-Čapowski an die Stadt Krakau und damit an das National-Museum. Ihr damaliger Umfang von rund 10000 Stück ist inzwischen durch Neuerwerbungen seitens des Museums auf über das Doppelte angewachsen. *Jude*



Sie ist eine im wesentlichen polnische Sammlung und umfasst alle Gepräge, die mit Polen und seiner Geschichte in irgendeinem Zusammenhang stehen. Dabei sind die Beschreibungen personell, räumlich und zeitlich nach allen Seiten erfasst. So sind die sächsischen Könige, soweit sie Träger auch der polnischen Krone waren, mit ihren sächsischen Geprägungen vertreten. Ebenso sind alle Länder, die jemals zur polnischen Krone gehörten, in den Sammelbereich einbezogen, gleichgültig, ob sie vor oder nach dem Verlust der staatlichen Selbständigkeit verloren gingen, so z. B. das Ordensland, Dänzig, Schlesien, Posen, Galizien usw. Diese Sammlungsgruppe zählt rund 17.000 Stück, darunter fallen fast alle der knapp 1200 Goldmünzen. Eine zweite Sammlungsgruppe, aus nichtpolnischen Münzen bestehend, ist allgemeiner, ja zufälliger Natur und ohne wesentlichen Wert. Die dritte Gruppe, ein kleiner Stos von antiken Münzen, enthält eine kleinere Zahl von Goldmünzen.

515

#### Sammlung Potocki

Auch bei dieser Sammlung liegt, wie bei der vorigen, das Schwergewicht in der Gruppe der polnischen Münzen, die nach den gleichen Grundlinien angelegt ist. Hier gehören auch fast alle Goldstücke, ungefähr 860 Stück, an. Der Gesamtumfang dieser Gruppe beläuft sich auf etwa 13.000 Stück, zu denen noch rund 500 Medaillen auf polnische Privatpersonen und etwa 800 historisch und kunstgeschichtlich beachtenswerte Kreuzabdrücke von königlichen, geistlichen und privaten Siegeln und ein Bestand von rund 300 Plaketten kommen. Die auch hier vertretene Gruppe antiker Münzen ist nach ihrem Wert unbedeutend. Entsprechend ihrer Geschlossenheit ist die Sammlung Potocki reich an seltenen und seltensten Stücken, sowohl auf dem Gebiet der Münze wie der Medaille. *Platt 15*

B. 92-96

## ANHANG

## DEUTSCHE KUNSTWERKE AUS DEM DOMSCHATZ IN PELPLIN

### 1. Malerei

516

#### Kreuzigung Christi, 1. Hälfte 15. Jahrhundert

*Berlin  
in Lang's* In der Mitte Christus am Kreuz. Zu Füßen des Stammes Totenkopf und Gebein. Links vorn Johannes-Maria-Gruppe mit Begleitung, rechts der Hauptmann mit Gefolge. Hinter dem Kreuz vier Kriegerknechte und Zuschauer. Einer stützt Christus die Länge in die Brust, ein anderer trinkt ihn mit dem Schwamm. Engel fangen in Kelchen das Blut seiner Wunden auf. Im Vordergrund Blumen und Blüten, darin ein schlafender Hund, rückwärts Geldgrund. Öl auf Holz, 170 x 80 cm *Tafel 516*

517

#### Geißelung Christi, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

*Berlin* Christus an der Marterssäule wird von sieben Geißlern gepeinigt. Links oben schauen von einem Altar ein bärtiger Älter und eine aufgespannte Schöne zu. Vorn rechts kniet der Stifter, zu seinen Häupten ein Spruchband. Durch Bogen geht der Blut auf Golgatha. Öl auf Holz, 214 x 148 cm

518

#### Kreuzabnahme Christi, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

*Berlin* Drei Männer nehmen mit langen weißen Tüchern den Leichnam Christi vom Kreuz. Magdalena stützt den schweren Körper stützen. Links die trauernde Maria mit Johannes. Vorne klein die kniende Familie des Stifters. Rückwärts Ausblick in heilige Landschaft, in der Mitte Berggruppe mit Hirte und Herde. Oben rechts mit der verlegten Tafel zum gleichen Altar. Öl auf Holz, 214 x 148 cm

519

#### Dornenkrönung, 2. Hälfte 15. Jahrhundert

*Berlin* In einer geraden Bogenhalle sitzt Christus auf einer Steinbank. Zwei Obergen drücken ihm mit zwei Hölzern die Dornenkrone aufs Haupt, ein dritter hebt von rückwärts zum Schläge

145

aus Bürger und Kriegsknechte wohnen der Handlung bei. Die Bogen der Arpis geben den Blick frei auf die Mauern, Zinnen und Bürgerhäuser einer mittelalterlichen Stadt vor Landschaft mit Bergen und Bäumen. Der Grund ist gold ornamentiert. H auf Holz 223 x 187 cm

## 2. Kunsthandwerk

520

### Kreuzförmig, Ende 12. Jahrhundert

*Berlin*  
Kreuzförmig auf Messingfuß des 17. Jahrhunderts. Kreuzarme mit ornamentaler Verzierungen, auf dem oberen Kreuzarm eine Hand mit Schwertscheitel. In der Mitte Handscheibe mit Stern und Kreuz und umlaufender Aufschrift: „IHESUS NAZARENUS REX JUDORUM“. Der Körper, Kupfer verguldet, hat senkrecht, die Arme sind nahezu waagrecht ausgebreitet, der Kopf kaum nach links geneigt. Auf der Rückseite Gravierung: Christus in der Mandorla. Gesamthöhe: 46 cm, Höhe des Kreuzes: 25,4 cm

521

### Gotischer Wasserbehälter, 15. Jahrhundert

*Berlin*  
In Form eines Weherturms, der Deckel als Turmspitze ausgebildet. Rechts und links zwei Öffnungen zum Befüllen, vorn zwei Nischen, die aus Löwenköpfen herauswachsen. In der Mitte Gravierungen: Maria mit Kind, Katharina und Barbara, unten, vertrieben, zwei männliche Heilige. In der Mitte unten das Ausgussloch (Ausgussbahn abgebrochen). Höhe 59 cm

146

## DEUTSCHE KUNSTWERKE IN KRÄKAUER KIRCHEN

*Die hier genannten Werke sind an die Stelle des alten Inventars*

*11.9.1912 Dr. Meyer e. L.*

### 1. Wischer-Werkstatt, Nürnberg

#### Grabplatte für Peter Kmita

Kronmarschall von Polen, gest. 1505. Er sitzt in vollkommener Rüstung, die Linke am Schwertgriff, in der Rechten die Fahne mit Wappen. Daneben das Marschallschwert. Der Helm liegt am Boden, sein Haupthaar fällt offen auf die Schulter herab. Zu seinen Füßen sein Wappen mit Helmschier. Den Hintergrund bildet ein italienischer Samt mit Granatblütenmuster. Der Mittelteil ist bogenförmig abgeschlossen, in den Zwickeln kämpfende Kentaurer. Zu beiden Seiten zwei schmale Reliefs mit Petrus und Paulus unter reichen spätgotischen Baldachinen, im unteren Teil ein Laubstab. Ringsum läuft eine Mahnenschrift mit Aufschrift: „Anno Dni Millesimo quingentesimo quinto die sedecima aprilis Magnificus dominus Petrus Knytha de wyszytze heres Pallatinus Cracovien Regis polonie marschall et Capit Sarpowien vita functus est orate pro eo ut in vita requiescat.“

Bronze, überlebensgroß.  
In der Kathedrale Krakaue.

#### Grabplatte für Kardinal Friedrich II. Jagiello, 1510

Die bronzene Platte mit der Gestalt des Kardinals liegt vor dem Hochaltar auf einem Vorbau, dessen Seiten mit einer zweiten Tafel „Anbetung Mariä durch den Kardinal“ geschmückt ist. Seitlich führen Stufen hoch. Die beiderseitigen Treppenschwangen tragen ebenfalls Reliefs: Gehängelte Engel, die ein Wappenschild mit Adler tragen und Putten, die musizieren und zum Teil auf Delphinen reiten.

Das Grabmal wurde dem 1507 verstorbenen Kardinal von seinem Bruder König Sigismund I. 1510 errichtet.

Die obere Platte ist graviert und zeigt in der Mitte den Kardinal in vollem Ornat mit Krummstab und Bibel vor einem Löwen zu seinen Füßen. Als oberer Abschluss und zu beiden Seiten reiches spätgotisches Maßwerk mit zwei Bischofskronen und vier Wappen mit Kardinalsbut und Bischofsmütze. Ringsumlaufend Aufschrift: „HIC FEDERICUS ADEST“

147

CAZMIRI CLARA PROPAGO REGIS ET AUGUSTAE SPEI ERAT ALTA DOMUS-NANQUE SACER CULMEN CARDIO VENISSET IN ALTUM-NITANTUM RAPERET MORIS PROPERATA DECUS- SED DUM SAeva TAMEN VOLVIT FORTUNA NOCERE PROFUIT HUMANIS CESSIT ET ASTRA TENET."

Die Platte an der Steinfseite ist im Gegenlag zur Deckplatte kräftig reliefiert. Maria mit dem Kinde sitzt auf einer Bank vor einem italienischen Samtzeppich, den zwei Putten halten. Vor ihr kniet der Kardinal mit betend gefalteten Händen. Hinter ihm ein Bischof, der an der Hand die fast nackte, totenähnliche, bageere Gestalt eines Bettlers heraufführt. Über die ganze Breite der Platte läuft eine Aufschrift: „HOC OPVS FEDERICO CARDINALI CAZMIRI FILIO QUI QVINQVE ET TRIGINTA ANNIS EXACTIS M. D. III. MARCH XIII. OBIT FRATRI CARISSIMO DIVVS SIGISMVNDVS REX POLONIAE PIENTISSIMVS POSVIT AB INCARNATIONE DOMINI M. D. X.“

An der Kathedrale in Krakau.

#### Grabplatte für Peter Salomon

Der deutsche Kaufmann und Patriarch steht in voller Rüstung unter einem langen Mantel mit dem Schwert in der Hand. Auf dem Kopf trägt er einen hochgeschlagenen Hut. Sein Haupthaar fällt offen auf die Schultern. In seinen Händen sein Wappen mit Schwan. Der Mittelteil ist bogig abgeschlossen. An den Winkeln Nabelnischen. Am Rande Aufschrift: „Hic Jacet nobilis vir Dns petrus Salomon de Benedictovycze consul Cracoviensis. Obijt Anno dñi MCCCCLVI. cui' aia Requiescat in pace.“

Bronze.

An der Marienkirche in Krakau.

## 2. Wilscher-Werkstatt, Nürnberg, und Veit Stof

#### Grabplatte für Filippo Buonacorsi, genannt Callimachus

Der Humanist und Geheimschreiber des Königs, der auch in politischen Aufträgen in vielen Hauptstädten Europas tätig war, führte den Meister Veit Stof am königlichen Hof ein. Veit Stof schuf nach seiner Rückkehr nach Nürnberg, 1496, den Entwurf und das Modell für die Grabtafel. Den Guss führte die Wilscher-Werkstatt aus und fügte die seitliche und obere Umrahmung hinzu. Auf der Mittelplatte sitzt der Geheimschreiber vor einem Schreib-

tablett, auf dem ein Lintensack, eine Schere und mehrere Federn liegen, darüber hängt ein Spiegel. Auf einem Vordreht Bücher und Gefäße. Der Mittelteil ist oben bogenförmig abgeschlossen. Im mittleren Bogen ein Wappen. In den Winkeln Nabel, auf den seitlichen Nabelnischen Nantensack, darinnen Hirsch, Armbrustschütze, Vogel und Putten. Den unteren Teil der Platte nimmt eine Aufschrift ein: „PHILIPPVS CALLIMACHVS EXPERIENS NACRONE THVSIVS VIR DOCTISSIMVS VTRIVSQVE FORTVNE EXEMPLVM IMITANDVM ATQVE OMNIS VIRTVTIS CVLTOB PREGIPVVS DIVI OLIM CAZMIRI ET IOHANNIS ALBERTI POLONIE REGV SECRETARIVS ACCEPTISSIMVS RELICTIS INGENII AC RERV A SE GESTARVM PVRIBVS MONVMENTIS CVM SVMMO OMNIVM BONORVM MEMORE ET REGIE DOMVS ATQVE HVIVS REIPVBLICE INCOMMODO ANNO SALVTIS NOSTRE MCCCC LXXXVI CALENDIS NOVEMBRIS VITA DECEDENS HIC SEPVLTVS EST.“

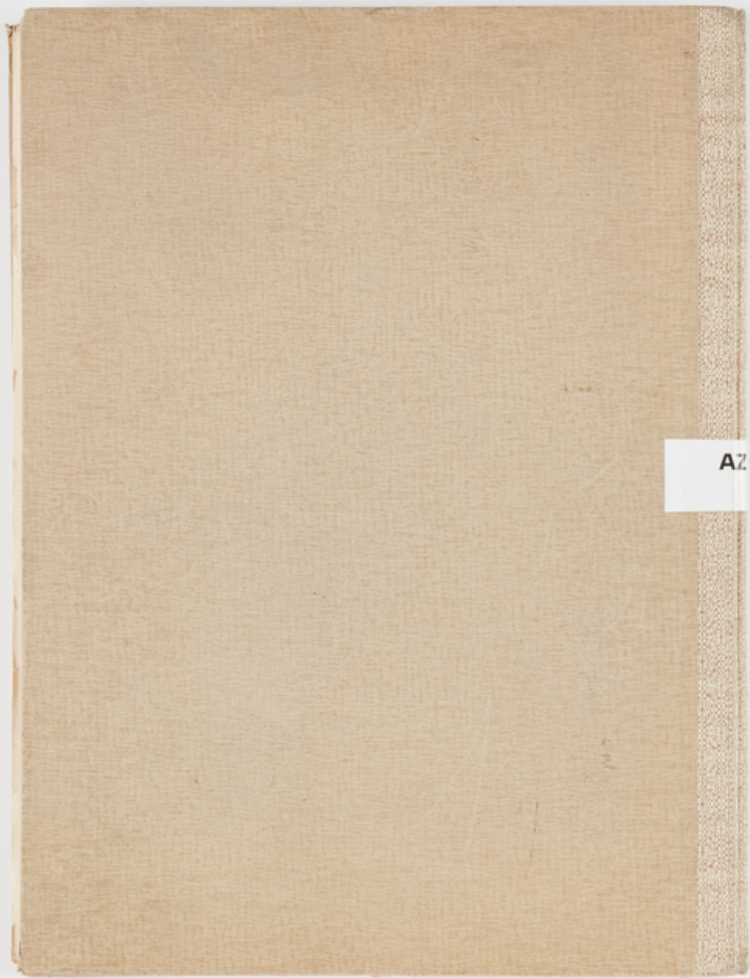
An der Dominikanerkirche in Krakau.

## 3. Peter Flötner und Panfraz Labenwolf, Nürnberg

#### Der Silberne Altar, 1538

Flügelaltar mit halbrundem Abschluß. Auf den Außenseiten Gemälde mit Darstellungen aus der Geschichte Christi, vermutlich von Jörg Pencz. Aufgefappt zeigt der Altar einzelne Felder in silberner Treibarbeit mit Darstellungen aus der Geschichte Marias. Die Felder sind umrahmt von Laubblättern mit eingeschnittenen Masken. Der Entwurf der Reliefs stammt von Peter Flötner, die Ausführung von Panfraz Labenwolf und Melchior Beyer. Die Vorlagen der Reliefs bilden Etliche Albrecht Dürers. Der Gesamtentwurf des Altars stammt möglicherweise von Hans Dürer, der urfänglich im Zusammenhang mit dem Altar genannt ist. Auf der Staffel halten Putten eine Inschrifttafel: „DEO OPTIMO MAXIMO MARIAE MARI VIRGINI DIVOQVE SIGISMVND SIGISMVNDVS PRIMVS POLONIAE REX MAGNVS LITVANIAE DVX SVAE ERGA ILLOS PIETATIS ET RELIGIONIS ERGO POSVIT ANNO M.D.XXXVIII. REG. LXXXIII.“

An der Sigismundkapelle der Kathedrale in Krakau.



AZ

ZAMEK KRÓLEWSKI NA WAWELU  
ARCHIWUM  
AZK PZS - I - 188 Ha

A



PZS  
R

S i e h e r g e s t e l l t e  
K u n s t w e r k e